

Deutsche Fassung:
Beschluss der Curricula-Kommission für Bachelor-, Master- und Diplomstudium von 10.11.1998
Genemigung des Senates am 1.12.2008

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel nicht benutzt, und die den benutzten Quelle wörtlich und inhaltlich entnommene Stellen als solche kenntlich gemacht habe.

Graz, am

.....
(Unterschrift)

Englische Fassung:

STATUTOR- DECLARATION

I declare that I have authored this thesis independently, that I have not used other than the declared sources/ resources and that I have explicitly marked all material which has been quoted either literally or by content from the used sources.

.....
Date

.....
Signature

SKIHOTEL ZELT

Diplomarbeit zur Erlangung des akademischen
Grades einer Diplom - Ingenieurin

Studienrichtung : Architektur

Brtan Maja

Technische Universität Graz
Erzherzog Johann Universität
Fakultät für Architektur

Betreuer Univ.Prof.Dipl.Ing. Roger Riewe
Tugraz Institut für Architekturtechnologie
April / 2013

EINFÜHRUNG BOSNIEN UND HERZEGOWINA

- Fakten	8
- Geografische Lage und Klima	11
- Erste Besiedlung im Altertum	12
- Besiedlung durch die Slawen	15
- Der erste bosnische Staat	23
- Einwanderung der Bogumilen	25
- Die Bosnische Kirche	27
- Neue Herrschaft und Ausbreitung der Macht	27
- 400 Jahre Herrschaft der Osmanen	29
- Gebiet des "Unabhängigen Staates Kroatien"	31
- Bosnien und Herzegowina im sozialistischen Jugoslawien	33
- 1989-1991	35
- Krieg in Bosnien-Herzegowina 1992-1995	41
- Tourismus und Touristische Wintreszentren in BiH	47
- Flüsse und Nationalparks	49

BOSNIEN UND HERZEGOWINA GESCHICHTE

- "Vor 29 Jahren war alles anders"	51
- 1984- Jayne Torvill und Christopher Dean	55
- Entwicklung und Geschichte Jahorinas	60
- Weg nach Jahorina	77
- Geografische Lage	85
- Klima	87
- Vegetation	91
- Unterkünfte und Touristische Attraktionen	93
- Verkehr	95
- Masterplan Jahorinas	97
- Erholungsorte und Ausflugsziele in den Alpen	99
- Zum Thema Hotel	101
- Case Studies	103
- Über das Hotel Zeit und die Lage	105
- Topografie des Grundstückes	107
- Vegetationsplan	109
- Infrastruktur	111
- Idee	113
- Entwurfsprozess	114
- Lageplan / Konzept	119
- Schematische Schnitte	123
- Funktionsschema	125
- Raumprogramm	129
- Vorstellung des Entwurfs	130

BOSNIEN UND HERZEGOWINA/NATUR ENTDECKEN

- "Vor 29 Jahren war alles anders"	51
- 1984- Jayne Torvill und Christopher Dean	55
- Entwicklung und Geschichte Jahorinas	60
- Weg nach Jahorina	77
- Geografische Lage	85
- Klima	87
- Vegetation	91
- Unterkünfte und Touristische Attraktionen	93
- Verkehr	95
- Masterplan Jahorinas	97
- Erholungsorte und Ausflugsziele in den Alpen	99
- Zum Thema Hotel	101
- Case Studies	103
- Über das Hotel Zeit und die Lage	105
- Topografie des Grundstückes	107
- Vegetationsplan	109
- Infrastruktur	111
- Idee	113
- Entwurfsprozess	114
- Lageplan / Konzept	119
- Schematische Schnitte	123
- Funktionsschema	125
- Raumprogramm	129
- Vorstellung des Entwurfs	130

OLYMPISCHE WINTERSPIELE 1984 - SARAJEVO

- "Vor 29 Jahren war alles anders"	51
- 1984- Jayne Torvill und Christopher Dean	55
- Entwicklung und Geschichte Jahorinas	60
- Weg nach Jahorina	77
- Geografische Lage	85
- Klima	87
- Vegetation	91
- Unterkünfte und Touristische Attraktionen	93
- Verkehr	95
- Masterplan Jahorinas	97
- Erholungsorte und Ausflugsziele in den Alpen	99
- Zum Thema Hotel	101
- Case Studies	103
- Über das Hotel Zeit und die Lage	105
- Topografie des Grundstückes	107
- Vegetationsplan	109
- Infrastruktur	111
- Idee	113
- Entwurfsprozess	114
- Lageplan / Konzept	119
- Schematische Schnitte	123
- Funktionsschema	125
- Raumprogramm	129
- Vorstellung des Entwurfs	130

JAHORINA

- "Vor 29 Jahren war alles anders"	51
- 1984- Jayne Torvill und Christopher Dean	55
- Entwicklung und Geschichte Jahorinas	60
- Weg nach Jahorina	77
- Geografische Lage	85
- Klima	87
- Vegetation	91
- Unterkünfte und Touristische Attraktionen	93
- Verkehr	95
- Masterplan Jahorinas	97
- Erholungsorte und Ausflugsziele in den Alpen	99
- Zum Thema Hotel	101
- Case Studies	103
- Über das Hotel Zeit und die Lage	105
- Topografie des Grundstückes	107
- Vegetationsplan	109
- Infrastruktur	111
- Idee	113
- Entwurfsprozess	114
- Lageplan / Konzept	119
- Schematische Schnitte	123
- Funktionsschema	125
- Raumprogramm	129
- Vorstellung des Entwurfs	130

SKIHOTEL ZELT

- "Vor 29 Jahren war alles anders"	51
- 1984- Jayne Torvill und Christopher Dean	55
- Entwicklung und Geschichte Jahorinas	60
- Weg nach Jahorina	77
- Geografische Lage	85
- Klima	87
- Vegetation	91
- Unterkünfte und Touristische Attraktionen	93
- Verkehr	95
- Masterplan Jahorinas	97
- Erholungsorte und Ausflugsziele in den Alpen	99
- Zum Thema Hotel	101
- Case Studies	103
- Über das Hotel Zeit und die Lage	105
- Topografie des Grundstückes	107
- Vegetationsplan	109
- Infrastruktur	111
- Idee	113
- Entwurfsprozess	114
- Lageplan / Konzept	119
- Schematische Schnitte	123
- Funktionsschema	125
- Raumprogramm	129
- Vorstellung des Entwurfs	130

LITERATURVERZEICHNIS

“Alles im Leben ist eine Brücke
- ein Wort, ein Lächeln, das wir
dem anderen schenken. Ich
wäre glücklich, könnte ich durch
meine Arbeit ein Brückenbauer
zwischen Ost und West sein.”

-Ivo Andrić

Ei. führu. g

Bosnien und Herzegowina ein Reiseland? Schifahren in Bosnien und Herzegowina? Das mag sich ungewöhnlich anhören und den einen oder anderen in Staunen versetzen. Die Bilder des Krieges, die drei Jahre andauernden Kämpfe in die zum medialen Alltag im übrigen Europa gehörten, haben unsere Vorstellung von diesem Land nachhaltig geprägt.

Heute ist Bosnien und Herzegowina ein Land, das seine schmerzvolle Vergangenheit mit Entscheidungheit hinter sich gelassen hat und mit Optimismus in die Zukunft blickt. Bosnien ist für Extremsportler, Schifahrer, Kletterer, Bergsteiger, Wanderer und generell Naturfreunde aus ganz Europa im doppelten Sinn ein nahegelegendes Reiseziel. Es ist ein Land, in dem Gastfreundschaft ein Teil der Lebenskultur ist und die Reisenden keiner anonymen Tourismusindustrie gegenüberstehen. Ein Land, in dem jedes Tal seinen eigenen Käse produziert und jeder Kletterer oder Wanderer sich seine eigene Belohnung verspricht. Bosnien und Herzegowina ist eines der letzten unentdeckten Südalpengebiete.

In der Zeit der schnellen Globalisierung bekommt der Begriff Tourismus eine neue Bedeutung. Es bestehen nicht mehr die physischen Hindernisse, andere Länder kennenzulernen. Gleichzeitig werden auch die Ansprüche der Spaßgesellschaft immer größer. Diese Gesellschaft gibt sich nicht mehr mit sogenannten "normalen" touristischen Angeboten zufrieden, sondern es steigt die Nachfrage nach abenteuerlichen, luxuriösen, besonderen touristischen Angeboten. Solche Ansprüche stellen eine große Herausforderung für jene Winterzentren dar, für die Tourismus der primäre Wirtschaftszweig ist. Das Gebirge Jahorina in Bosnien und Herzegowina ist ein solches Winterzentrum.

Im Winterzentrum Jahorina wurden nach dem Krieg viele neue Ski-Hotels und Pensionen gebaut und die alten olympischen Hotels wurden renoviert und wieder funktionell gemacht. Ausländische und heimische Investoren haben ausschließlich in den Ausbau von luxuriösen touristischen Anlagen im Winterzentrum investiert. Die Ski Hotels sind für alle Alters- und Zielgruppen (Familien, Sportler, junge und alte Menschen etc.) geeignet. Die Preise für die Unterkunft in diesen Hotels sind für Jugendliche und Studenten allerdings zu hoch.

Es stellt sich die Frage: Was ist mit Jugendlichen/Studenten ?

Um neue Winterabenteuer zu erleben, müssen Studenten/Jugendlichen aus Bosnien und Herzegowina alternative Unterkünfte suchen, wie Berghütten, Privatzimmer, welche aber heutzutage auch teurer geworden sind. Was brauchen Studenten?

SPORTLICH AKTIVE STUDENTEN BRAUCHEN EINFACHE, KLARE UND FUNKTIONELLE RÄUME!

Der Hauptpunkt meiner Diplomarbeit wird die Entwicklung eines SKIHOTELS (UNTERKÜNFTE + SPORTANLAGE) für die Studenten/Jugendliche sein. Die Kombination aus Sport, Entertainment, konventionelle Architektur und Community wird dieses Ski-Hotel zu einem beliebtesten Anziehungspunkt für sportlich aktive Urlauber machen. Das Skihotel sollte nicht bloß ein klassisches Skihotel sein, sondern ein grosses Wohnzimmer in den Bergen, wo die jungen Leute (Studenten, Sportler, Sportgruppen, Freestyler) sich aufhalten können. Die Aktivitäten sollten sich außerhalb des Zimmers abspielen. Kommunikation, als sozialer Aspekt, wird als Schwerpunkt betrachtet. Das Zimmer hat eine Grundfunktion : Übernachtung + Abstellplatz für Sportgeräte (aufhängevorrichtungen für Mountainbikes , Snowboards . etc.), sowie mit Trockenstäben für die Sportschuhe).

Der zweitwichtigste Punkt meiner Arbeit ist, zu beweisen, dass es sich lohnt nach Bosnien und Herzegowina zu kommen und einzigartige Bergwelten zu entdecken.





BOSNIEN UND HERZEGOWINA

Geografische Lage und Klima



BOSNIEN UND HERZEGOWINA : BOSNIE - HERZEGOVINA BOSNIEN AND HERZEGOVINA : BOSNA I HERCEGOVINA

STATISTISCHE DATEN ZUM LAND BOSNIEN UND HERZEGOWINA

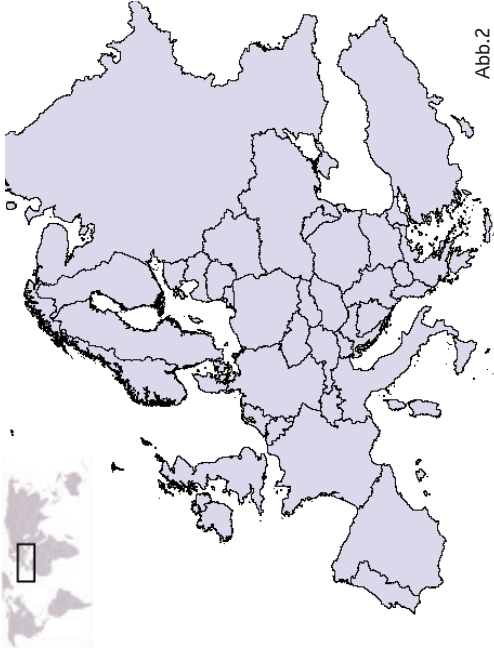


Abb.2

HAUPTSTADT	Sarajevo (383 000 Einwohner)
NATIONALFEIERTAG	1.März
FLÄCHE	51.129 km ²
EINWOHNERANZAHL	4.345.911 (1991)
AMTSSPRACHE	Serbisch, Kroatisch, Bosnisch
AMTSSCHRIFT	Lateinisch und Kyrilisch
NIEDRIGSTE PUNKT	Neum 0 m
HÖCHSTE PUNKT	Maglic 2 386 m
KÜSTENTEIL	21,2 km (Neum)
WÄHRUNG	konvertible Mark (KM) = 100 Fening
TELEFONVORWAHL	+387
INTERNET - TLD	.ba
ZEITZONE	12 ⁰⁰ Sarajevo = 12 ⁰⁰ MEZ

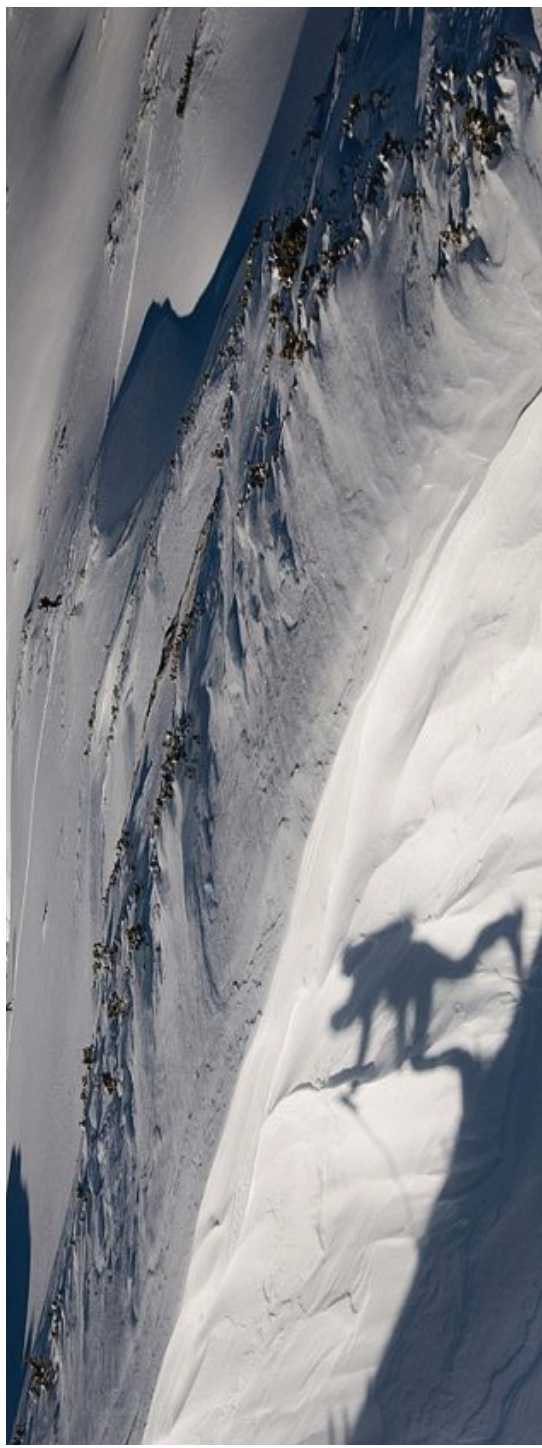


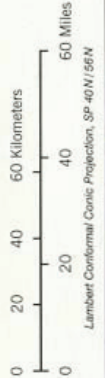
Abb.3 Winter am Jahorina



Bosnia and Herzegovina

- International boundary
- Inter-Entity Boundary Line (IEBL)
- ★ National capital
- Railroad
- Expressway
- Road

In March 1999, international arbitration made Brčko a neutral district under international supervision.



Lambert Conformal Conic Projection, SP-40N/56N



Bosnien-Herzegowina liegt im Norden der Balkanhalbinsel und im Südosten Europas. Im Norden, Westen und teilweise im Süd grenzt es an Kroatien, im Südosten an Montenegro und im Osten an Serbien. Die Fläche Bosnien-Herzegowinas umfaßt rund 51000 Quadratkilometer. Die Staatsgrenze umrahmt das Land auf einer Länge von 1459 Kilometern. Heute hat Bosnien-Herzegowina fast wieder eine Vorkriegseinwohnerzahl von etwas über vier Millionen Menschen erreicht. Zeitweise lebten während des Kriege und kurz danach nur etwa zweihundhalb Millionen Menschen im Land. Ein großer Teil flüchtete in das benachbarte Ausland nach Serbien, Montenegro und Kroatien, aber auch nach Deutschland und in andere Länder. Die Bevölkerungsdichte beträgt 78 Menschen auf einem Quadratkilometer. Mit dem Abkommen von Dayton im November 1995 wurde das Land in Zwei Teile aufgeteilt. Den bosnische Moslems und Kroaten wurden 51 Prozent des Landes zugesprochen. Sie bilden sogenannte Föderation, die große Teile Mittelbosniens, der Herzegowina und im Westen die Gebiete nahe der kroatischen Grenze bis einschließlich der Region Bihac umfaßt. Die bosnische Serben, erhielten 49 Prozent der Fläche Bosnien-Herzegowinas. Die Serbische Republik umfaßt die Region Banja Luka den Norden und den Westen des Landes. Hauptstadt der Serbischen Republik ist die größte Stadt Banja Luka. Sarajevo ist die Hauptstadt Bosnien-Herzegowinas. Sie ist nicht nur flächenmässig größte, sondern mit 380 000 Menschen auch einwohnerstärkste Stadt des Landes und zugleich das am dichtesten besiedelte Gebiet. Die zweitgrößte Stadt ist Banja Luka mit 240 000 Einwohnern.

Die Oberfläche Bosnien-Herzegowinas ist von einer gebirgigen Landschaft geprägt. Das diesen Teil des Balkans durchziehende Dinarische Gebirge erstreckt sich durch den bosnischen Teil des Landes und weist die charakteristische Verkarstung der Erdoberfläche in weiten Gebieten Bosnien-Herzegowinas auf. Sie ist dafür verantwortlich, daß große Teile des Niederschlags im Boden versickern und nicht genutzt werden können. Auffallend häufig trifft man in Bosnien-Herzegowina auf das Phänomen der unterirdischen Flüsse, die dann plötzlich aus der Erde hervorsprudeln oder auch unbemerkt unter der Erde in die Adria münden.

Es gibt zwar viele Flüsse und Bäche in Bosnien-Herzegowina, aber auch den starken Verlust des Regenwassers gibt es nur fünf große und relativ wasserreiche Flüsse. Zu ihnen gehört der größte und die natürliche Grenze zu Kroatien darstellende Fluß Sava, weiter die Drina, Die Bosna, Die Vrbas und die Una im Westen des Landes. Der bekannteste Fluß mag die Neretva sein, die als Schauplatz heftiger Kämpfe zwischen den deutschen besatzungstruppen und den Partisanen während des Zweiten Weltkrieges in die Geschichte eingegangen ist und in das adriatische Meer mündet. Quer durch Bosnien-Herzegowina verläuft der Dinarische Gebirgsblock. Seit Urzeiten beeinflusst er das Leben der dort siedelnden Menschen. Die Region ist von außen nur zuschwer zugänglich und das Land dort sehr mühsam und so schwer wie der fruchlose Boden steigt. Der Dinarische Gebirgsblock beginnt zunächst harmlos als schmaler Ausläufer der Alpen zwischen der nördlichen Adriaküste und der slowenischen Hauptstadt Ljubljana.



Von dort breitet er sich fächerförmig in südöstliche Richtung aus und wird erst von der Flanke der Albanischen Alpen aufgehalten. Kurz hinter der östlichen Landesgrenze Bosnien-Herzegowinas erreicht er seine stärkste Ausbreitung von bis zu 300 Kilometern. In Bosnien prägt das Dinarische Gebirge maßgeblich die Landschaft mit seinen schmalen länglichen Becken und langgestreckten Tälern, die parallel zur Adriaküste verlaufen und gebrochen werden von querenden langen und tiefen Schluchten. An seiner Nordseite fällt das Dinarische Gebirge sanft und flach ab, während es zur Adriaküste hin steil und schroff in das Meer stürzt und meist nur einen schmalen ebenen Landstrich zwischen sich und dem Meer zulässt. Im bosnischen Norden geht die Tiefebene südlich der Save allmählich in eine leichte Hügellandschaft über, die bald bergiger und zerklüfteter wird und bis zu 1000 Meter aufsteigt. Daran schließt sich das bosnische Hochkarstgebirge an. Es ragt 2000 Meter hoch in den Himmel und findet seine mächtigste Erhebung in dem Gipfel des Maglic, dem mit 2386 Metern höchsten Berg des Landes.

Die Karstlandschaften Bosnien-Herzegowinas sind nicht so ausgeprägt und kahl wie an der Küste Kroatiens oder im montenegrinischen Hinterland. Während hier der gänzlich unbewachsene weißgraue Felsen hervorstricht, trifft man in Bosnien-Herzegowina den sogenannten bedeckten Karst mit einer Buchen- und Eichenbewaldung in den weniger hoch gelegenen Regionen und einer deutlich lichter werdenden Bewachsung in größeren Höhen an. Karst bezeichnete ursprünglich nur eine trockene und steinige Landschaft bei Triest. Nachdem Geologen das Gebiet grundlegend erforscht hatten, fand der Name Anwendung für alle anderen Landschaften mit diesem Phänomen. Das verkarstete Gebirge besteht aus vielen Schichten Massenkalk die ihren Ursprung in der Jura - Kreidezeit haben. Die Verkarstung entsteht durch das Regenwasser, das ist das Kalkgestein eindringt und zusammen mit dem in der Natur vorhandenen Kohlendioxid eine schnelle kalklösende Wirkung erzielt. Zunächst bilden sich nur feine Spalten im Gestein, die durch Abfluß des gelösten Steines zu Klüften erweitert werden. Sie verlaufen in der Regel parallel und können die unterschiedlichsten Formen ausweisen. Wenn ganze Ebenen mit Rissen, Rillen und Spalten durchsetzt sind, ist ein sogenanntes Karrenfeld entstanden. Großflächigere Einbrüche lassen oft viele Quadratkilometer weite, nicht selten von hohen Gebirgen umgebene Felder entstehen, die Poljen. Auch auf den Poljen sammeln sich fruchtbare eingeschwemmte Erde. An der Rändern der Poljen sprudeln oft unterirdische Fließläufe an die Erdoberfläche, um sehr bald wieder in der Erde zu verschwinden. Nach starken Regenfällen oder der Schneeschmelze sind die Zugänge zu den unterirdischen Flüssen nicht in der Lage, die Wassermassen zu bewältigen. Dadurch entstehen Seen, die die Poljebecken ganz ausfüllen. Während der wärmeren Monate geht die Überschwemmung zurück und hinterlässt zunächst einen sumpfigen Grund. Typisch für die Karstlandschaften ist, daß Flüße, die den Karst zu überwinden versuchen, mit der Zeit im erweiteren Karstboden versickern. In Bosnien-Herzegowina überwindet alleine die Neretva das karste Gebirge und erreicht das Meer.



Klima

Das Klima in Bosnien-Herzegowina ist sowohl von mediterranen als auch kontinentalen Einflüssen geprägt. Ein mediterranes Klima herrscht vorwiegend in der Herzegowina, am schmalen Meereszugang des Landes und entlang des Neretvatales bis in die Region von Mostar im herzegowinischen Hinterland. In der herzegowinischen Hauptstadt wurde mit 4-6 Grad die höchste jemals in Bosnien-Herzegowina festgestellte Temperatur gemessen. Die Mittelmeerklima ist gekennzeichnet durch warme und niederschlagsarme Sommermonate. Sie umfasst die Periode von Mittel Mai bis Anfang September. Die Lufttemperaturen sind im Mai meist angenehm warm, noch nicht heiß, die Wassertemperatur an der Adria aber noch nicht für jeden ausreichend. Der Mai bietet sich daher für Besichtigungen und Touren durch das Land an. Juli und August sind die heißeren Monate. In dieser Zeit ist es in Neum angenehm, der einzigen Stadt des Landes, die sich unmittelbar am Meer befindet. Die Tagdurchschnittstemperatur im Hochsommer von rund 25 Grad ist eher theoretischer Wert und täuscht über die tatsächlich möglichen Temperaturen hinweg. Mittagstemperaturen von weit über 30 Grad, nicht selten 35 Grad, sind durchaus keine Seltenheit im Süden des Landes, besonders an der Küste. In dieser Zeit kann man sich abends und nachts mit leichter Kleidung im Freien aufhalten.

Im September ist die große Hitze vorbei, die Temperatur sinken langsam. Plötzliche und andauernde, selbst tagelange Regenfälle kommen aber nicht selten vor. Während der Wintermonate sinkt die Temperatur nahe der Küste kaum in der Minusbereich, ebensowenig schneit es an der Küste. Die Temperaturen können dann Zehn Grad und mehr erreichen. Außerhalb der Sommermonate drückt der Bura, ein von der Karsthochebene der Dinarischen Gebirges kommender Fallwind, an die Küste und sorgt für niedrige Temperaturen. In Neum erlebt man im Sommer oft den vom Meer wehenden Maestral. Er sorgt für ein angenehmes Temperaturgefühl.


Der grössten Teil Bosnien-Herzegowinas befindet sich in einer kontinentalen Klimazone, die in einigen Höhenregionen sogar in ein Gebirgsklima übergeht. Lange kalte Winter und kurze heiße Sommer bestimmen hier das Wetter. Die Luftfeuchtigkeit ist sehr viel geringer, die Temperaturschwankungen sind extremer. In den höher gelegenen Regionen ist mit Schneefall von November bis März zu rechnen. Wer jetzt mit dem Auto in Bosnien-Herzegowina unterwegs ist, sollte an Winterreifen denken, manscherorts ist ohne Schneeketten kein Fortkommen. In Januar werden die kältesten Durchschnittstemperaturen in der kontinentalen Klimazone Bosniens gemessen. Sie liegen im Minusbereich.

Der wärmste Monat ist auch hier der Juli mit durchschnittlichen Temperaturen von nahezu 20 Grad. In der bosnischen Gebirgsregion fallen die größte Menge Niederschlag im Frühjahr und im Herbst. Auch während der Sommermonate können kürzere Regenperioden das Wetter bestimmen, während die Winter kaum Niederschlag zu verzeichnen ist.



PETROL
SEMO
BOBAC
CASA

In der bosnischen Gebirgsregion fallen die größte Menge Niederschlag im Frühjahr und im Herbst. Auch während der Sommermonate können kürzere Regenperioden das Wetter bestimmen, während die Winter kaum Niederschlag zu verzeichnen ist. In Sarajevo und den Tälern Gebirgslandschaften ist eine starke Nebelbildung, besonders in den frühen Morgenstunden, nicht typisch. Wer sich denn in der Frühe aufmacht und einen der umliegenden Berg besteigt, kann aus grösser Höhe den Ausblick des in Nebel gehüllten Sarajevos genießen, aus dem nur die Spitzen der höheren Gebäude herausragen. Auf dem Berg Bjelasnica steht die älteste meteorologische Station des Balkans. Seit 1896 wird von dort das Wetter beobachtet und aufgezeichnet. Der erste dort tätige Meteorologe trug den für Bosnien-Herzegowina sehr untypischen Namen Anton Obermüller. Er wurde später von Josip Schäfer abgelöst, der 20 Jahre in der Wetterwarte arbeitete. Die wenig bosnische klingenden Namen sind kein Zufall, fällt die Einrichtung der Wetterwarte und der Beginn der meteorologischen Aufzeichnungen auf dem Berg Bjelasnica doch in der Zeit der österreichisch-ungarischen Herrschaft.



BOSNIEN UND HERZEGOWINA
Geschichte

Die Geschichte des Landes wurde weitgehend von unterschiedlichen fremden Machthabern bestimmt. Sie alle hinterließen Ihre Einflüsse und gaben dem Land eine Vielfalt. Nur zweimal bestimmten die Bosnier selbst Geschichte ihres Landes.

Erste : esiedlu. g im Altertum

Bereits im 8. und 7. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung siedelten die ersten Menschen auf dem Gebiet des heutigen Bosnien. Das Volk der Illyren hatte sich auch diesem Teil des Balkans niedergelassen. Zu dieser Zeit lebten drei große Völker auf dem Balkan: im Westen die Illyren, im Osten die Thraken und im Süden die Griechen. Die Illyren waren bereits damals ein sehr hoch entwickeltes Volk. Historiker vergleichen heute nicht selten die kulturellen Errungenschaften der Illyren mit denen der Griechen oder der Römer. Siedlungsfläche der Illyren war gemäß den zahlreichen verschiedenen Stämmen aufgeteilt. Erst deutlich später, um 400 vor unserer Zeitrechnung , entstand sogenannte Taulantierreich, das eine Höhepunkt illyrischer Staatbildung markierte. Später entwickelte sich das illyrische Reich mit seinem Zentrum auf dem Gebiet heutigen Albanien. Diese Tatsache hat zu These geführt, daß die Albaner Nachkommen der Illyren seien. Das illyrische Reich umfaßte den gesamten Balkan nordöstlich der Adria. Feinde konnten den Illyren zunächst wenig anhaben. Im 3. Jahrhundert versuchten die einwandernden Kelten erfolglos, die Illyren zu bezwingen. Im Jahr 168, nachdem die Illyren über Jahrhunderte diesen Teil Europas beherrscht und geprägt hatten , mußten sie den übermächtig gewordenen Römern die Herrschaft über ihre Gebiete überlassen und sich , wenn auch erst sehr viel später und nach heftigem Widerstand, endgültig geschlagen geben. Bis dahin hatten sie mehrmals Versuche unternommen, die vollständige Unabhängigkeit zurückzuerlangen. Zu den Bekanntesten Schlachten gehört der Krieg gegen den römischen Kaiser Augustus in den Jahren 35 bis 33 vor unserer Zeitrechnung. Die Kriege gegen Rom hatten kaum den gewünschten Erfolg , ganz im Gegenteil hatte jede krigerische Auseinandersetzung eine Festigung des römischen Einflusses zur Folge. Ein letzter illyrischer Aufstand in den Jahren 9 bis 6 endete mit einer so deutlichen Niederlage für die Illyren, daß die Römer seitdem uneingeschränkt über das Gebiet herrschten. Kaiser Augustus zeigte sich gnädig und gestand den Illyren einen eigenen Landstrich zu. So entstand die Provinz "Illyricum superius" auf dem Gebiet des heutigen Dalmatien. Dennoch konnte dies nicht den Verlust der eigenen Identität verhindern, die Illyren wurden romanisiert. Nach dem Teilung des Römischen Reiches 395 gehören die Illyren zunächst zum Westreich , später durch Gränzverschiebungen zum Byzantinischen Reich. Heute finden sich nur noch wenige Spuren der Illyren in Bosnien. Aber die Bezeichnung Bosnien hat, so wird vermutet, ihren Ursprung aus der Zeit der Illyrer. In der Sprache der Illyrer war Bos die Bezeichnung für flussendes Wasser. So bekam der Fluß in Norden Bosniens den Namen Bosna. Später wurde der Landesname daraus abgeleitet.

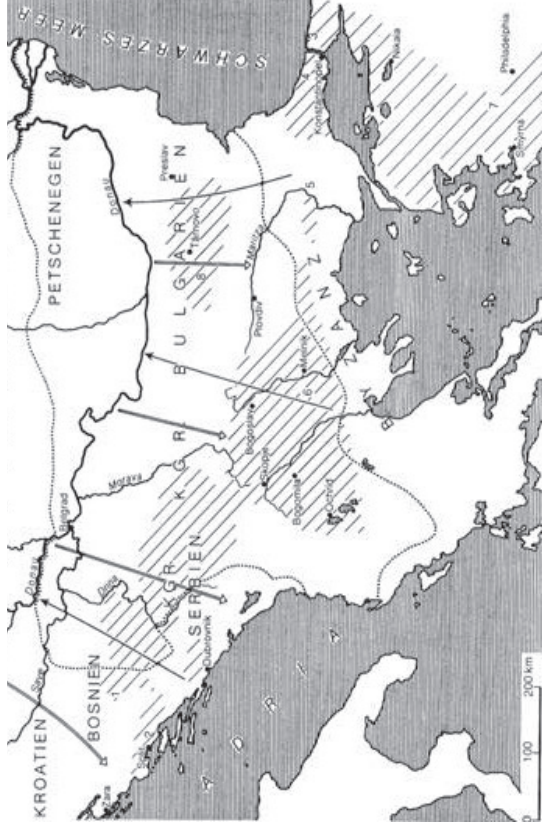


Abb.10

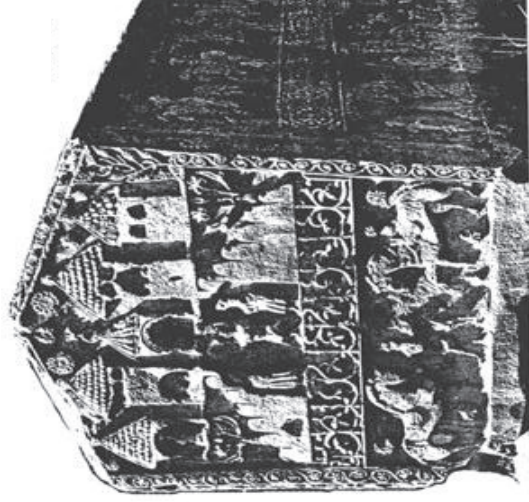


Abb.11

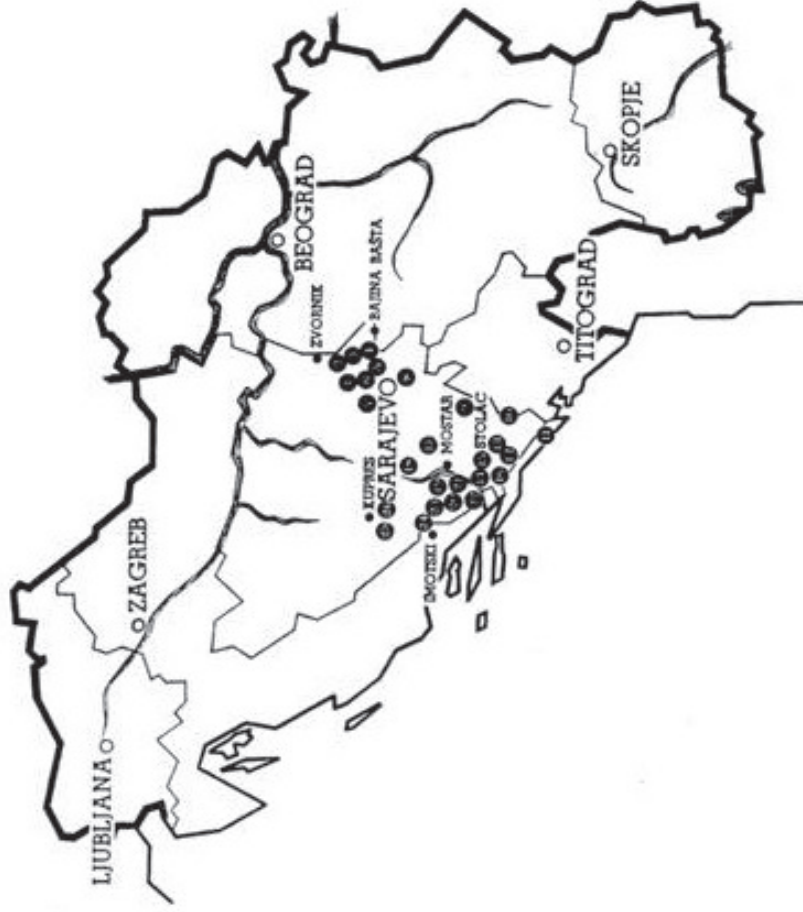


Abb.11

: esiedlu. g durch die Slawe.

Im 6. und 7. Jahrhundert verließen slawische Stämme ihr ursprüngliches Siedlungsgebiet nördlich der Karpaten zwischen Weichsel und Dnepr und drangen langsam, aber stetig nach Westen vor. Bosnien erreichten sie über die Gebiete des heutigen Kroatien und Serbien. Das Gebiet Bosnien konzentrierte sich damals auf den Norden des heutigen Staatsgebietes, nahe dem Oberlauf der Bosna. Ansatzweise begann man damals, Bosnien als zusammenhängendes Gebiet wahrzunehmen. Die Menschen sollen damals erste zaghafte Vorstellungen einen nationalen Identitätswicklung haben, durchsetzen konnte sich diese Idee zum damaligen Zeitpunkt noch nicht. In den folgenden Jahren wechselten sich verschiedene Mächte ab. Bis zum 8. Jahrhundert wurde das Gebiet kurzzeitig und nacheinander von Kroaten, Serben und Ungarn und Byzanz Gebiet Bosnien erweitert. Für König Konstantin Bodin sollte Bosnien das Zentrum seines großserbischen Reiches sein. Die Pläne des Königs konnten kaum reifen, da hatte Ungarn die Macht in Bosnien an sich gerissen und konnte sich bis weit in das 14.-Jahrhundert verteidigen. Dennoch gelang in dieser Zeit die erste Gründung eines bosnischen Staates.

Der erste b_s. ische Staat

Ban Kulin(1180-1204) ist der erste bosnische Herrscher, der in der Geschichte des Landes eingegangen ist. Als Längere Figur ist er bis in die Gegenwart im Bewusstsein der Bosnier verankert. Sein Reich reichte bis zu den Gebieten östlich von Sarajevo, im Westen bis nach Jajce, im Norden bis nach Srebrenica und den natürlichen Grenzen, den Flüssen Drina und Sava. Der erste bosnische Staat umfasste somit nur einen Teil des heutigen Staatsgebietes. An einen Staat, zu dem auch die Gebiete der Herzegowina gehören, war damals noch nicht zu denken. Hum, wie die Herzegowina damals hieß, fiel erst hundert Jahre später zum ersten Mal in den Machtbereich Bosniens. Obwohl Ban Kulin der Herrscher Bosniens war, stand er in Abhängigkeit zu Ungarn, die bis ins 14.-Jhd dauerte. Umso erstaunlicher ist es, daß die Herrschaft Kulins Bosnien einen raschen Aufschwung und die Verbesserung des Lebensverhältnisse brachte. Er initiierte einen regen Handel mit der Adriaküste und pflegte einen intensiven Warenaustausch mit dem Stadtstaat Ragusa befügelte auch die Handwerkskunst. Sie erfuhr eine neue Blüte und wurde als wichtiger Wirtschaftsweg wiederentdeckt. Die Entwicklung des Landes ließ auch Menschen aus anderen Teilen Europas nach Bosnien kommen. Darunter befanden sich Franziskanermönche und Bergleute aus Sachsen, die dem Land weitere Impulse gaben.

> Abb.10 Ausbreitung der Bogumilen auf der Balkanhalbinsel

Abb.11 Stecak

Abb.12 Nekropole mit Mittelalterlichen Grabsteinen

Ei. wa. deru. g der : _gumile.

Der positive wirtschaftliche und kulturellen Entwicklung standen jedoch die sich anbahnenden kirchlichen und religiösen Konflikte gegenüber. Quer durch das Land verlief die Grenze zwischen katholischer und orthodoxer Kirche. Der Konflikt verschärfte sich erheblich, als die religiöse Gruppe der Bogumilen nach Bosnien flüchtete und dort zur reges Interesse in allen Schichten der Bevölkerung stiefs.

Die Bogumilen als religiöse Kraft traten bereits im 10. Jahrhundert in Bulgarien in Erscheinung. Ihr Name geht auf den priester Bogumil (zu deutsch etwa Gottlieb) zurück. Die Bogumilen gingen aus einer Strömung des Neumanichismus hervor, der in seine Lehre verschiedene christliche, persische und buddhistische Elemente vereinte. Die Bogumilen gründeten zunächst eine bulgarische Kirsche und predigten eine liberalere Form des Dualismus, in deren Mittelpunkt die gegensätzlichen Grundprinzipien des Seins Stehen wie etwa der Wiederspruch zwischen Geist und Materie. Die Bogumilen waren ohne Hierarchien orgnisiert. Sie unterschieden jedoch zwischen Auserwählten und Gläubigen. In der Lehren der Bogumilen vereinigen sich die Auserwählten – dazu gehören durchaus auch Frauen – nach dem Tode mit Gott, während die einfache Gläubigen wiedergeboren wurden.

In Bulgarien sahen sich die Bogumilen seit Ihrer Gründung der Verfolgung ausgesetzt. Sie flohen zunächst nach Serbien und stießen dort erneut auf wenig Gegenliebe. Ihre Flucht trieb sie weiter nach Bosnien. Hier erfuhren sie erstmals eine positive Resonanz. Ihre Lehre fand Anhänger in allen Bevölkerungsgruppen, stieß gerade auch auf großes Interesse der herrschenden Schicht. Der bosnische Herrscher Ban Kulin ließ die Sekte nicht nur verwähren, sondern war selbst , so wird jedenfalls angenommen, Anhänger der Bogumilen und lebte nach ihren Glaubensrichtlinien. Die Annahme des bogumilischen Glaubens hatte für die Bosnier auch eine Stärkung der eigenen Identität und eine deutliche Abgrenzung vom katholischen Ungarn zur Folge.

Für die katholische Kirche bedeuteten die Bogumilen eine zunehmende Bedrohung ihrer Macht. Papst Inozenz III. Versuchte noch auf diplomatischem Weg der Abwendung vom Katholizismus Einheit zu gebieten. Doch seine Forderung an den ungarischen König Emmerich (1196-1204), Ban Kulin vom bosnischen Herrscherthron zu stoßen, verhallte ungehört. Etwas später engagierte Papst Honorius (1216-1227) Fürst von Sirmium; dieser sollte gegen gute Bezahlung die Bogumilen ermordern.

Der Fürst nahm das Geld , verschwand aber und wurde nicht mehr gesehen. In der Folge schreckte auch die Gottesmänner selbst vor Gewalt nicht zurück. Mit Wissen und der heimlichen Zustimmung des Papstes marschierte 1245 ein Herr von Kreuzrittern gegen Bosnien. Aber erst fast hundert Jahre und zahlreiche weitere Kreuzzüge später mußten die Bogumilen dezimieren und geschwächt den Rückzug ins Gebirge antreten. Ihr Niedergang hatte zu diesem Zeitpunkt bereits eingesetzt, auch weil sie in den Landesfürsten keine Unterstützer mehr fanden. Viele traten aus Angst um Leib und Leben zum katholischen Glauben über. Die, die ihrem Glauben true bleiben, sahen sich gezwungen, in die bosnischen Berge zu flüchten.



Dort lebten sie weit verstreut, als keine lose Gruppen und von der völligen Auflösung bedroht. Bis in die Gegenwart geblieben sind aus dieser Zeit die Bogumilensteine. Sie markieren die Friedhöfe und Grabstätten der Bogumilen, die sogenannte Stecaks. Der bekannteste Bogumilfriedhof befindet sich in der Nähe der Stadt Mostar. Bei den Bogumilensteinen handelt es sich um schwere Monolithen, in die unterschiedliche Motive eingemeißelt sind, wie beispielsweise Krieger, verschiedene Tiere oder Ornamente. Die Motive lassen keinen eigenen Stil erkennen, sind oft ungenau und machen deutlich, dass die Entwicklung dieser Kunstform noch in den Anfängen steckte. Ehe sie sich vollständig ausbilden konnte, war die Zeit der Bogumilen bereits vorbei. Etwa 60 000 dieser Gesteine sind heute in Bosnien zu finden. Sie sind eine der beeindrucktesten kulturhistorischen Hinterlassenschaften im Land.

Die : _s. ische Kirche

Es wird angenommen, dass die bosnische Kirche aus dem Bogumilentum hervorgegangen ist. Stichhaltige wissenschaftliche Beweise fehlen, aber die bosnische Kirche zeigt viele Übereinstimmungen und Ähnlichkeiten mit dem Bogumilentum. Beide verkünden die dualistische Lehre und lehnen den Papst als religiöses Oberhaupt ab. Allerdings gibt es auch Unterschiede. Anders als die Bogumilen hat die bosnische Kirche eine hierarchische Struktur eingeführt und spricht sich strikt gegen die Askese aus. Ähnlich wie die Bogumilen fand die bosnische Kirche viele Anhänger in den oberen Gesellschaftsschichten, besonders bei den Feudalherren. Dadurch entwickelten sich schnell eine große Akzeptanz und Verbreitung in weiten Teilen der Bevölkerung.

Im 13. Jahrhundert wurde die bosnische Kirche Staatskirche und rief sofort die Feindschaft der katholischen Kirche hervor, die um ihren Einfluß fürchtete. Wie die Bogumilen sahen sich auch die Gläubigen der bosnischen Kirche der Verfolgung ausgesetzt. Sie wurden der Ketzerei beschuldigt und sollte durch Inquisition und Missionierung auf Kurs gebracht werden.

Dass die bosnische Kirche abhängig von einem starken und eigenständigen bosnischen Königreich war, zeigte sich später. Als Bosnien nach dem Tod von König Tvrtko immer stärker werdende Auflösungsstendenzen zeigte, schwächte auch die bosnische Kirche. Mit der Besetzung Bosniens durch die Osmanen verschwand die bosnische Kirche bis zum Jahre 1463 vollends. Viele Bosnier traten aus Furcht vor Repressalien zum islamischen Glauben der neuen Machthaber über. Die hohen Würdenträger der bosnischen Kirche mussten fliehen, einige fanden eine neue Heimat im Venezianischen Reich, ohne dort aber eine religiöse Rolle zu spielen.

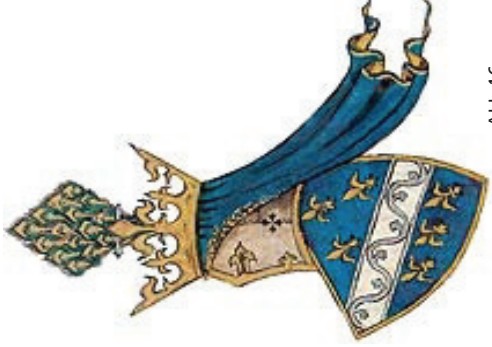


Abb.16



Abb.17



Neue Herrschaft u. d Ausbreitu. g der Macht

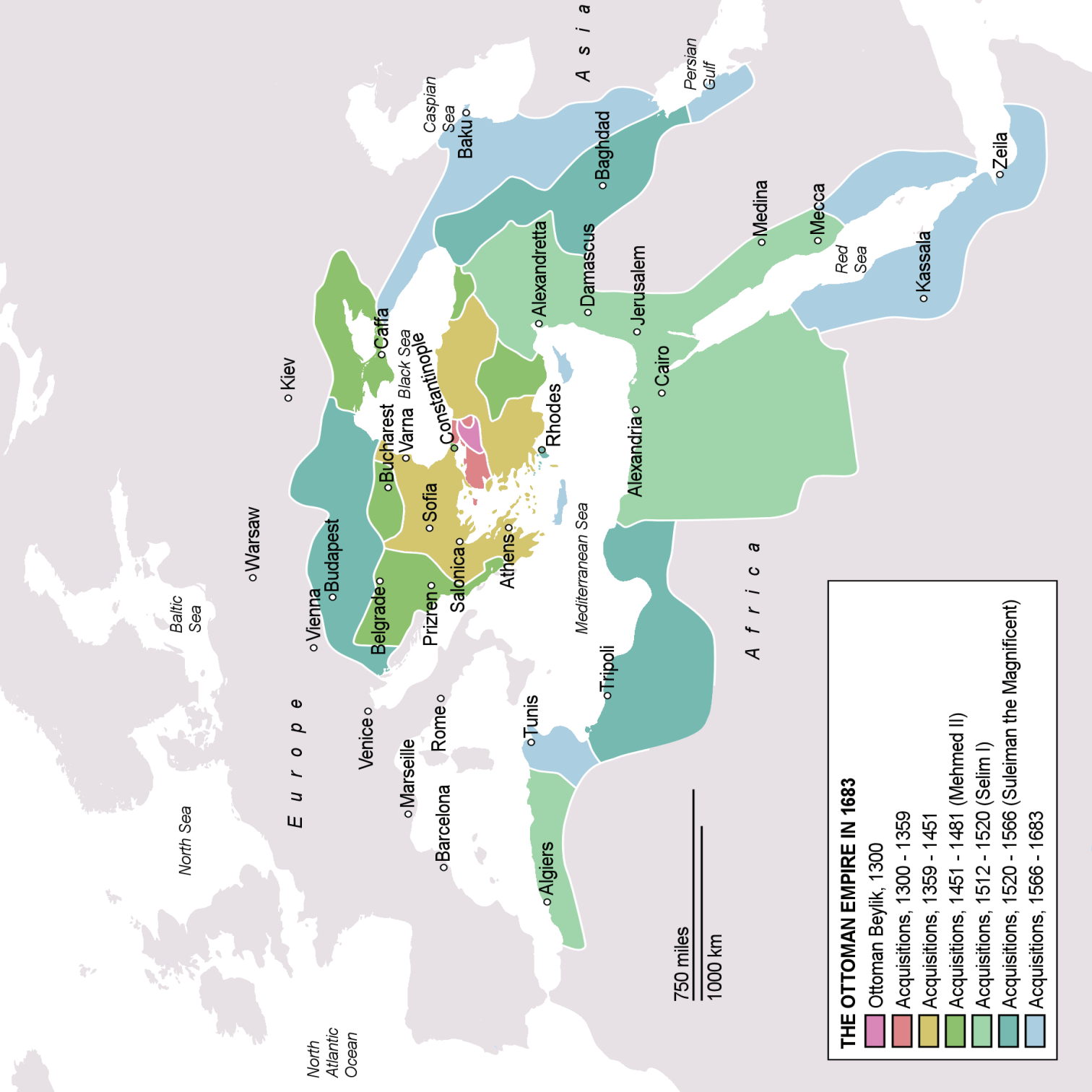
Mit der Herrschaft Banus Stjepan Kotromanić(1314-1354) began die bis dahin erfolgreichsten hundert Jahre für den Staat Bosnien. Unter Kotromanić wurde das damalige Hum, die heutige Herzegowina, erstmal Teil eines gemeinsamen Staates. Er konnte seinen Einflußbereich und die Fläche Bosniens um das Doppelte vergrößern und verschaffte dem Land einen - wenn auch kleinen - Zugang zum Meer. Kotromanic bekannte sich zum Katholizismus und wurde deshalb von den damals noch einflußreichen Bogumilen sehr kritisch beäugt. Während seiner Regentschaft öffnete er die Gränze für Franziskanermönche. Sie ließen sich in Bosnien nieder, bauten Klöster und spielten eine wichtige Rolle bei der Entwicklung der bosnischen Kultur. In dieser Zeit praktizierten die bosnische, die katholische und die orthodoxe Kirche in Bosnien und legten den Grundstein für eine multireligiöse Staatordnung, wie sie sich bis heute besteht. Nach dem Tode Kotromanic trat seine Nefte Stevan Tvrtko in die kriegerischen Fußstapfen seines Onkels. Er eroberte serbische Gebiete und betrieb eine geschickte Expansionspolitik, indem er sich die Tochter des bulgarischen Königs zur Frau nahm und von dieser Seite keine Bedrohung mehr zu fürchten hatte. Zugleich eroberte er die Küste Dalmatiens. Ihm schwebte schon ein neugeschafenes Byzanz vor, als er sich 1377 zum bosnischen, später auch zum serbischen und kroatischen König ausrufen ließ. Nachdem die Serben die Schlacht gegen die Osmanen auf dem Amselfeld verloren hatten (1389) wurde Bosnien zum machtvollsten und wichtigsten Staat auf dem Balkan. Die Bosnier erben eine Zeit der recht hohen Wohlstandes. Mit dem Stadtstaat Regusa (heute Dubrovnik) florierte der handel, die wichtigsten Einnahmequellen entstanden durch den Abbau von Silber, Blei und Salz.

Der König Tvrtko im Jahr 1391 starb, hinterließ er ein Bosnien auf dem Höhepunkt seiner Glanzzeit. Doch mit dem Tod des Königs begann auch der langsame Zerfall des Landes. Unehinigkeit in der Bevölkerung und der Druck durch äussere Feinde beschleunigten diesen Prozeß. Unter diesen Umständen dauerte es nicht lange, und Bosnien verlor Dalmatien an das erstarkte Venedig, während aus dem Osten die Türken ihrerseits den Druck erhöhten. Die bezwungen zunächst die Serben und hatten dann keinen Widerstand auf dem Weg nach Bosnien zu erwarten. Der letzte bosnische König Stjepan Tomanović mußte seine nur zwei Jahre dauernde Regentschaft 1463 mit dem Tod bezahlen. Die Osmanen übernahmen die Herrschaft in Bosnien.

> Abb.15 König Tvrtko Kotromanić

Abb.16 Wappen Bosnien Und Herzegowina (Kotromanić)

Abb.17 Die Münze (Tomasević)



400 Jahre Herrschaft der Osma. e.

Die Osmanen nahmen zunächst nur langsam Besitz von Bosnien. Nachdem sie den Bosnien. Nachdem sie den bosnischen König Tomasević mit seinem Herr 1463 in der Schlacht von Jajce besiegt hatten, waren sie jedoch für 400 Jahre uneingeschränkt die Herrscher in Bosnien . Für die Osmanen hatte Bosnien nun, durch seine Grenze zu Österreich und Venedig , eine wichtige strategische Bedeutung.Die Art der osmanischen Machtübung schärfte in der Bevölkerung das Bewusstsein für die ethnischen Konflikte in Bosnien gelegt wurde.

Die Machtergreifung der Osmanen hatte die benachbarten Länder in Lärmung versetzt. Weder Ungarn noch Venedig oder die anderen eurpäischen Staaten reagieren auf die Besetzung Bosniens durch türkische Herre. Viele bosnische Christen ergriffen panikartig die Flucht und suchten Schutz in Kroatien, Ungarn oder auch Rom. Die Christen, die geblieben waren litten unter zahlreichen Pepsassalien und Benachteiligungen. Sie waren von wichtigen Positionen in Verwaltung und Politik ausgeschlossen und sahen sich gezwungen, ihren Lebensunterhalt meist in der Landwirtschaft zu verdienen , oft als rechtlose Leibeigene, da sie ihre Höfe und Ländereien durch Enteignung verloren hatten.

Die Bogumilen haben die Osmanen mit großer Freude und viele Erwartungen empfangen. Sie hoffen nun der Verfolgung durch die katholische und die orthodoxe Kirche entkommen zu sein. Sie kovertieren grösstenteils zum Islam und durften so, im Gegensatz zu den bosnischen Christen, ihre Höfe und Ländereien behalten.

Das Land wurde rasch islamisiert, besonders die bosnischen Feudalherren traten in großer Zahl zum Islam über. Die Osmanen beherrschten zwar das Land, vermieden es aber, sich auf lokaler Ebene in die Belange der Bürger direkt einzumischen. Die lokale Politik wurde, ebenso wie die wirtschaftlichen Gescheicke, von den slawischen Moslems bestimmt.

Die Landsfürsten initiierten zahlreiche neue Bauwerke. Die meisten spiegelten die vorherrschende und einzigartige orientalische Kultur dieser Zeit wider. Es entstanden Moscheen, aber auch Schulen und öffentliche Bäder. Berühmt waren die Brücken, die später Anziehungspunkten für Besucher wurden. Der Literaturnobelpreisträger Ivo Andric beschrieb in seinem Buch Die Brücke über die Drina auf sehr eindrucksvolle Weise den Bau der Brücke bei Visegrad und das Leben in Bosnien unter der Fremdherrschaft. Neben der Brücke über die Drina gehörte und gehört die Brücke in Mostar zu den bekanntesten Bauwerken in Bosnien.



Für die Bosnier bedeutete die Zeit der osmanischen Herrschaft die Isolation vom nördlich und westliche angrenzenden Europa. Die Grenze zu Kroaten war gleichzeitig die Trennlinie zweier unterschiedlicher Kulturen, die orientalisches geprägt der Osmanen und die des Abendlandes. Viele fortschrittliche Entwicklungen in Europa konnten keinen Anzug in Bosnien halten. Das Land trat über Jahrhundert auf der Stelle und litt unter großer Armut. Besonders die serbische und kroatische Landbevölkerung war davon betroffen. Die orthodoxen Serben hatten unter den Türken einen etwas besseren Status als die katholischen Kroaten. Mit dem Versprechen, ihre Siedlungsgebiete selbstverwaltet führen zu dürfen, wurden sie nach Bosnien gelockt. Die Osmanen gaben den Serben Land an der Grenze zum Habsburgerreich. Dort sollten sie als Wehrbauern die Grenze des Osmanischen Reiches schützen.

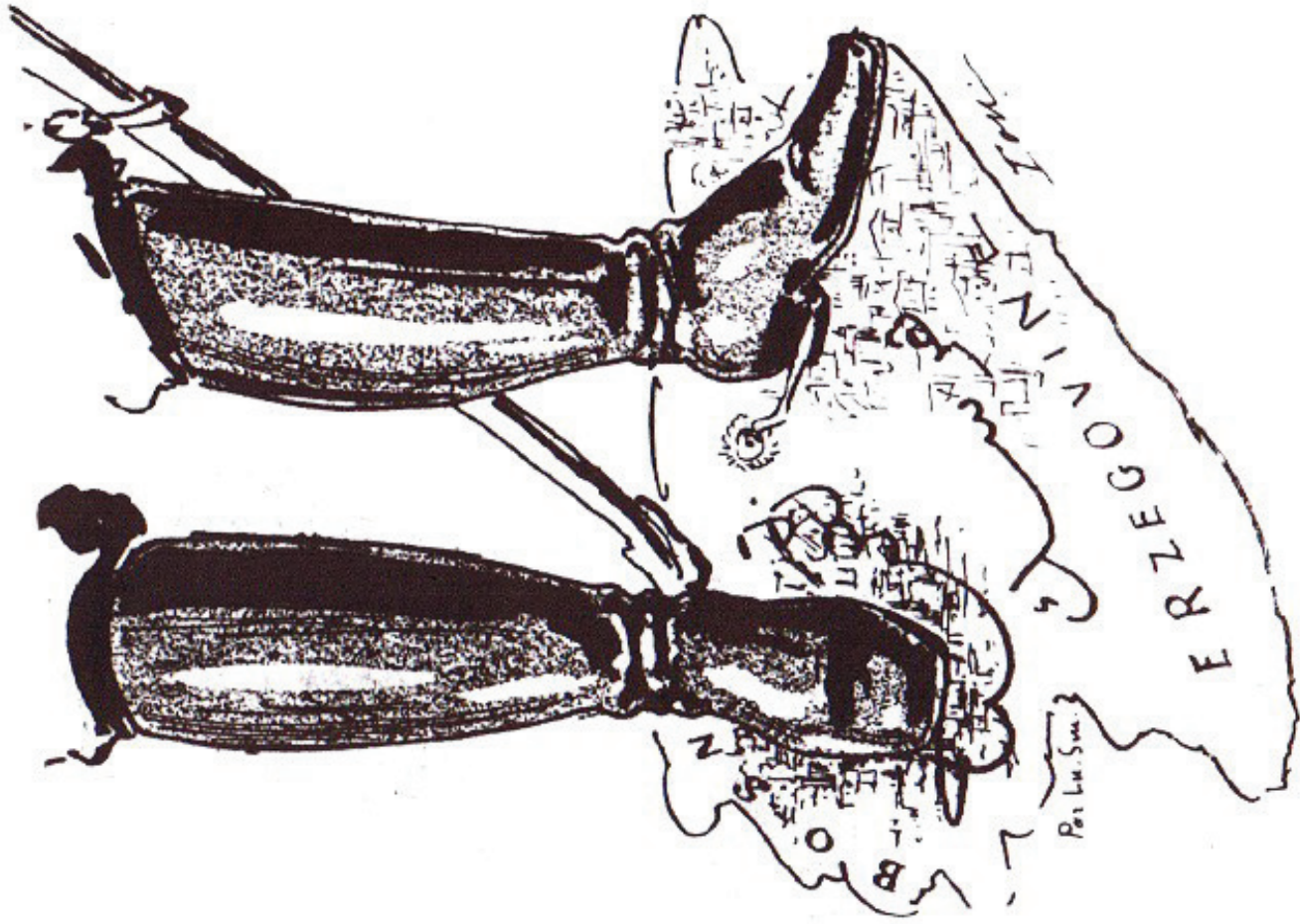
Die relative kurze Zeit des Aufbaus und des Fortschritts zu Beginn des 19. Jahrhunderts während der friedlichen Periode in Bosnien ging mit einem schleichenden Machtverfall des Osmanischen Reiches einher. Einen Wendepunkt in den politischen Verhältnissen bildete das Jahr 1683. Vor den Toren Wiens erlitten die osmanen eine schwere Niederlage gegen die Allianz aus christlichen Streitkräften unter der Führung der polnischen Armee. Der Vormarsch der Osmanen war nicht nur gestoppt, mit diesem Ereignis war der langsame Zerfall ihres Reiches eingeleitet, der sein Ende erst 1919 in der Nachkriegsordnung von Versailles fand.

Österreich-Ungarn ging gestärkt aus dieser Schlacht hervor und konnte am Ende des 17. Jahrhunderts den Türken einige militärische Siege abringen, Teile Bosniens zeitweise besetzen und bis zum Fluß Save im Norden Bosniens vorrücken. Bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts kam es immer wieder zu militärischen Auseinandersetzungen zwischen Österreich-Ungarn und den Osmanen.

Wenig später probte auch Bulgarien gegen den Aufstand. Zwei Jahren nach Serben und Montenegro erklärte zudem Russland den Türken den Krieg, nicht aber ohne zuvor mit Österreich-Ungarn dessen Neutralität vereinbart zu haben. Als Gegenleistung sollten die Habsburger Bosnien und Herzegowina nach einem Sieg für sich beanspruchen können. Die Russen trugen einen grandiosen Sieg davon, der sich fast bis vor die Tore Konstantinopels vordringen ließ. Das Osmanische Reich war damit zusammengebrochen.

Österreich-Ungarn wurde das Recht zur Verwaltung Bosniens und der Herzegowina zugesprochen, offiziell sollte Bosnien aber weiterhin Teil des Osmanischen Reiches sein. Da man aber der Türken die Fähigkeit absprach, das Land zu verwalten und wirtschaftlich voranzubringen, sollte Österreich-Ungarn den wirtschaftlichen Aufbau unter seine Ägide nehmen, die Administration reformieren und Bosnien-Herzegowina auch kulturell an Europa heranzuführen. Diese Pläne stießen nicht nur auf Gegenliebe. Die Serben fühlten sich übergangen und sahen sich gezwungen, ihren Anspruch auf Bosnien zunächst zurückzustellen.

Der Aufstand der bosnischen Serben, welcher 1876 begann und auch von Serbien aus unterstützt wurde, war der Anfang vom Ende der osmanischen Herrschaft.



مركبة خطوط الحديد

Der Berliner Kongress stellte 1878 die osmanischen Provinzen Bosnien und Herzegowina unter österreichisch-ungarische Verwaltung (der Landesregierung für Bosnien und die Herzegowina). Formal blieb Bosnien noch bis zur Annexion 1908 Teil des Osmanischen Reiches. Gegen beträchtlichen Widerstand von Partisanen, vor allem muslimischer unter Hadschi Loja, wurde Bosnien-Herzegowina von der österreichisch-ungarischen Armee besetzt. Weil man sich in der Donaumonarchie nicht entscheiden konnte, zu welcher Reichshälfte die Neuerwerbungen kommen sollten, wurde die Verwaltung dem gemeinsamen k. u. k. Finanzministerium übertragen. Die österreichischen Beamten prägten in dieser Zeit den Doppelnamen Bosnien-Herzegowina (Bosna i Hercegovina), der bis heute die Bezeichnung des Landes ist.

Eine Volkszählung im Jahre 1879 ergab eine Gesamtbevölkerung von 1.158.164, die sich zusammensetzte aus: 496.485 Serben (42,87 %), 448.613 Muslimen (38,73 %), 209.391 Kroaten (18,08 %), 3.426 Juden und 249 Sonstigen. In der Folge schuf die k.u.k. Verwaltung ein leistungsfähiges Schul- und Sanitätswesen und ermöglichte eine gute wirtschaftliche Entwicklung. In österreichischer Zeit begann die industrielle Ausbeutung der Bodenschätze und Wälder Bosnien-Herzegowinas, wobei jedoch mit Augenmaß vorgegangen wurde (u. a. Aufforstungsprojekte). Schmalspurige Eisenbahnlinien und wichtige Fernstraßen wurden errichtet. Für die ersten Ansätze der Industrialisierung waren Fachkräfte notwendig. Dies führte von 1880–1910 zur Zuwanderung von Menschen aus anderen Teilen der Donaumonarchie. Darunter waren neben Deutschen und Tschechen auch Polen, Slowenen und Ruthenen. Manche dieser Einwanderer erwarben auch Grundbesitz und waren als Bauern tätig. Der Bosnier in der Wiener Karikatur. Bildunterschrift: Gott sei Dank, jetzt g'hört er ganz uns!

Bei ihrer Herrschaft stützten sich die Österreicher auch auf die alten muslimischen Eliten, die sie durch verschiedene Maßnahmen für sich einzunehmen wussten. So wurde der Islam als gleichberechtigte Religion staatlich anerkannt. Österreich-Ungarn war zu Beginn des 20. Jahrhunderts der einzige christlich dominierte Staat, der gesetzlich geregelte Beziehungen zu einer muslimischen Glaubensgemeinschaft unterhielt und daher unter anderem auch muslimischen Religionsunterricht an den Schulen erteilen ließ, Militär-Imame in der Armee unterhielt, eine muslimische Gefangenenseelsorge organisierte, den religiösen Einrichtungen das Selbstverwaltungsrecht einräumte und ihnen den Status einer Körperschaft öffentlichen Rechts gab. Das aus diesem Anlass 1912 erlassene Islamgesetz steht weitgehend unverändert in der Republik Österreich weiterhin in Kraft. Wichtiger für die guten Beziehungen zur alten bosnischen Elite war aber, dass die österreichische Verwaltung die Verhältnisse auf dem Land im Großen und Ganzen unangetastet ließ. Die durchgeführte Agrarreform brachte nur für eine kleine Anzahl von Pächtern eigenen Grundbesitz und die Ablösung von der Untertänigkeit unter die muslimischen Agas. So positiv sich das auf die Beziehungen der Österreicher zu den muslimischen Eliten auswirkte, so unzufrieden waren deswegen vor allem die serbischen Bauern.



Die formelle Annexion von Bosnien-Herzegowina durch Österreich-Ungarn 1908 löste eine europäische Krise aus. Das Land wurde auch jetzt keiner Reichshälfte zugeteilt, sondern weiter vom gemeinsamen Finanzministerium verwaltet. Nach der Verfassung von 1910 erhielt Bosnien-Herzegowina eine eigene Landesregierung mit Landeschef (vorher war die Aufgabe des Landeschefs durch den Kommandeur der Okkupationsstruppen wahrgenommen worden) und Landtag. Vor dem Ersten Weltkrieg wurden einmal Landtagswahlen (1910) abgehalten.

Am 28. Juni 1914 erschoss Gavrilo Princip – Mitglied der Organisation Junges Bosna, die einen solchen Zusammenschuß propagierte – den österreichischen Thronfolger Franz Ferdinand und dessen Frau auf offene Strasse. Der Erzog hatte sich am serbischen Nationalfeiertag, dem Vidov Dan, nach Sarajevo begeben, um eine Militärparade abzunehmen. Dieser Tag erinnert an die für die Serben so wichtige Schlacht auf dem Amselfeld. Wissend dass seine Anwesenheit an diesem Tag eine unerhörte Provokation für die Serben bedeutete, hatte er sich trotz Warnungen nicht abhalten lassen, nach Sarajevo zu kommen.

Jugoslawien war während des Zweiten Weltkriegs Schauplatz mehrerer miteinander verbobener Kriege: des von Deutschland und Italien gegen Jugoslawien geführten Krieges, der Krieganstrengungen der Achsenmächte gegen die Alliierten, des Krieges der Besatzungsmächte gegen jugoslawische Widerstandsbewegungen, des Bürgerkriegs kroatischer Extremisten gegen die serbische Bevölkerung in Kroatien und Bosnien und des Kriegs der wichtigsten Widerstandsbewegungen (Tschetniks und kommunistische Partisanen) gegeneinander. Diesen Konflikten fielen rund 900.000 Menschen zum Opfer.

Gebiet des „U. abhä. gige. Staates Kr_atie.“

Nach dem Überfall auf Jugoslawien am 6. April 1941 hatten die Achsenmächte unter Führung Deutschlands am 10. April den „Unabhängigen Staat Kroatien“ (Nezavisna država Hrvatska, NDH) proklamiert und den Ustascha-Führer Ante Pavelić als Poglavnik („Führer“) eingesetzt. Er umfasste neben Kroatien ganz Bosnien und die Herzegowina und wurde in eine deutsche und eine italienische Einflusszone eingeteilt. Die Trennungslinie verlief diagonal durch Bosnien.

Am 16. April 1941 marschierten deutsche Truppen in Sarajevo ein und verwüsteten die dortigen Synagogen. Im Juni begann die Masseninternierung von Juden. Nach Kriegsende schätzte man, dass von 14.000 Juden in Bosnien fast 12.000 getötet worden waren. Einheimische waren daran beteiligt. Das Hauptziel der Ustascha-Bewegung war jedoch, die große serbische Minderheit (1,9 von insgesamt 6,3 Millionen Einwohnern) zu vertreiben.



Terrorakte gegen Serben begannen im Mai 1941 und weiteten sich in den folgenden Monaten aus, mindestens mehrere hundert Serben wurden dabei ermordet. Im Juni 1941 vertrieben daraufhin serbische Bauern in der Region Nevesinje die Ustascha-Milizen und etablierten für kurze Zeit ein „befreites Gebiet“. Dann wandten sie sich gegen kroatische und bosniakischen Dorfbewohner, die sie als Kollaborateure ansahen. Im Bezirk Bileća im Süden der Herzegowina wurden mehr als 600 Bosniaken umgebracht, im Juli/August weitere rund 500 in der Gegend um Višegrad. Tausende von bosnischen Serben schlossen sich einer der organisierten Widerstandsbewegungen an. Diese hatten jedoch unterschiedliche Merkmale und Ziele, so dass der beginnende Bürgerkrieg zwischen Tschetniks und kommunistischen Partisanen schon im Oktober 1941 sichtbar war. Ein Aspekt ihrer Konkurrenz war auch ihre Haltung gegenüber den Bosniaken und dem Status Bosniens. Einige führende Tschetniks waren fanatische serbische Nationalisten, die Bosnien, Dalmatien, Montenegro, Teile Kroatiens, Slawonien und Nordalbanien Serbien zuschlagen wollten. Stevan Moljević, ab 1943 politischer Leiter der Bewegung, schrieb im Februar 1942, dass dann „die Säuberung des Landes von allen nichtserbischen Elementen“ folgen müsse. Die Haltung der Kommunisten war während des Krieges vieldeutig und widersprüchlich. Milovan Djilas legte einen Plan vor, nach dem Bosnien autonome Provinz, aber keine „Nationalrepublik“ werden sollte. Beide Widerstandsbewegungen kämpften gegen die Achsenmächte, häufiger aber gegeneinander. Tito war Ende 1941 aus Serbien in die Region Foča in Bosnien geflohen. Im Sommer 1942 marschierte er mit seinen Partisanen nach Nordwesten in die Gegend um Bihać. Dort gründeten die kommunistischen Partisanenverbände den Antifaschistischen Rat der Nationalen Befreiung Jugoslawiens (AVNOJ). Anfang 1943 beschloss die deutsche Führung, Titos Truppen von dort zu vertreiben. Sie wollte die Kontrolle über das wichtige Hinterland verstärken, weil sie befürchtete, die Alliierten könnten an der Küste Dalmatiens landen. Aus dem gleichen Grund plante sie eine Offensive gegen Tschetniks in der Herzegowina und in Montenegro. Der Tschetnik-Führer Draža Mihailović wollte seinerseits die Partisanen vertreiben, um einem raschen Vormarsch der Alliierten landeinwärts zur Vereinigung mit seinen eigenen Truppen den Weg frei zu machen. Tito befürchtete dagegen, dass eine alliierte Besetzung die Wiedereinsetzung des jugoslawischen Königs bedeuten würde und erklärte der deutschen Seite seine Bereitschaft, gemeinsam mit deren in Kroatien stehenden Divisionen gegen die an Land gesetzten Truppen der Westmächte vorzugehen.

Solche widerstreitenden Interessen führten 1943 zu wechselnden taktischen Bündnissen. Letztlich wurden die Partisanen Anfang 1943 in Richtung Herzegowina zurückgedrängt. Tito hatte aber ohnehin den Plan, dort und in Montenegro gegen Tschetnik-Truppen vorzugehen.

Im Mai 1943 entwaffneten deutsche Truppen auch mehrere Tausend montenegrinische Tschetniks. Anschließend wandten sie sich gegen die Partisanen und schlossen sie auf dem Berg Durmitor in Nordmontenegro fast ein.



In heftigen Auseinandersetzungen durchbrachen die Partisanen jedoch den Ring und zogen durch Südostbosnien westwärts. Schließlich errichtete Tito sein Hauptquartier im Bezirk Jajce. Berichte von britischen Offizieren, die die Partisanen besucht hatten, veranlassten die Alliierten, ihre Unterstützung von Mihailović abzuziehen und Tito zuzuwenden. Dessen Partisanen gewannen einen weiteren Vorteil gegenüber den Tschetniks, als ihnen nach der Kapitulation der italienischen Armee im September 1943 große Mengen an Ausrüstung in die Hände fielen. Nun begannen Tschetnik-Kommandeure erstmals, direkt mit der deutschen Seite zu kollaborieren.

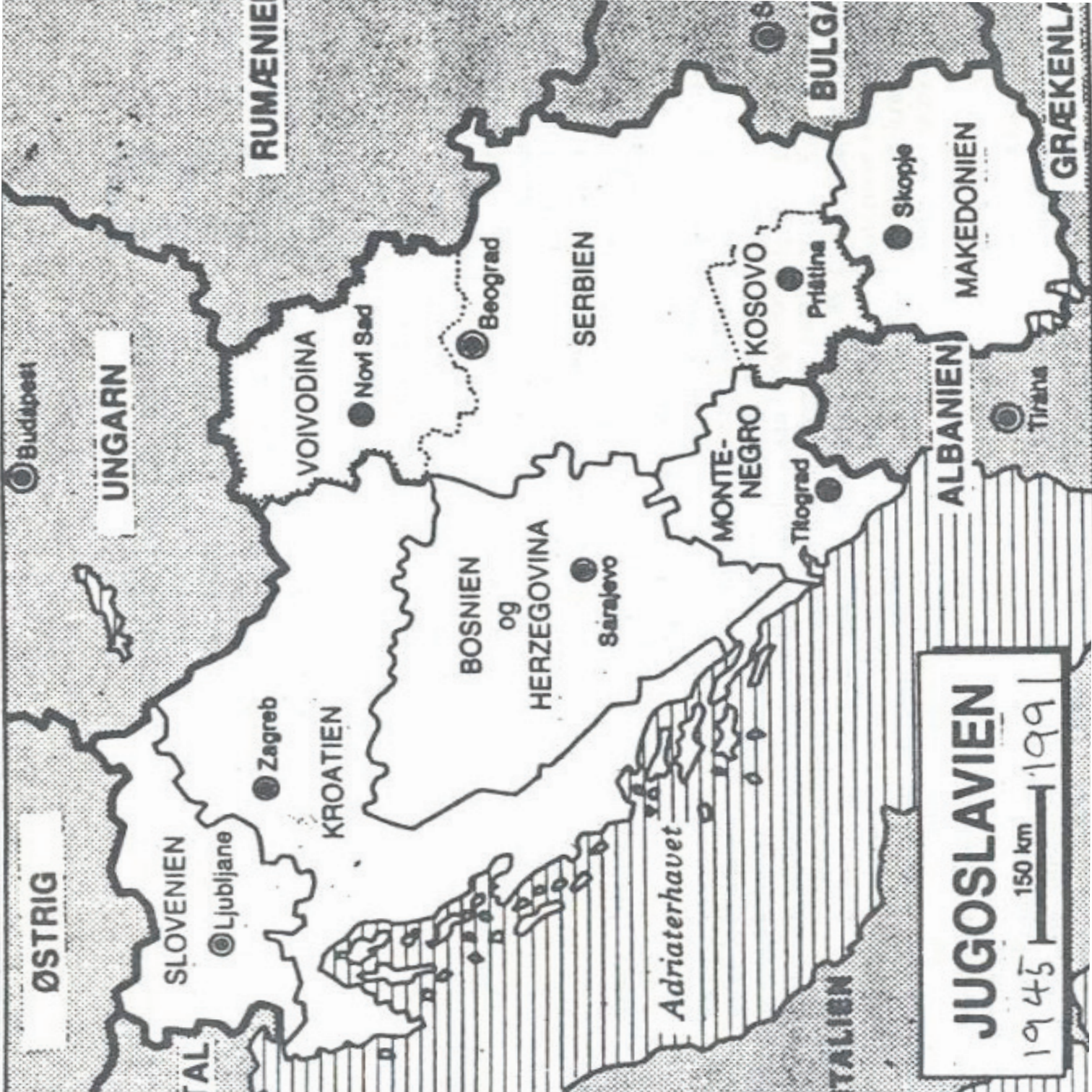
In Jajce fand im November 1943 die zweite Tagung des AVNOJ statt. In den so genannten „AVNOJ-Beschlüssen“ einigte man sich auf ein Modell des neuen Jugoslawien. Es sah einen föderativen Staat mit sechs Teilrepubliken vor, darunter der „Volksrepublik Bosnien und Herzegowina (NRBH)“. Indem Tito die Eigenstaatlichkeit von Bosnien und Herzegowina anerkannte, versuchte er, das Gewicht Serbiens in dem geplanten neuen Staat zu reduzieren. Die alliierte Unterstützung Titos wurde 1944 verstärkt; außerdem gewann Tito kroatische und bosniakische Kämpfer, die nach dem allgemeinen Zusammenbruch der Ustascha-Herrschaft unzufrieden waren. Aber auch weitere Serben schlossen sich den Partisanen an. Im Sommer 1944 begann der Rückzug der deutschen Besatzer. Tito bekam neue Waffenvorräte geschickt, um diesen Abzug zu verhindern, zielte aber viel mehr auf die Vollendung seines Sieges im Bürgerkrieg. Ende des Jahres hatten sowjetische und verbündete bulgarische Streitkräfte den Osten des Landes zu einem großen Teil eingenommen. Am 6. April 1945 befreiten Titos Partisanen Sarajevo. Innerhalb weniger Wochen kontrollierten sie ganz Bosnien. Am 28. April wurde eine „Volksregierung“ eingesetzt. Die Föderative Volksrepublik Jugoslawien wurde Ende 1945 ausgerufen. Die Bosnier selbst waren auf unterschiedliche Weise an den Kämpfen in den Jahren 1941 bis 1945 beteiligt. Eine Minderheit der bosnischen Kroaten unterstützte aktiv die Ustascha. Die Mehrheit begrüßte zunächst die Ausrufung des NDH, wurde aber zunehmend desillusioniert und schloss sich 1943/44 in großer Zahl den Partisanen an. Die bosnischen Serben gerieten schnell in Opposition zum Ustaschastaat und zu den Besatzungsmächten. Sie schlossen sich teilweise den Partisanen an, aber auch den Tschetniks. Am unübersichtlichsten war die Situation der Bosniaken. Ante Pavelić hatte ihnen wenige Tage nach Beginn seiner „Amtszeit“ Schul- und Religionsautonomie zugesagt und versichert, sie könnten sich „frei, gleichberechtigt und zufrieden fühlen“. Elf frühere Politiker der Jugoslawischen Muslimischen Organisation wurden aufgefordert, in das Zagreber Pseudoparlament einzutreten. Die zugesagte Rechtssicherheit ging aber im NDH schnell verloren; schon im Sommer und Herbst 1941 protestierten muslimische Geistliche öffentlich an vielen Orten vor allem gegen die Gewalt gegen Juden und Serben. Die Gewalttaten serbischer Dorfbewohner, besonders in der Herzegowina, gegen Bosniaken, machten es diesen aber unmöglich, sich dem serbischen Widerstand gegen die Ustascha anzuschließen. Im Laufe des Jahres 1942 entstanden weitere bosniakische Einheiten, im Dezember die 8. Regionale (Muslimische) Brigade.



Insgesamt blieb die Zahl muslimischer Rekruten zunächst jedoch relativ klein. Es gab auch Bosniaken, die sich für eine Kooperation mit Tschetniks einsetzten. Im Dezember 1943 wurde geschätzt, dass bis zu acht Prozent der Soldaten Mihailovičs Bosniaken seien. Zeitweise stellten Muslime lokale eigene Einheiten auf, die z.T. als „grüne Kader“ bekannt wurden. Im Oktober 1942 gab es eine „Bosniakische Freiwilligenlegion“ von rund 4000 Mann, die direkt mit der deutschen Seite zu verhandeln versuchte. Eine ähnliche Truppe, die im Sommer 1943 in der Region Cazin entstand, brachte es auf acht Bataillone. Viele bosniakische politische Führer sahen in einer Art Autonomie für Bosnien die einzige Lösung. Aus dieser Haltung entstand das berühmte „Memorandum“ bosnischer Bosniaken an Hitler vom November 1942. Abgesehen davon, dass sie sich der „gotischen Abstammung“ rühmten, beschwerten sich die Autoren bitterlich über die Morde der Ustascha an Bosniaken, forderten einen Stop dieser Aktivitäten und baten um die Genehmigung, die bosniakische Freiwilligenlegion zu vergrößern. Sie wären im Gegenzug bereit, diese direkter deutscher Kontrolle zu unterstellen. Die Forderung nach einer Autonomie Bosniens war für die deutsche Führung mit Rücksicht auf ihre Verbindungen nach Zagreb nicht annehmbar. An der Rekrutierung weiterer Soldaten hatte sie jedoch starkes Interesse. Gegen heftige Einwände aus Zagreb wurde 1943 die SS-Division Handschar gegründet. Bosniakische SS-Einheiten kämpften auf Seiten der deutschen SS und der Ustascha gegen Serben, Juden und Roma, die in den Partisanen-Verbänden kämpften. Zudem wurden Gräueltaten gegenüber der Zivilbevölkerung ausgeübt, so im Frühjahr und Sommer 1944 in Nord- und Ostbosnien (Tuzla, Gradacac, Brcko, Bijeljina und Zvornik) mit Hunderten, vielleicht Tausenden Opfern.

: s. ie. -Herzeg_wi. a im s_zialistische. Jug_slawie.

Die Geschichte Bosniens und der Herzegowina im sozialistischen Jugoslawien ist zum großen Teil bestimmt durch die allgemeine Politik des Bundesstaats, siehe Jugoslawien und Geschichte Jugoslawiens. Besonderheiten, die Bosnien stärker als die anderen Teilrepubliken betrafen, sind die Religionspolitik, einige spezifische wirtschaftliche Entwicklungen und die Durchführung der Olympischen Winterspiele 1984 in Sarajevo.



ØSTRIG

SLOVENIEN

Ljubljana

Zagreb

KROATIEN

BOSNIEN
og
HERZEGOVINA

Sarajevo

MONTE-
NEGRO

Titograd

SERBIEN

Beograd

VOIVODINA

Novi Sad

KOSOVO

Pristina

MAKEDONIEN

Skopje

ALBANIEN

Tirana

UNGARN

Budapest

RUMÆNIE

BULGARIEN

GRÆKENLAND

Adriaterhavet

ITALIEN

JUGOSLAVIEN

1945 | 150 km | 1991

1989–1991

Seit Sommer 1989 wurde von serbischer Seite eine „Gefährdung der Serben“ in Bosnien behauptet. Höhere bosnische Beamte drückten im Herbst 1989 die Befürchtung aus, dass Serbien und Kroatien versuchen würden „die Grenzen neu zu ziehen“. Eine Sondersitzung der Kammern des bosnischen Parlaments wies im März 1990 Gedanken an Änderungen der bosnischen Grenzen zurück. Der Bund der Kommunisten Jugoslawiens war Anfang 1990 zerbrochen. Mehrere neue Parteien wurden gegründet, darunter ein Ableger von Tudjmans HDZ. Teil des politischen Programms der HDZ war zunächst, die bosnischen Grenzen unverletzt zu erhalten. Im Mai 1990 wurde die Partei der demokratischen Aktion (SDA) als größte muslimische Partei gegründet. Vorsitzender wurde Alija Izetbegovi, der 1988 aus dem Gefängnis entlassen worden war. Die SDA betonte einerseits die religiöse Komponente, z. B. in den öffentlichen Symbolen (grüne Fahnen und Halbmonde), andererseits den Pluralismus einer multinationalen und multireligiösen Republik. Die Spannungen zwischen diesen beiden Elementen führten unter anderem dazu, dass im September 1990 der bisherige SDA-Führer Adil Zulfikarpašić eine eigene Partei mit ausdrücklich nichtreligiösem Programm gründete: die Muslimische Bosnische Organisation (MBO). Während Izetbegović mit dem religiösen Element der „religiösen oder nationalen Identität“ verbunden wurde, versuchte Zulfikarpašić die Basis für eine Politik zu legen, die mehr als nur Bestätigung ihrer nationalen Identität anstrebte. Im Juli 1990 wurde die Serbische Demokratische Partei in Bosnien gegründet. Sie trat unter der Abkürzung „SDS“ auf – wie die Partei, die schon für Autonomie in der kroatischen „Krajina“ geworben hatte. In ihrem Programm für die Wahlen am 18. November 1990 trat sie vage für die „Verteidigung serbischer Rechte“ ein, sprach aber nicht von einer Aufteilung Bosniens, geschweige denn von einer kriegerischen. Daneben kandidierten die Reformkommunisten und der von Ministerpräsident Marković begründete „Bund der Reformkräfte“ als ausdrücklich jugoslawisch gesinnte Gruppierungen

Bei den Wahlen für die beiden Parlamentskammern gewannen die SDA 86 Sitze (von 240), die MBO 13 Sitze, die SDS 72, die HDZ 44, die Reformkommunisten und ihre Verbündeten 14 und die Partei Markovičs 12 Sitze. Izetbegović hätte mit einer Koalition aus Muslimen und Kroaten regieren können, bildete aber eine förmliche Koalition zwischen den drei größten Parteien, was ihm später als Zeichen seiner Gutgläubigkeit zugerechnet wurde. Als die Regierung Ende 1990 antrat, war die allgemeine Lage in Jugoslawien sehr angespannt (vgl. Jugoslawienkriege). Slobodan Milošević drohte Anfang 1991 öffentlich, er werde ganze Territorien Kroatiens und Bosniens annektieren, wenn jemand den Versuch unternähme, die Bundesstruktur Jugoslawiens durch eine lockerere Bündnisstruktur zu ersetzen. Die bosnische Regierung stand bei Debatten über die föderale Struktur einerseits auf Seiten Sloweniens und Kroatiens, konnte diese aber nicht absolut unterstützen. Viele Bosnier waren beunruhigt durch die Aussicht, dass Bosnien-Herzegowina Serbien vollends ausgeliefert wäre, wenn die beiden Republiken Jugoslawien verlassen würden.

Serbien stellte indessen die beabsichtigten Grenzen Kroatiens und Bosniens offen in Frage. Im Mai 1991 begann die bosnische SDS, die Abtrennung großer Teile Nord- und Westbosniens zu fordern. Sie sollten mit der kroatischen „Krajina“ zu einer neuen Republik vereinigt werden. Drei Gebiete Bosniens mit überwiegend serbischen Einwohnern wurden von der SDS zu „Serbischen autonomen Regionen“ erklärt. Im Juli 1991 wurde klar, dass es regelmäßige Waffenlieferungen aus Serbien an Einheiten der bosnischen Serben gab. Anfang August 1991 unternahm Zulfikarpašić, der Führer der MBO, den Versuch, ein „historisches Übereinkommen“ mit der SDS zu treffen, das die Unversehrtheit der bosnischen Republik garantieren sollte. Ein solches Abkommen zwischen einer großen und einer kleinen Partei hätte jedoch keinen konstitutionell verbindlichen Status gehabt. Izetbegović protestierte mit der Begründung, dass die Kroaten nicht einmal konsultiert worden waren. Einige Tage nach seiner Kritik erklärten die Vertreter der SDS, dass sie nun die Sitzungen des Staatspräsidiums boykottieren würden. Der nächste Schritt der SDS-Führung war im September 1991 die Einbeziehung der jugoslawischen Bundesarmee zum „Schutz“ der „serbischen autonomen Regionen“. Bundeinheiten wurden in die Herzegowina verlegt und legten Ende September die „Grenzen“ der „serbischen autonomen Region Herzegowina“ fest. Andere Armeestützpunkte auf bosnischem Territorium (u. a. Banja Luka) wurden für militärische Aktionen gegen Kroatien genutzt. Bedeutende Kommunikationszentren wurden von der Armee besetzt. Im Winter 1991/92 wurden um die größeren bosnischen Städte Stellungen für schwere Artillerie gebaut. Als im Januar/Februar 1992 die Kämpfe in Kroatien zu Ende gingen, wurden Panzer und Artillerie der Bundesarmee mit Billigung der UN „abgezogen“, d.h. nach Bosnien verlegt.

Der dahinter stehende politische Plan war beim Parteitag der Serbischen Sozialistischen Partei am 9. Oktober 1991 vorgestellt worden: „In dem neuen jugoslawischen Staat wird es mindestens drei bundesstaatliche Einheiten geben: Serbien, Montenegro und eine vereinigt Bosnien-Knin. Wenn die bosnischen Muslime in dem neuen jugoslawischen Staat zu verbleiben wünschen, können sie das tun. Wenn sie abzufallen versuchen, müssen sie wissen, dass sie rings von serbischem Gebiet umschlossen sind.“ Im bosnischen Parlament wurde diskutiert, ob Bosnien seine Souveränität erklären sollte. Bevor es dafür stimmte, wies Radovan Karadžić die SDS-Abgeordneten an, das Parlament zu verlassen und errichtete in Banja Luka eine sogenannte „Serbische Nationalversammlung“.

Die Haltung Kroatiens und der bosnischen Kroaten gegenüber einem möglichen unabhängigen Bosnien-Herzegowina war uneinheitlich: eine kleinere Partei in Kroatien, die „Partei der Rechte“ forderte die Annexion ganz Bosniens durch Kroatien. Die bosnisch-herzegowinische HDZ fand sich in einer schwierigen Lage. Die bosnischen Kroaten in Mittel- und Nordostbosnien hatten ein Interesse an einem stabilen Bosnien-Herzegowina. Viele Kroaten in der Herzegowina hätten sich dagegen gerne dem neu entstandenen unabhängigen Kroatien

angeschlossen. Es gab Gespräche mit Tuđman, in denen er seine Bereitschaft erklärte, eine „Garantie“ für die Respektierung eines unabhängigen bosnischen Staates zu geben, aber auch gegenteilige Äußerungen von seiner Seite. Bei einer Begegnung mit Milošević im März 1991 in Karadjordjevo einigten beide sich nicht ausdrücklich auf eine Teilung Bosnien-Herzegowinas, sprachen aber über einen „serbisch-kroatischen Ausgleich“ und waren nicht bereit, einen unabhängigen bosnischen Staat zu unterstützen. Auch war Tuđmans Meinung bekannt, Bosnien-Herzegowina sei „durch osmanische Okkupation der ehemals kroatischen Gebiete“ entstanden, alle bosnischen Muslime würden sich „doch als Kroaten fühlen“ und der kroatische Staat solle wieder „in seinen historischen Grenzen“ hergestellt werden. Mehrfach wurde Tuđman vorgeworfen, durch sein 1992 häufiger wiederholtes Reden über eine Teilung Bosniens die für Kroatien wichtige Allianz mit den Muslimen immer wieder gefährdet und die serbische Seite noch ermuntert zu haben, ihrerseits den entstehenden bosnischen Staat nicht zu akzeptieren.

Krieg i. : _s. ie. -Herzeg_wi. a 1992 bis 1995

Von den Kriegen, die in der ersten Hälfte der 1990er Jahre in den Nachfolgestaaten der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien geführt wurden, war der in Bosnien und Herzegowina am langwierigsten und – was die Zahl der Opfer betrifft – am schwersten (siehe Jugoslawienkriege). Nach dem 10-Tage-Krieg in Slowenien und nach der ersten Phase des Kriegs in Kroatien, während der ein Drittel der Fläche Kroatiens unter serbische Kontrolle kam, spitzte sich die politische Situation in Bosnien-Herzegowina Ende 1991 krisenhaft zu. Sowohl Serben als auch Kroaten meldeten Ansprüche auf weite Teile Bosnien-Herzegowinas an. Die Spannungen eskalierten nach der Ausrufung einer „Republik des serbischen Volkes in Bosnien-Herzegowina“ durch ein selbsternanntes Parlament im Januar 1992 und einem Referendum, in dem die kroatische und bosniakische Bevölkerung Bosnien-Herzegowinas am 1. März 1992 eine Mehrheitsentscheidung für die Unabhängigkeit getroffen hatte. Bei dem von Serben weitgehend boykottierten Referendum waren, bei 63 % Wahlbeteiligung, 99,4 % für die staatliche Souveränität. Unmittelbar danach flammten an mehreren Orten heftige Kämpfe auf. Zu Beginn kämpften auf der serbischen Seite Freischärlerverbände, die sich Mitte Mai zur Armee der Serbischen Republik Bosnien-Herzegowina zusammenschlossen. Auf der Gegenseite kämpften bosniakische und kroatische Verbände. Die bosniakischen Einheiten wurden im Sommer 1992 zur bosnischen Regierungsgesamtheit zusammengefasst. Die bosnisch-kroatischen Verbände bildeten den Kroatischen Verteidigungsrat (HVO), der von Kroatien aus geführt wurde. Die bosnisch-serbische Armee war durch ihre Zusammenarbeit mit der Jugoslawischen Volksarmee (JNA) zunächst weit überlegen und kontrollierte Anfang Juni 1992 60 Prozent des bosnischen Territoriums.

Innen stand eine unbeständige Allianz der bosnischen Kroaten und Bosniaken gegenüber, die ab Oktober 1992 zunehmend auch gegeneinander kämpften. Ziel der Serben und Kroaten war, so viel Land wie möglich zu erobern, um auf den seit September laufenden Genfer Friedensverhandlungen günstigere Verhandlungspositionen für spätere Gebietsaufteilungen zu erzielen.

Sanktionsmaßnahmen der internationalen Staatengemeinschaft wie ein Wirtschafts- und Erdölembargo gegen Resjugoslawien, eine Flugverbotszone über Bosnien-Herzegowina, Wirtschaftssanktionen der Europäischen Gemeinschaft sowie eine Seeblockade durch NATO und WEU konnten den Krieg nicht eindämmen. Das Embargo schadete in erster Linie den Bosniaken, während die Serben auf große Vorräte der Jugoslawischen Armee zurückgreifen konnten und die Kroaten schon vorher über Ungarn im großen Umfang Waffen eingeführt hatten. So standen die Bosniaken mit Leichtfeuerwaffen gegen serbische und kroatische Panzer. Im Juni 1992 beschloss der UN-Sicherheitsrat die Entsendung von UNPROFOR-Truppen zur Kontrolle des Flugplatzes in der Nähe der von Serben belagerten Hauptstadt Sarajevo, um humanitäre Hilfsflüge zu ermöglichen.

Ende Juni 1992 konzentrierten sich die Kämpfe auf die ostbosnischen bosniakischen Enklaven (z. B. Goražde, Žepa und Srebrenica), die Region um Mostar und den sogenannten „Nordkorridor“ bei Brčko, einem Verbindungsstück zwischen serbisch besiedelten und besetzten Gebieten. Einige Gebiete (zumeist mit traditioneller Mehrheit an serbischer Bevölkerung) standen von Anfang an unter serbischer Kontrolle. Hier kam es nicht zu offenen Kämpfen; allerdings wurde die nichtserbische Bevölkerung massiv vertrieben (sogenannte „ethnische Säuberungen“) und es kam oft zu grausamen Massakern an der Zivilbevölkerung. Die Zahl der Flüchtlinge stieg rasant. Offene Kämpfe gab es außer in Nordostbosnien auch in der Herzegowina. Dort stießen vor allem serbische und kroatische Truppen aufeinander. Bosniaken aus der östlichen Herzegowina waren zunächst nach Westen geflohen und hatten bei den mehrheitlich kroatischen Truppen mitgekämpft. Als später Kämpfe zwischen Kroaten und Bosniaken ausbrachen, gerieten sie (z. B. in der Osthälfte von Mostar) in eine Art Falle.



BOSNIEN UND HERZEGOWINA

NATUR ENTDECKEN!

◦ Tourismus ◦ Winterzentren ◦ Gebirge ◦ Flüsse ◦ Nationalparks



“Es ist eine urrensechliche Erfahrung, dass man sich auf dem Berg droben dem Himmel näher fühlt.”
- Anselm Grün



“FREUDE AM SCHAUEN UND BEGREIFEN IST DIE SCHÖNSTE GABE DER NATUR.”
- Albert Einstein







T_urismus

Der Tourismus spielt in Bosnien und Herzegowina 2006 noch nicht die Rolle , die er vor dem Krieg gespielt hat. 2006 kommen gerade ein Drittel soviet Touristen nach Bosnien und Herzegowina wie in 1991; bei den Nächtigungen sind es 2006 weniger als ein Drittel.

Seit dem Jahr 2005 gibt es ein kontinuierliches Wachstum bei den Ankünften und Nächtigungen. 2006 waren von den ca.500 000 Ankünften die Hälfte einheimische und die Hälfte ausländische Reisende, was einem Zuwachs von 15% gegenüber 2005 entspricht.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug bei ausländischen Touristen 2,32 und bei heimischen Touristen 2,39 Tage. Am längsten bleiben slowakischen , tschechischen und polnischen Gästen (4 Tage). Unter den ausländischen Gästen kommen aus dem Raum des ehemaligen Jugoslawiens und 43% aus dem restlichen Europa; 6% kommen vom ausserhalb Europas. Das bedeutet dass drei Viertel aller Touristen in Bosnien und Herzegowina aus dem ehemaligen Jugoslawien kommen (einschließlich der Binnentouristen)

Wi. tert_urismus

Bosnien und Hetzegowina war vor dem Krieg (1992-1995) über seine Grenzen hinaus für seine Schiegebitte bekannt, 1984 fanden in Sarajevo olympische Winterspiele statt.

Die zwei olympische Schiegegebiete Bjelasnica und Jahorina sind von Sarajevo aus 40 Autominuten zu erreichen. Daneben gibt es im Land noch kleinere Schiegegebiete (u.a. Vlasic, Blidinje, Kupres, Busovaca, Ruiste). Die Gäste kommen aus den Nachbarländern (v.a. Serbien und Kroatien), Schnee gibt es oft bis ins späte Frühjahr. Die Infrastruktur ist stark erneuerungsbedürftig : Hotels, Schielifte, Seilbahnen, Parkräume sollten neu entstehen; Pistengeräte, Scheekanonen müssen angeschafft werden. In Sarajevo bemüht man sich um eine Eishalle. Für die Entwicklung des Schiegebietes Jahorine wurde ein Masterplan erstellt, Hotels und Apartments sind in Bau.

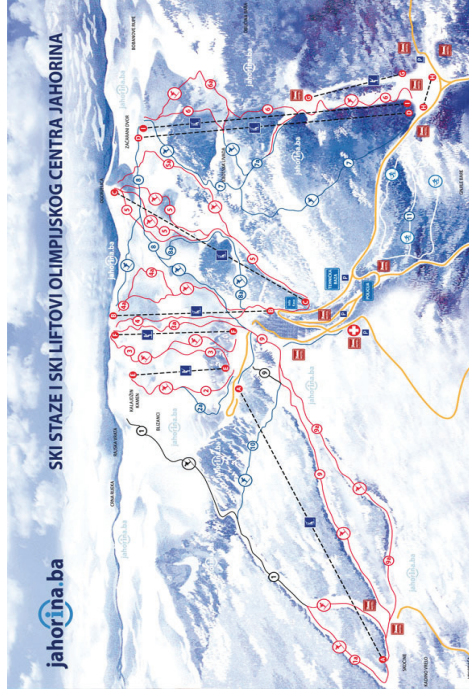


Turistische Wintersportgebiete in der Herzegowina

1. Jahorina

Das Skizentrum Jahorina befindet sich im Südosten von Bosnien und Herzegowina. Es ist eines der schönsten und bekanntesten Skigebiete in diesem Teil Europas, auch bekannt als Austragsstätte der Olympischen Winterspiele im Jahr 1984. Es ist spezifisch wegen der guten Terrainkonfiguration, reich an Schnee, und bekannt für angenehmes Klima.

Verschiedene Skipisten über 20 km Länge, von den Pisten für Anfänger bis zu Slalom Abfahrtstrecken, begünstigen alle Skifahrer. Neben den Skifahrern können sich auch Schlittschuhfahrer und Boarder auf den Pisten vergnügen. Skiausrüstung kann man direkt an den Skipisten ausleihen. Jahorina definitiv von anderen Skigebieten unterscheidet ist der Reichtum und die Vielzahl an Angeboten.



> Abb.31 Pisten - Jahorina

Abb.34 Uraurenb geniesst schönes Wetter

Abb.32 Rajska Dolina

Abb.33 Skipisten und Skilifte



2.: jelaš. ica u. d Igma.

Durch das Trešnica-Tal zwischen Neretva und Bosna führt eine wichtige Verkehrsverbindung zwischen Adria und dem Binnenland an der Bjelašnica vorbei. Sie gehört zum Europäischen Verkehrskorridor V c mit der Eisenbahn- und Straßenverbindung über Mostar und Sarajevo; künftig verläuft hier auch die Autobahn A1. Bjelašnica liegt 25 km vom Stadtzentrum Sarajevos und wurde durch die Olympia - Abfahrt 1984 bekannt. Dieses Skizentrum verfügt über 8345m Pistenlänge, welche für alle alpinen Disziplinen geeignet sind. Darüber hinaus verfügt Bjelašnica 2 Seilbahnen und 3 Ski-Liften. Die Piste beginnt auf dem Berggipfel in 2067 m und führt zu einem Höhenunterschied von 800 m talwärts zum Babin dol (``Omas Tal) dem Ziel des Olympia-Rennens. Die Slalom- und Riesenslalom Pisten enden im Stitni Dol (``Schild Tal")

Unterkünfte : 3 Hotels und Privatunterkünfte)



- > Abb.35 Babin dol - Bjelašnica
- Abb.36 Skipisten und Skilifte an der Bjelašnica
- Abb.37 Snowboarders



3. Vlačić

Ein kleines Ski-zentrum mit steigender Popularität befindet sich an dem Plateau Babanovac, auf 1260m. Das Ski-zentrum ist mit der Stadt Travnik verbunden (20km). Vlačić ist auch mit einer Piste für Skispringen ausgestattet. Skiunterricht wird angeboten und man kann Skiausrüstung ausleihen.

Neben Skifahren auf Babanovac besteht auch die Möglichkeit von Snowboarden, Nachtskifahren, Schlittenski fahren und nordischen Skilaufen. Sturmige Tage sind außerordentlich selten, die Skipisten sind vor starken Winden geschützt. Der Berg ist attraktiv für Besucher auch in anderen Jahreszeiten, besonders im Sommer. Man kann Ausflüge und Bergsteigen an den schönsten Stellen des Vlačić machen, wie es zum Beispiel der zauberhafte Fluss Ugar ist.

Dramatischen Einfluss auf das Leben der Bergbewohner hatte der letzte Krieg, der viele von ihnen zwang, die jahrhundert lange Lebensweise ihrer Vorfahren zu verändern.

Trotz all dem kehrte eine große Zahl von ihnen jetzt zu ihrer vorherigen Lebensweise und den Gebräuchen der traditionell qualitativen Schafzucht und zur Produktion des bekannten und sehr geschätzten Käse von Vlačić zurück.



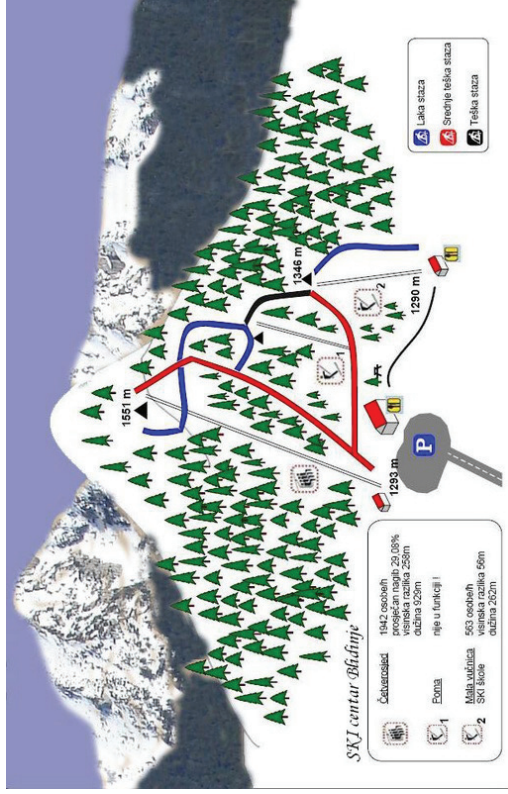
> Abb.38 Vlačić
 Abb.39 Skipisten und Skilifte
 Abb.40 Bergstern eigen des Vlačić



4.: lid. je

Der Blidinje Naturpark liegt im Herzen der dinarischen Alpen. Die dinarischen Alpen beginnen südöstlich der julischen Alpen in Slowenien und finden ihr Ende im Norden Albanien. Mitten im Herzen der dinarischen Alpen liegt der Blidinje Naturpark der 1995 in die Tentative UNESCO List of World Heritage aufgenommen wurde. Tentative bedeutet soviel wie Versuchsweise. Diesen Versuch ist die Region rund um die beiden Bermassive Cvrnica und Vran Planina schon allein deshalb wert, weil man sich hier relativ sicher - ohne Angst vor Minen - im Gelände bewegen kann!

Der Naturpark Blidinje befindet sich inmitten der hohen Berg von Bosnien und Herzegovina. Das wichtigste was man hier findet ist definitiv der See Blidinj. Innerhalb des Parks befindet sich auch das Sport- und Rekreationszentrum Risovac. Das Skigebiet befindet sich am Fuße der Berge Vran und Cvrnica. Obwohl das Skigebiet nur wenige Jahre in Betrieb ist, ist es sehr gut eingerichtet. Außer der Skipiste können die Besucher den botanisch-zoologische Garten Masna luka besuchen. In Masna luka findet man Quellen mit kristallklarem Bergwasser und eine Vielzahl an Flora und Fauna. Viele nennen den Naturpark Blidinje eine Oase der Schönheit und Gesundheit. Während des Sommers können Sie zauberhafte Landschaften und Erholung im Grünen genießen, während Sie im Winter die Schneefreuden und die winterliche Idylle verzaubern.



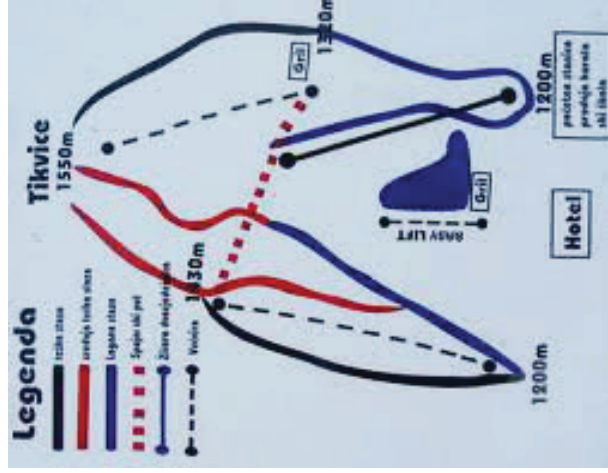
> Abb.41 See Blidinj
 Abb.42 Skipisten und Skilifte
 Abb.43 Schifahren



5.Kupres

Kupres ist eine kleine westbosnische Stadt, an der östlichen Seite von Kupresko polje gelegen. Die Touristentdestination Kupres, liegt auf 1250 m über Adria, mit einem strengen Bergklima und mit fast 5 Schneemonaten im Jahr ist Kupres ein traditionelles Ziel für rekreative Skifahrer, besonders attraktiv und leicht erreichbar für Besucher aus Dalmatien und Herzegovina.

Das Skizentrum hat einige Ski-Verleihe und Ski-Service. Schneekanonen, die eine wunderbare Atmosphäre erschaffen. Während des Sommers ist Kupres auch sehr interessant für alle Liebhaber von unberührter Natur und Aktivurlaub. Kupres ist mit seinen Bergen ein idealer Platz für Paragliding, Bergsteigen, Jagen, Reiten, Motocross und verschiedene Ausflüge.



- > Abb.44 Spaß im Winter - Kupres
- Abb.45 Skipisten und Skilifte
- Abb.46 Skipiste - Kupres



: ergsteige. - Natur ENTDECKEN
Maglić 2386 m

Der Nebengipfel Maglic wird öfters auch als Maglić bezeichnet liegt im Grenzgebiet von Bosnien und Herzegowina die Landzuordnung ist daher ggf. umstritten und beeinflusst die Rangordnung der höchsten Gipfel.

Mit seinen 2386 Metern über dem Meeresspiegel ist der Maglić der theoretisch 1. höchste Punkt in Bosnien und Herzegowina. Da er aber nicht direkt als Bergspitze definiert ist (siehe Definition eines Berges weiter unten...) wird er nicht in der Liste der höchsten Berge geführt.

Da sich der Nebengipfel an der Grenze zu folgenden Ländern befindet: - kann man ihn ggf. auch aus dem jeweiligen Nachbarland besteigen.

Lage des Maglic:

Koordinaten: 43° 16' 52'' N, 18° 43' 59'' O in Grad, Minuten, Sekunden

Breitengrad in Dezimalschreibweise: 43.281111

Längengrad in Dezimalschreibweise: 18.7330556

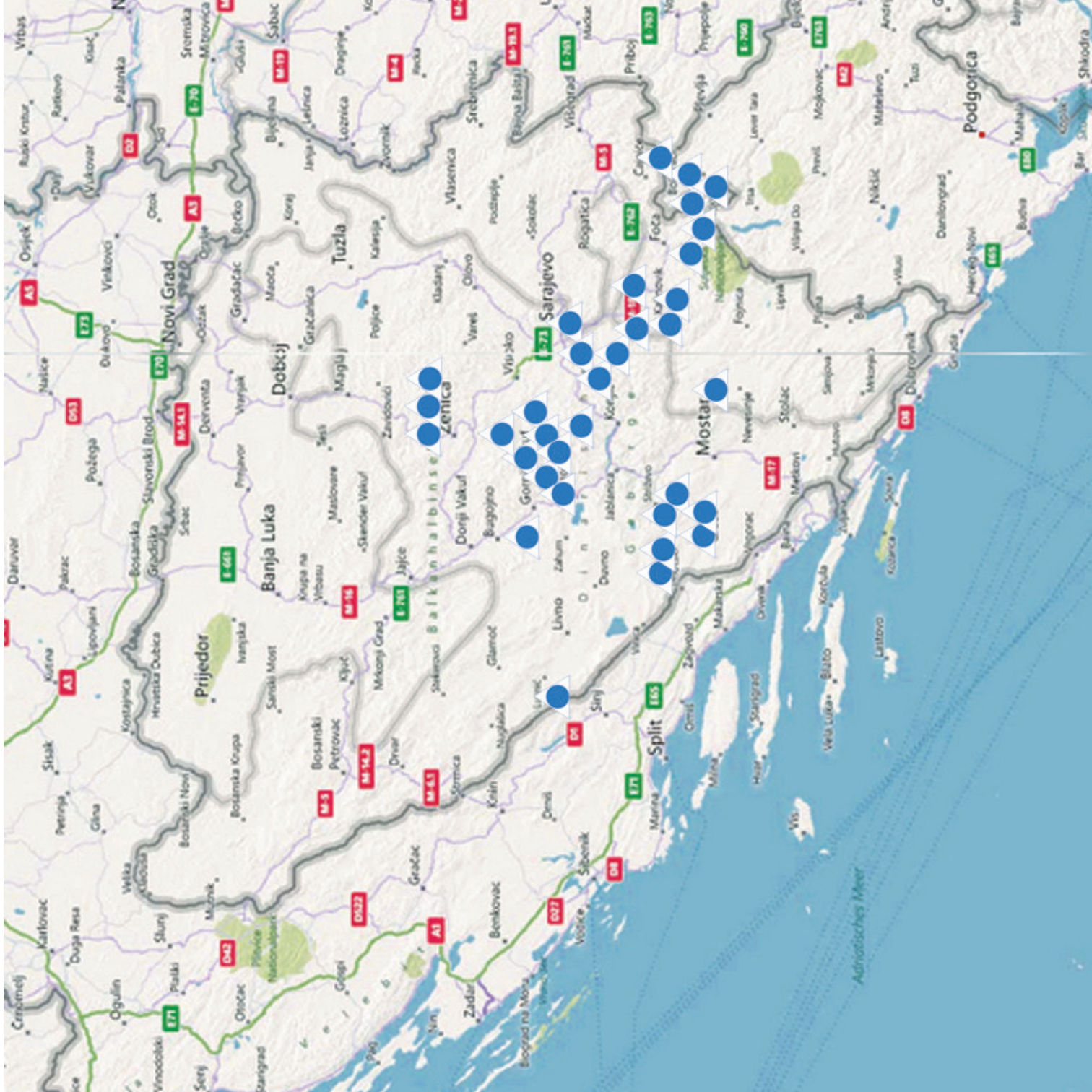
Folgende alternative Schreibweisen des Nebengipfel Maglić sind bekannt: Maglic, Maglić.



> Abb.47 malerische Gletschersee - Trnovačko Jezero

Abb.48 Der Weg zum Gipfel (Maglić)

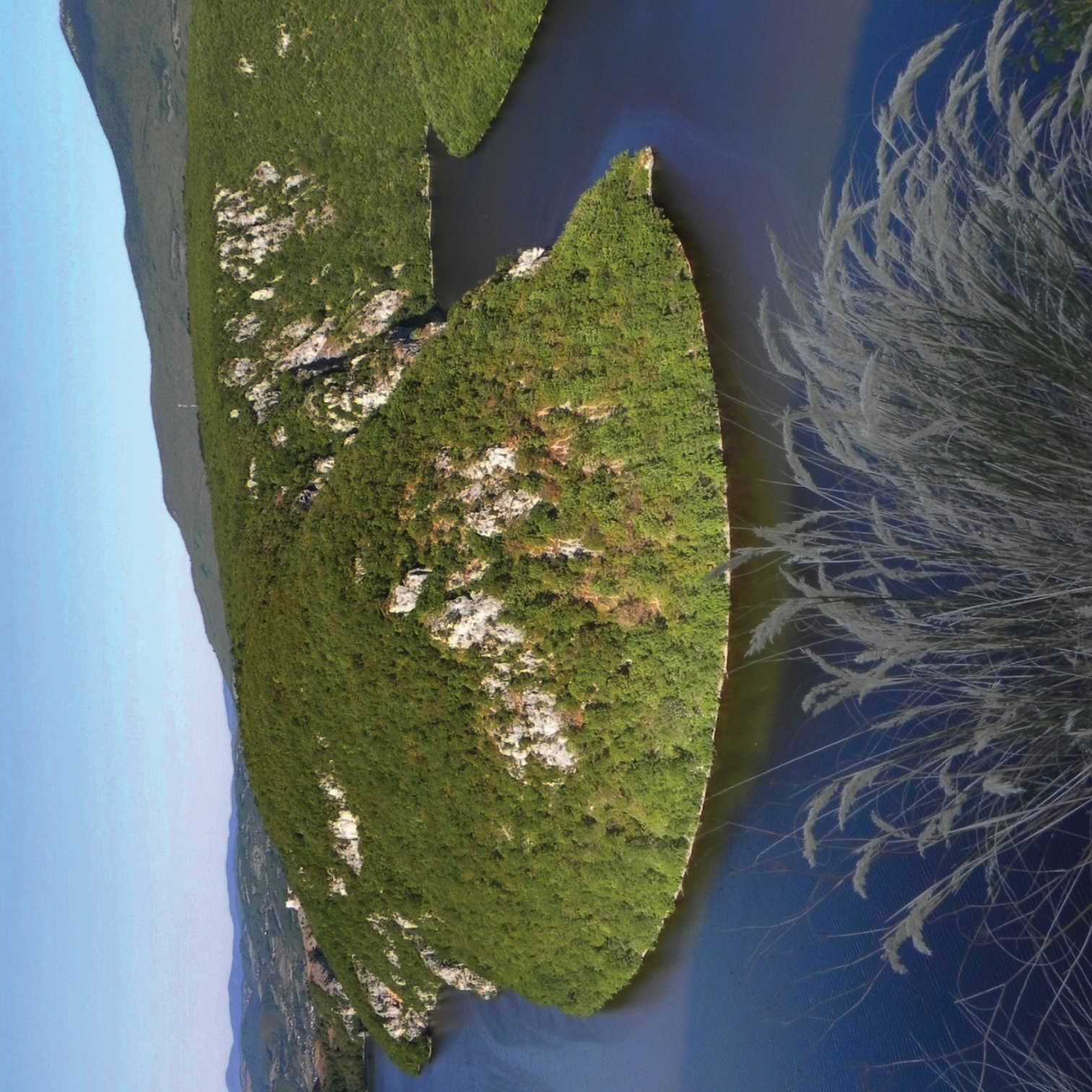
Abb.49 Ausblick - Maglić



Höchste : erge i. : _s. ie. u. d Herzeg_wi. a

Maglic - Nebengipfel	2368 m	Ravna Strana - Berg	1976 m
Volujak - Nebengipfel	2333 m	Tikva - Berg	1975 m
Badanj - Berg	2243 m	Kalelija - Berg	1973 m
Plocno - Berg	2225 m	Maglaj - Berg	1967 m
Veliki Viliinac-Berg	2113 m	Vranjkovaca -Berg	1965 m
Lica-Berg	2111 m	Drhtar - Berg	1965 m
Locika-Berg	2104 m	Džamija - Berg	1965 m
Nadkrstac- Nebengipfel	2090 m	Hranisava - Berg	1963 m
Dokin Toranj-Nebengipfel	2086 m	Ledenice - Berg	1963 m
Mala Ljubišnja- Berg	2073 m	Mala Lelija - Nebengipfel	1962 m
Bijela Gromilica-Berg	2072 m	Orlovac - Berg	1961 m
Veliki Vran-Berg	2069 m	Berg - Idovac	1959 m
Bjelašnica-Berg	2062 m	Mali Maglaj - Berg	1958 m
Cetovicko Brdo - Berg	2060 m	Orlovaca - Berg	1956 m
Rosinj - Nebengipfel	2060 m	Vito - Berg	1953 m
Barica- Berg	2059 m	Ščit - Berg	1950 m
Pesti Brdo- Berg	2035 m	Todor - Berg	1945 m
Velika Lelija-Berg	2032 m	Crvene Prgalje - Nebengipfel	1943 m
Vran- Berg	2022 m	Velike Šijeme - Nebengipfel	1942 m
Treskavica - Berg	2020 m	Paljenik - Nebengipfel	1933 m
Bregoc - Berg	2014 m	Vlaška Gromila - Berg	1919 m
Velika Vlahinja- Berg	1995m	Vitreuša - Nebengipfel	1919 m
Velika Radovina - Berg	1993m	Zimomor - Berg	1918 m
Žuljsko Brdo - Berg	1988 m	Mali Troglav - Berg	1913 m
Stolac - Berg	1985 m	Veliki Troglav - Berg	1912 m

> Abb.50 Karte mit den höchsten Bergen in Bosnien und Herzegowina



Flüße i. : _s. ie. u. d Herzeg_ wi. a

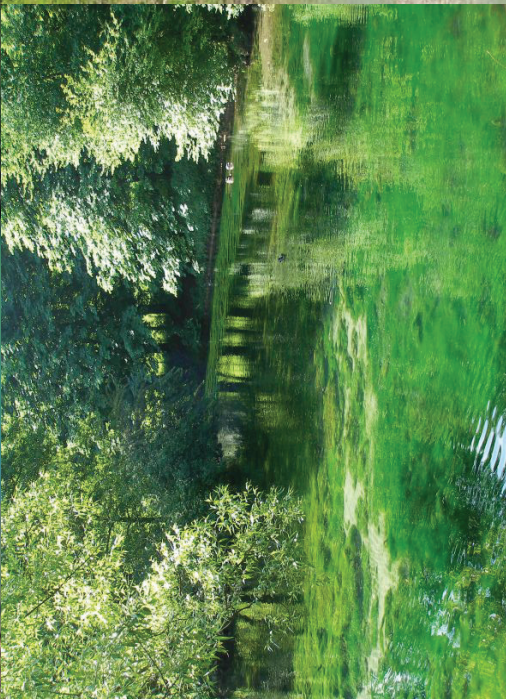
Vrbas

Der Fluss Vrbas war Gastgeber der Europameisterschaft in Rafting im Jahre 2005 und Weltmeisterschaft in Rafting im Jahre 2009. Die Vrbas – Schlucht ist ideal für Wasserabenteuer wie Kayaking und Rafting, aber auch für etwas weniger anspruchsvolle Aktivitäten wie Wandern, Klettern, Spaziergang in der Natur, Camping und Angeln.

Die Ökoaktivitäten auf dem Vrbas werden von einer Gruppe der jungen und ihrer Arbeit sehr gewidmeten Experten veranstaltet, und Sie werden Ihnen das wahre und echte Gefühl der Naturschönheit von Vrbas und seiner Umgebung vermitteln. Auf den Bergabhängen um die Schlucht befinden sich viele ausgezeichnete Wanderwege, von denen man wunderschöne Sicht auf den Fluss hat.

Die steilen Felsen der Schlucht beherbergen Adler, Falken und Habicht. Auf den Bergen gibt es viele zerstreute Dörfer, die ein völlig anderes Bild, als das Stadtinnere von Banja Luka, vermitteln. Wenn Sie sich in der Banja Luka-Region befinden, müssen Sie einfach diese Sehenswürdigkeit besichtigen.





: _s. a

Die Bosnaquellen (Vrelo Bosne) nahe dem Thermenort Iliđa sind eine bekannte Attraktion, da hier ein relativ großer Fluss direkt aus dem Berg entspringt und nicht durch die Vereinigung kleinerer Bäche entsteht. Die wichtigsten Zuflüsse der Bosna sind die Željeznica, die Mijacka, die Krivaja, die Spreča, die Usora und die Lašva. Mit einer mittleren Abflussmenge von 174 m³/s an der Mündung steht die Bosna hinter Save, Neretva, Drina und Una an fünfter Stelle der großen Flüsse des Landes.

Dri. a

Die Drina ist ein rechter und der größte Nebenfluss der Save, die über die Donau in das Schwarze Meer entwässert. Sie bildet auf einem großen Teil ihres Verlaufs die Grenze zwischen Bosnien und Herzegowina und Serbien. Zusammen mit der Tara, einem der beiden Quellflüsse, erreicht die Drina 486 km Länge und hat ein Einzugsgebiet von 19.926 km². Als wasserreichster Fluss des Dinarischen Gebirges bildet sie zugleich dessen bedeutendstes hydrologisches System. Aufgrund des hohen Gefälles und der zahlreichen Engstrecken sind die Drina und ihre Nebenflüsse hydroenergetisch von großer Bedeutung.

U. a

Die Una ist ein rechter Nebenfluss der Save im Nordwesten von Bosnien und Herzegowina. Sie entspringt nahe Donja Suvaja in Kroatien im Grenzgebiet zu Bosnien und fließt bei Jasenovac in die Save. Die Una ist von der Quelle (520 m. i. J.) bis zur Einmündung in die Save (94 m. i. J.) 212 Kilometer lang. Der Fluss bildet über weite Strecken im Westen und Nordwesten die Grenze zwischen Bosnien-Herzegowina und Kroatien. Wichtige Zuflüsse sind der Unac, der bei Martin Brod in die Una mündet, und die Sana, die ihr bei Novi Grad zufließt. Größere Ortschaften an der Una sind Bihać, Bosanska Krupa, Novi Grad und Bosanska Dubica. Zwischen Bihać und Bosanska Krupa fließt die Una durch kilometerlange Schluchten; oberhalb von Bihać befinden sich zahlreiche Stromschnellen und Wasserfälle. Der Fluss Una ist mit 28 verschiedenen Arten sehr fischreich. Ferner sind zahlreiche andere Tiere wie Fischotter, Muscheln, Flusskrebse, Schildkröten und einige Vogelarten angesiedelt.

Im Mai 2008 war es beschlossene Sache: der obere Bereich des Flusses Una, vom Wasserfall Strbacki Buk bis hin zum kleinen Ort Lohovo, soll zum Nationalpark ernannt werden. Insgesamt soll dieser erste Nationalpark des Landes Bosnien Herzegowina, der nach dem Krieg entsteht, fast 20.000 Hektar umfassen.



Vom jugoslawischen Staat trat Bosnien das Erbe des Nationalparks Sutjeska an, der etwa 70 Kilometer von Sarajevo entfernt liegt, und des Nationalparks Kozara, der ebenfalls im Nordwesten Bosniens liegt.

Sava

Die Save (auch Sau, Sawe, in den südslawischen Sprachen Sava, antiker Name Savus (lateinisch)) ist der größte Fluss Sloweniens und Kroatiens. Sie entspringt im Gebiet des Triglav (Julische Alpen) nahe der Grenze Slowenien-Österreich und mündet nach 940 km bei Belgrad in die Donau. Ihre wichtigsten Nebenflüsse sind die Krka, die Kupa, die Una, der Vrbas, die Bosna und die Drina.

Mit einem mittleren Abfluss von 1.513 m³ pro Sekunde ist die Save der wasserreichste Nebenfluss der Donau - noch vor der Theiß, dem Inn und der Drau. Gemessen am Einzugsgebiet von 95.419 km² bzw. an der Flusslänge von 940 km (ohne Quellfluss Savica 712 km) liegt sie jedoch nur auf dem zweiten bzw. dritten Platz.

Neretva

Die Neretva ist der bedeutendste Fluss der Herzegowina. Sie ist 225 km lang, davon liegen 203 km in Bosnien und Herzegowina sowie 22 km in Kroatien.

Die Neretva entspringt in etwa 1100 Meter ü. NN bei Držirep (Gemeinde Gacko) südlich des Gebirges Zelen-gora, nahe dem Sutjeska-Nationalpark und der montenegrinischen Grenze. Die Quelle befindet sich gut 60 km südlich von Sarajevo und 20 km südwestlich von Foča. Der junge Gebirgsfluss fließt zunächst in nordwestlicher Richtung durch ein dünn besiedeltes Tal zwischen den Gebirgen Lelija, Visočica und Bjelašnica im Nordosten sowie Crvanj und Prenj im Südwesten. Die umgebenden Gipfel erheben sich bis in Höhen von über 2100 m. In jüngster Zeit wurden Pläne veröffentlicht, die den Bau von Staudämmen am bisher nahezu unberührten Oberlauf vorsehen. Umweltschützer fordern dagegen die Einrichtung eines Nationalparks in dieser Region.

Ab Konjic dient das Tal der Neretva als wichtigster Verkehrskorridor zwischen Sarajevo und Mostar. Der Fluss ist hier zum Jablaničko jezero angestaut. Nach etwa 80 Kilometern biegt er an der Einmündung der Rama nördlich von Jablanicanach Süden ab und durchquert fortan die Neretva-Schlucht (Neretva klisura), welche sich bis nach Mostar erstreckt. Dieses Gebiet war im Frühjahr 1943 Schauplatz der Schlacht an der Neretva zwischen den Achsenmächten und der jugoslawischen Volksbefreiungsarmee unter Josip Broz Tito. Einige Kilometer vor Mostar wird die Neretva nochmals angestaut.



Nati_ alpark Sutjeska - Perucica Urwald

Der Perucica-Urwald im Nationalpark Sutjeska in Bosnien ist einer der letzten Urwälder in Europa. Der Nationalpark selbst ist der älteste seiner Art in Bosnien und Herzegowina. Er ist knapp 180 km² groß und liegt nahezu komplett auf dem Gebiet der bosnischen Verbandsgemeinde Foca. Der Perucica-Urwald ist sehr urban. In einer recht zerklüfteten Bergwelt wachsen vorwiegend Schwarzkiefern und Buchen, die in der Regel eine Höhe von mehr als 50 Metern erreichen. Eine Sehenswürdigkeit im Perucica-Urwald sind der über 70 Meter hohe Wasserfall Skakavac sowie die Schlucht der Sutjeska. Mit Braunbären, Füchsen, Mardern und Rehen ist die Tierwelt vielfältig vertreten. Besucher erreichen den Perucica-Urwald über die Magistralstraße 20 von Dubrovnik über Foca nach Visegrad.

K_zara

Kozara wurde zum geschützten Nationalwaldgebiet im Jahre 1967 erklärt. Diese 3,375 Hektar vom dichten Wald und wellenförmiger Wiesen, die zwischen den Flüssen Una, Sava, Sana und Vrbas liegen, haben den Spitzennamen "Die grüne Schönheit von Krajina" erhalten. Kozara ist beliebtes Jagdrevier mit einer Fläche von 18.000 Hektar, und ist zum gesetzvorgeschriebener Jagd auf Hirsche, Wildschweine, Füchse, Enten, Fasanen und Hasen geöffnet. Der kleinere Parkteil ist für die Naturliebhaber. Spazierengehen, Wandern, Radsport und das Kräutersammeln sind nur einige Aktivitäten, denen man auf Kozara nachgehen kann. Das Ersteigen von Lisina, mit 938 Metern die höchste Spitze vom Park, ermöglicht eine ausgezeichnete Panorama-Aussicht auf diesen Teil von Krajina. Der Park ist zweifellos schön und verfügt über einen kleinen Ski-Lift und in den Wintermonaten kann man die Ski-Ausstattung mieten. Innerhalb des ganzen Nationalparkgeländes befindet sich ein Hotel und Restaurant

> Abb.62 Nationalpark Sutjeska - Perućica

Abb.63 Trnovačko Jesero

Abb.64 Nationalni Park - Kozara



BOSNIEN UND HERZEGOWINA

Olympische Spiele - Sarajevo 1984



“VOR 29 JAHREN WAR ALLES ANDERS”

Vor 29 Jahren war alles anders. Die Olympische Spiele wurden am 8. Februar 1984 um 15.44 Uhr im Stadion Koševo eröffnet. Sandra Dubravčić wurde die besondere Ehre zugeteilt, das Olympische Feuer entzünden zu dürfen.

Sarajevo war eine lebendige, reizvolle, interessante Stadt zwischen Orient und Okzident, die sich bis zum 19. Februar mit der bezaubernden Altstadt und den ausgezeichneten Sportanlagen sowie ihren freundlichen, hilfsbereiten Menschen als großartiger Gastgeber für die besten Wintersportler aus 49 Ländern erwies.

Sarajevo setzte sich beim zweiten Wahlgang des OIC als Gastgeber vor dem schwedischen Göteborg und knapp vor Sapporo, das anfangs noch als Favorit gegolten hatte, durch. Zum ersten und einzigen Mal fanden somit die Olympische Winterspiele in einem sozialistischen Land statt. Unterstützt von 10450 Freiwilligen nahmen 1272 Sportler (davon 274 Frauen und 998 Männer) aus 49 Ländern an 39 Wettbewerben in 6 verschiedenen Sportarten teil. In 2963 Printmedien wurde von der Veranstaltung berichtet und durch 5030 Fernsehstationen wurde die Bewerbe übertragen.

Die Übertragung der Eröffnung der Olympischen Spiele verfolgten 2,5 Milliarden Menschen weltweit. Die Spiele bezeichnete Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) Antonio Samaranch später als die bisher besten in der Geschichte. Man lobte die reibungslose Organisation, die herzliche Gastfreundschaft, die fröhlichen Zuschauer.

Medaille.

Damals war die große Frage, wem die größte Ehre zugeteilt wird, die erste Medaille Jugoslawiens zu gewinnen. Jure Franko gewann im Riesenslalom mit Silber die erste und einzige Medaille. Das war der glücklichste Tag in der Geschichte des Sarajevos, Jure, der Held der Olympischen Spiele wurde 2 Tagelang Boden nicht berührt. Ganze Jugoslawien hatte gefeiert.

Den größten Anteil am Medaillenkuchen sicherten sich DDR (9 Gold/9 Silber/6 Bronze) und Sowjetunion (6/10/9). In der Zetra-Halle strahlte Katarina Witt, «das schönste Gesicht des Sozialismus», im Gold-Glanz. Am Berg Igman ging der Stern von Skispringer Jens Weißflog mit dem ersten Olympiasieg auf.

> Abb.65 Olympische Spiele Sarajevo 1984

Abb.66 Olympische Flagge 1984

Abb.67 Plan



Abb. 67



Abb. 69



Abb. 68



Abb. 70

Wolfgang Hoppe feierte auf der Bobbahn Trebević, die nachts hell über Sarajevo leuchtete den Doppelsieg in Zweier und Vierer. Die Eisschnellläuferinnen der DDR gewannen alle vier Rennen, wobei sich Karin Enke zweimal mit Gold dekorierte. Rodlerin Steffi Martin raste in allen vier Läufen als Schnellste ins Tal. Die sowjetischen Eishockey-Sputniks revanchierten sich mit einem überlegenen Olympiasieg für die Pleite vier Jahre zuvor in Lake Placid, als sie den amerikanischen College-Boys unterlagen.

Das bundesdeutsche Team (2/1/1) entging nur dank Peter Angerer einer totalen Pleite. Der Biathlet sicherte sich einen ganzen Medailensatz: Nach Gold und Silber in den beiden Einzelrennen gab es noch Bronze mit der Staffel. Die zweite Goldmedaille holte das Rodel- Doppel Hans Stanggassinger/Franz Wembacher. Die Experten wunderten sich über die Außenseitersiege der Amerikaner Debbie Armstrong (Riesenslalom) und Bill Johnson (Abfahrt) und über die einzige (Bronze-) Medaille der Österreicher durch den Abfahrer Anton Steiner.

Die US-Zwillinge Phil und Steve Mahre holten sich Gold und Silber im Slalom.



Abb.71



Abb.72

> Abb.67 Held der XIX Olympische Spielen - Jure Franko

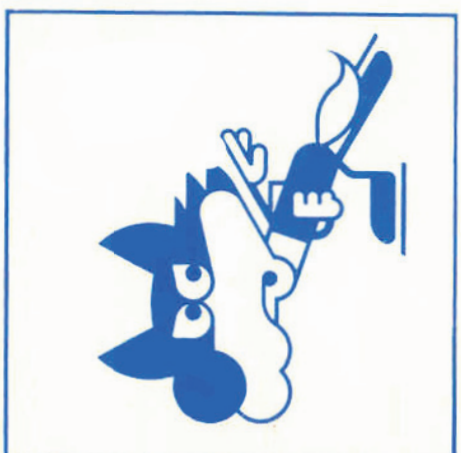
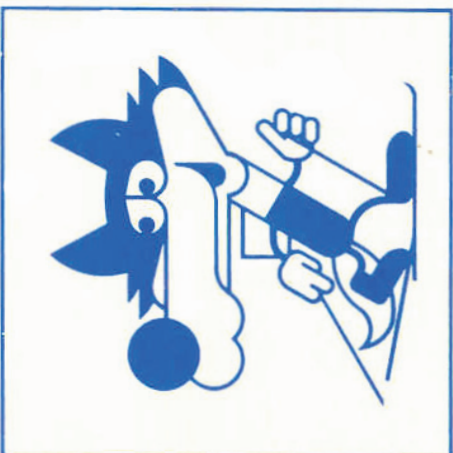
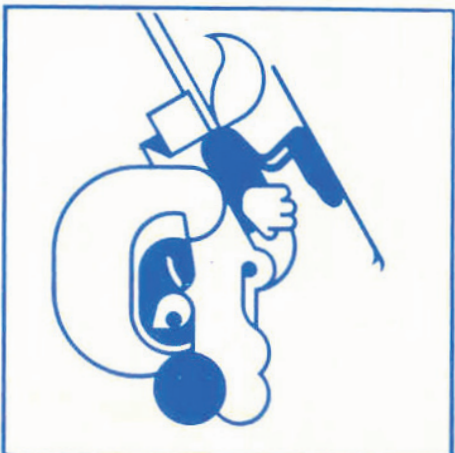
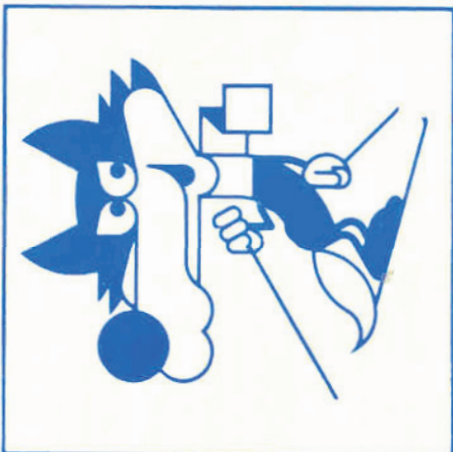
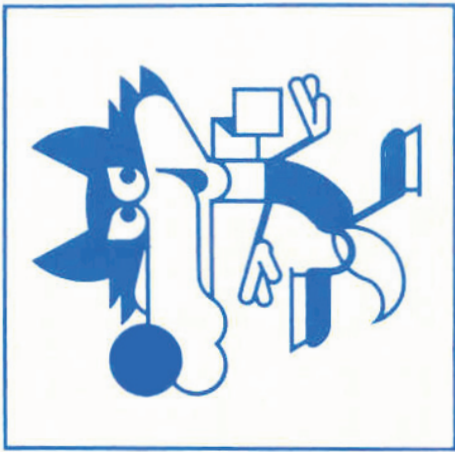
Abb.68 Welcome to Olympic city Sarajevo

Abb.69 Andrea Mitscherlich

Abb.70 Sowjetischen Eishockey-Team

Abb.71 Maria Anesini Wallirser -Silber

Abb.72 Ullrich Angerer



1984 bezauber. Jay. e T_rvill u. d Christ_pher Dea. die Eista. zweit

Ihre Interpretation von Marcel Ravels Bolero bei den Olympischen Spielen in Sarajewo gehört zu den emotionalsten und schönsten Momente des Eistanzens. So akrobatisch, exakt und tänzerisch der Musik angepasst war bis dahin noch kein Eistanzpaar gelaufen.

Eistanz wird häufig als die technisch schwierigste und detailreichste von allen Eiskunstlaufdisziplinen betrachtet. Das Eistanzpaar muss nach dem Rhythmus der Musik laufen. Rumba, Walzer, Tango oder Cha Cha Cha - alles ist möglich.



Abb.74



Abb.75

> Abb.73 Wolf Vucko als Olympia-Maskotscheen

Abb.74 Britischen Eistanzer Jayne Torvill und Christopher

Abb.75 Legendere Interpretation von Marcel Ravels Bolero



△ JAHORINA

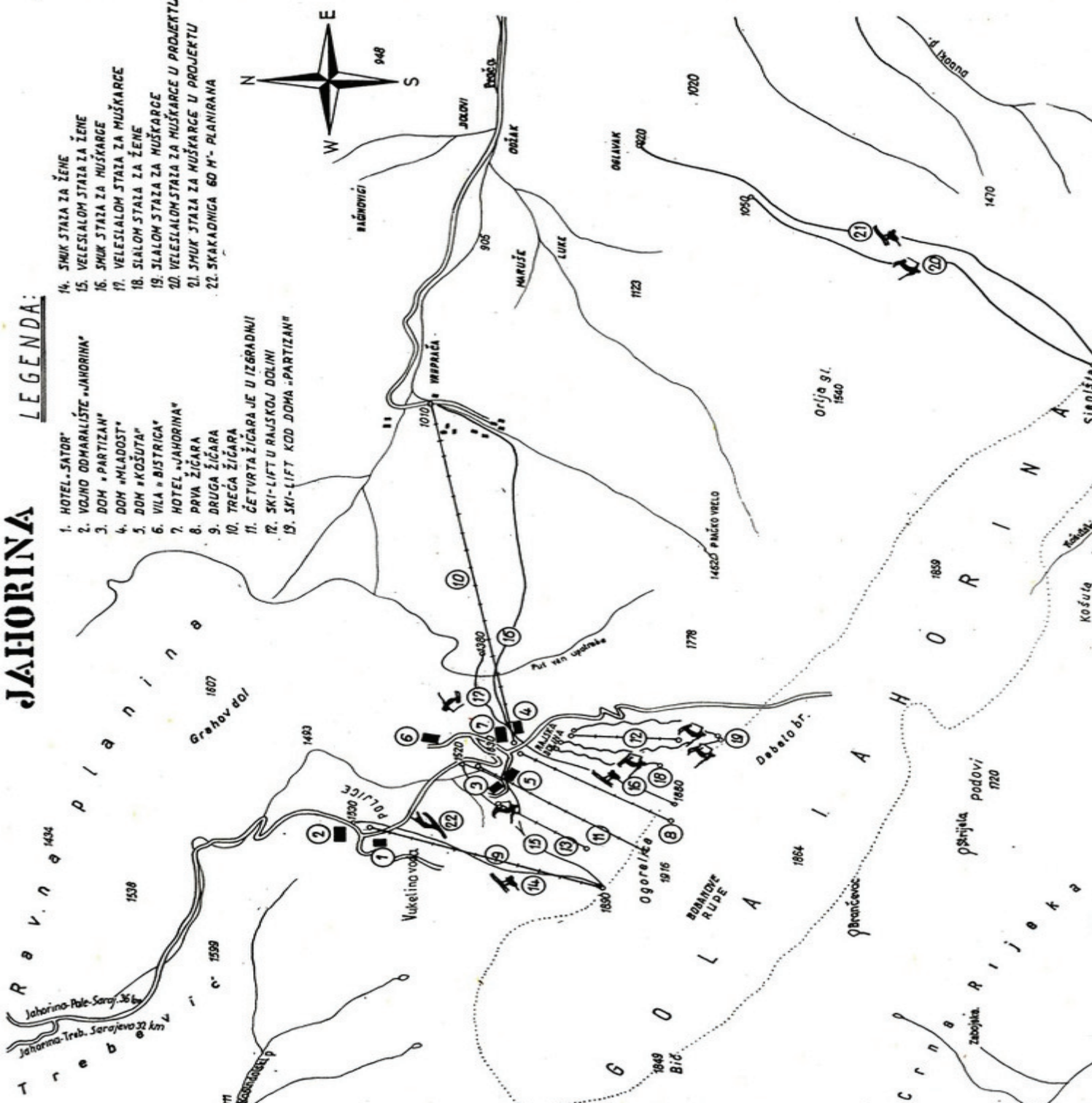


JAHORINA

LEGENDA:

1. HOTEL "SATOR"
2. VOJNO ODMARALIŠTE "JAHORINA"
3. DOH "PARTIZAN"
4. DOH "MLADOST"
5. DOH "KOŠUTA"
6. VILA "BISTRICA"
7. HOTEL "JAHORINA"
8. PRVA ŽIČARA
9. DRUGA ŽIČARA
10. TREĆA ŽIČARA
11. ČETVRTA ŽIČARA JE U IZGRADNJI
12. SKI-LIFT U RAJSKOJ DOLINI
13. SKI-LIFT KOD DOHA "PARTIZAN"

14. SMUK STAZA ZA ŽENE
15. VELESIALOM STAZA ZA ŽENE
16. SMUK STAZA ZA MUŠKARCE
17. VELESIALOM STAZA ZA MUŠKARCE
18. SIALOM STAZA ZA ŽENE
19. SIALOM STAZA ZA MUŠKARCE
20. VELESIALOM STAZA ZA MUŠKARCE U PROJEKTU
21. SMUK STAZA ZA MUŠKARCE U PROJEKTU
22. SKAKAONIGA 60 M - PLANIRANA



E. twicklu. g u. d Geschichte Jah_ri. as

Jahorina ist seit mehr als hundert Jahren (inoffiziell seit 1905) aktiv im Wintertourismus tätig. Schifahren und die ersten Schiwettkämpfe sind in den Zeiten der österreich-ungarischen Monarchie in Sarajevo populär geworden. Als erstes Hotel wurde im Jahr 1923 das Hotel Sator mit insgesamt 70 Betten gebaut.

Am 29. November 1952 wurde der erste, 1050 m lange Skilift fertig gestellt und eröffnet. Er beginnt direkt vor dem Hotel auf 1660 m Seehöhe und endet am Gipfel namens Gola Jahorina auf 1885 m Seehöhe. Die Fahrt dauert ca. 8 Minuten. Mit seinen 102 Sitzplätzen, hat der Skilift eine Beförderungskapazität von 360 Personen/Stunde. Die ersten Lifтанlagen im Rajska dolina (``Paradis-Tal``) mit einer Kapazität von 700 Personen/Stunde wurde im Jahr 1972 errichtet. Sie erstrecken sich mit 200m Höhendifferenz zwischen 1655 und 1855 Meter Seehöhe und erreicht den Gipfel ``Krvave Lokve`` (``Blutige Pfützen``).

In den siebziger Jahren wurden die universellen FIS-Regeln anerkannt. Unter deren Einhaltung errichtete man die 3500m lange Abfahrtpiste, sowie die Riesenslalom- und Slalompisten. Daraus resultierend konnten mehreren nationalen und internationalen Meisterschaften und Wettbewerbe organisiert werden:

- 1957 III. Jugendmeisterschaft der alpinen Länder
- 1974 III. Europäische Jugendmeisterschaft mit darauffolgender Weltmeisterschaft in der Abfahrt
- 1976 Europa-Cup für Männer und wegen Schneemangel in slowenischen Pohorje die Weltmeisterschaft für Frauen ``Zlatna Lisica`` (``Goldener Fuchs``).

Im Jahr 1977 kandidiert die SFR Jugoslawien mit der Stadt Sarajevo für die Organisation der Olympischen Spiele. Die olympischen Wettbewerbe finden schlussendlich am Jahorina (Ski Alpin für Frauen), Bjelasnica (Ski Alpin für Männer), Igman und Trebević.



Abb.77



Abb.78



Abb.79

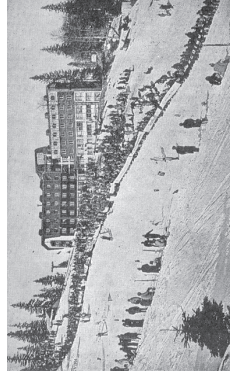


Abb.80

Abb.76 Lageplan Jahorinas (80 Jahre)

Abb.77 Lageplan Jahorinas 1971

Abb.78 Skilift 1976

Abb.79 Europa - CUP für Männer - 1976

Abb.80 Hotel "Jahorina" - 1975



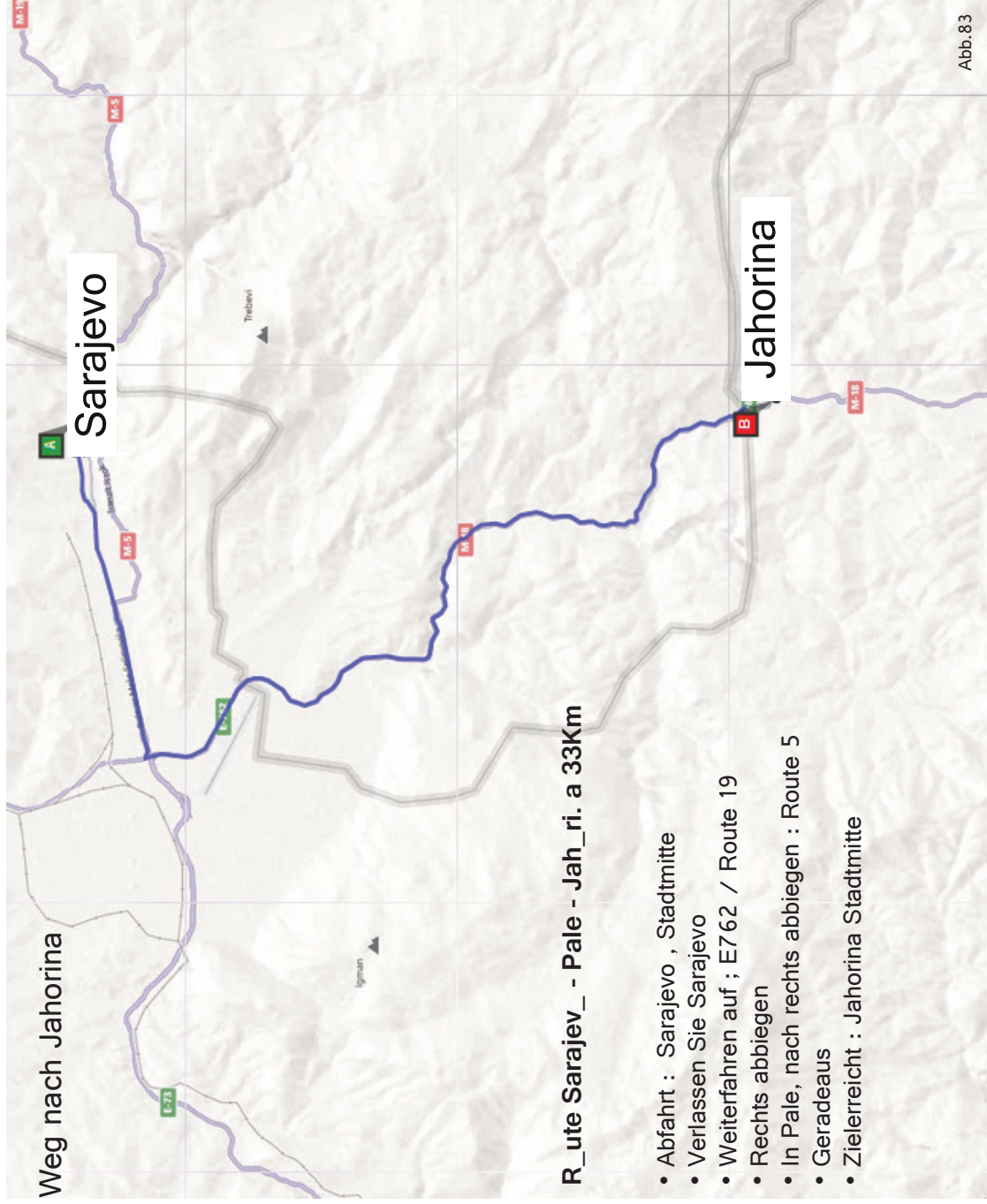


Abb 82. Fluglinie nach Sarajevo

Abb 83. Route Sarajevo - Jahorina

Ge_grafische Lage

Das Dinarische Gebirge, auch als Dinarische Alpen oder Dinariden bezeichnet, gehört zu den jungalpidischen Faltengebirgen in Südosteuropa. Durch seine bedeutenden Ausdehnung über 600 km bildet es das Zentrum des westlichen Balkans und ist zugleich Klima-, Kultur- und Landschafts-scheide zwischen Mittelmeerraum und Binnenland. Es erstreckt sich dabei von den Julischen Alpen in Nordostitalien und Slowenien über Nordwest-Kroatien, Bosnien-Herzegowina Südwest-Serbien und Montenegro bis Nordalbanien, wo es im Querriegel der Albanischen Alpen/Prokletije abschließt. In innere und äußere Dinariden unterschieden, grenzen die niedrigeren, abweisend und steil aufragenden, geologisch jüngeren und stark verkarsteten Äußeren Dinariden, Velebit 1757 m in Kroatien, Orjen 1894 m in Montenegro, an die schmale Küstenzone der Ostadria. Jahorina befindet sich im süd-östlichen Teil von Bosnien und Herzegowina. Dieser Berg liegt zwischen $43^{\circ}39'47''$ nördlicher Breite und zwischen $18^{\circ}31'18''$ und $43''$ östlicher Länge, östlich von Greenwich. Jahorina mit seinem höchsten Punkt namens Ogorjelica (1916 m) gehört zum Dinarischen Alpen Berg System. Der Berg fällt sich Südost-Nordwest-Richtung auf. Das gesamte Jahorina-Massiv mit seinen Abzweigungen ist 25-30km lang und 5-15km breit. Scharfe Relief-form ist ein wichtiges Merkmal des Jahorinas und seine steile Abhänge erreichen oft eine Neigung von 100%. Es ist nur 28km weit von Sarajevo, Bosnien und Herzegowina; 200km von Banja Luka, 320 km von Belgrad entfernt und 350 km von Zagreb.

Abb.81 Topografie des Dinarischen Gebirges

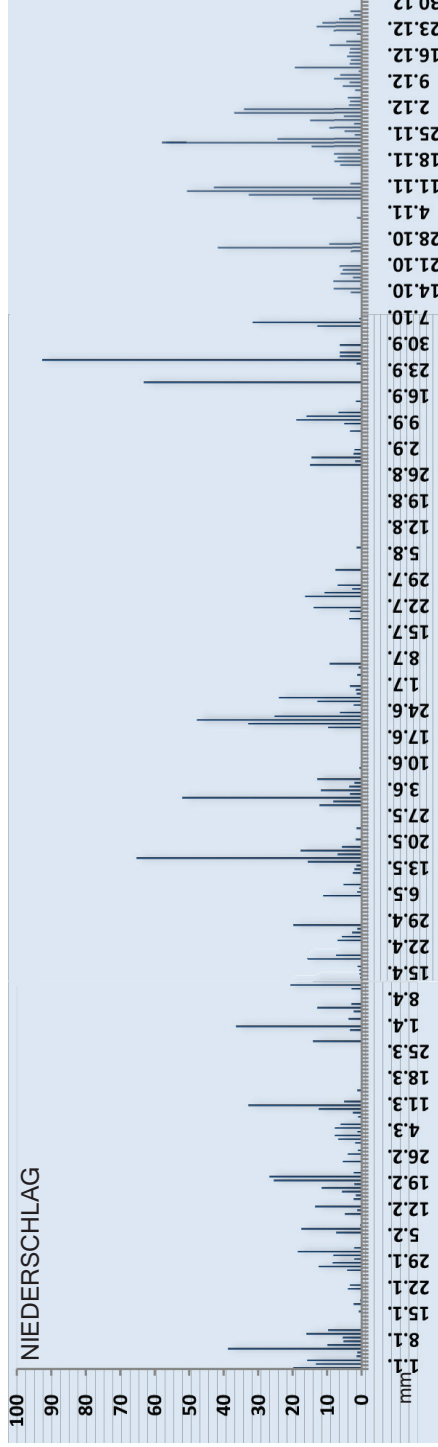


Abb.82

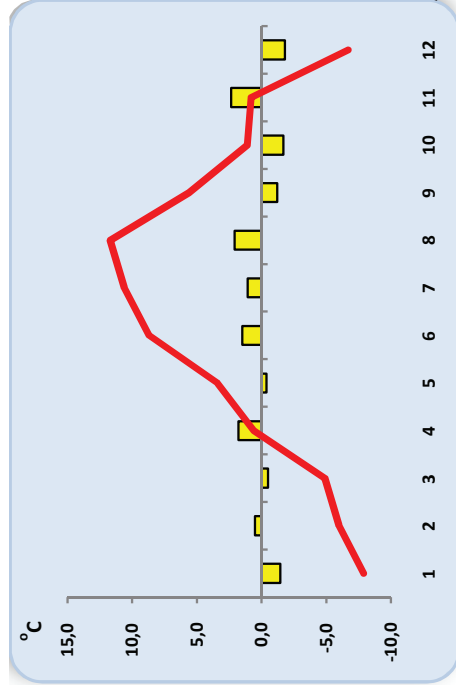


Abb.83

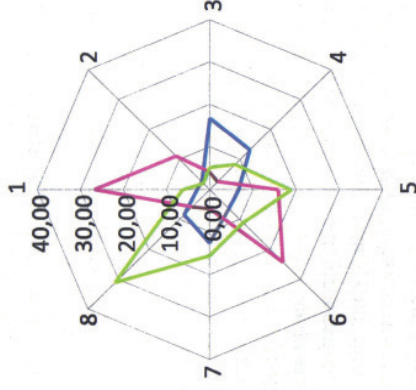


Abb.84

Standort	WINDGESCHWINDIGKEIT UND WINDHÄUFIGKEIT - STANDORT SARAJEVO												SUMME	D. Mittl. Geschwindigkeit
	C	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW					
Sarajevo	Häufigkeit %	30,8	2,9	2,7	16,7	13,3	6,5	6,3	12,7	8,1	8,1	1,8	100	-
	Mittl. Geschwindigkeit m/s	-	2	2,1	2,2	2,1	2,9	2	1,9	1,9	1,8	2,1	100	2,1
Bjelasnica	Häufigkeit %	5,8	26,8	11,1	4	2,5	16	24	4,3	5,4	4,9	7,3	100	-
	Mittl. Geschwindigkeit m/s	-	7,8	6,2	4,4	4,4	8,6	8,3	4,7	4,9	4,9	7,3	100	7,3
Sokolac	Häufigkeit %	2,2	6,2	1,7	5,3	8,7	18,9	10,6	15,6	30,8	1,8	1,6	100	-
	Mittl. Geschwindigkeit m/s	-	1,7	1,5	1,9	1,6	1,6	1,6	1,4	1,4	1,8	1,6	100	1,6

Abb.85

Klima

Jahorina befindet sich im Einflussbereich von zwei Klimazonen, einer warmen mediterranen und einer kalten kontinentalen Zone. Es wird dadurch ein Klima geschaffen das einen gesunden und angenehmen Aufenthalt garantiert, sowohl in Sommer als auch im Winter. Massiv Jahorina ist 120 km vom Meer entfernt und wird durch die Berge Bjelašnica und Treskavica vor dem überschießenden einfluss des mediterranen und sub-mediterranen Klima geschützt. Hier liegt durchschnittlich 85 Tage im Jahr Schnee, dessen durchschnittliche Höhe von Oktober bis Mai 106 cm beträgt. An manchen Orten wächst die Schneedecke auf 300 cm.

Relative Luftfeuchtigkeit - Period 1999-2009

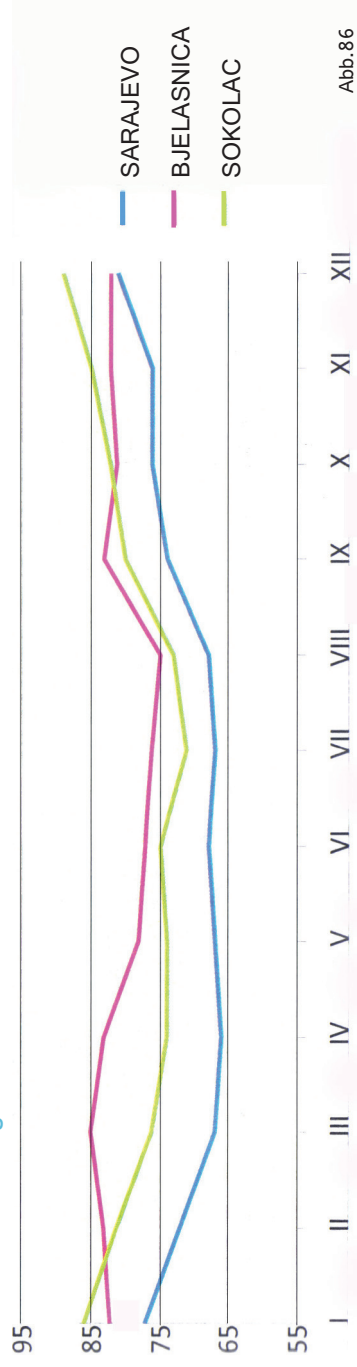


Abb.86

Monatlichen Anzahl der Schneetage

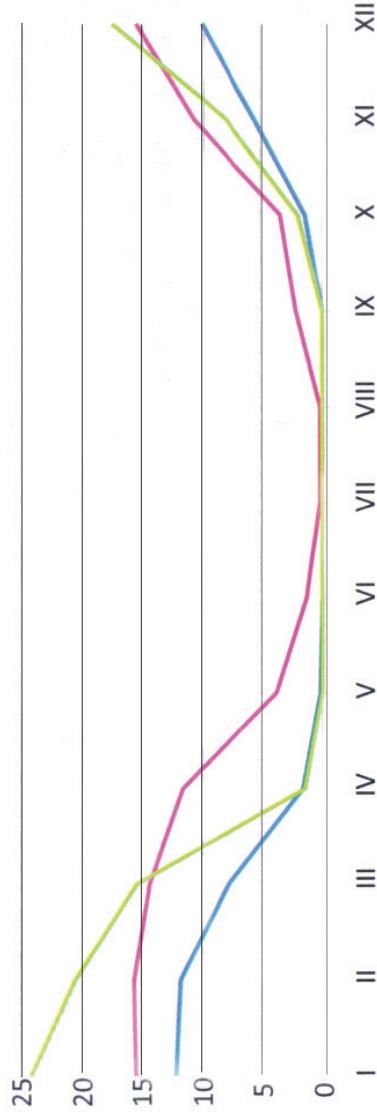


Abb.87

Abb.82 Jahresmittel des Niederschlags 2010

Abb.85 Windgeschwindigkeit und Windhäufigkeit

Abb.83 Mittlere Jahrestemperatur

Abb.86 Luftfeuchtigkeit

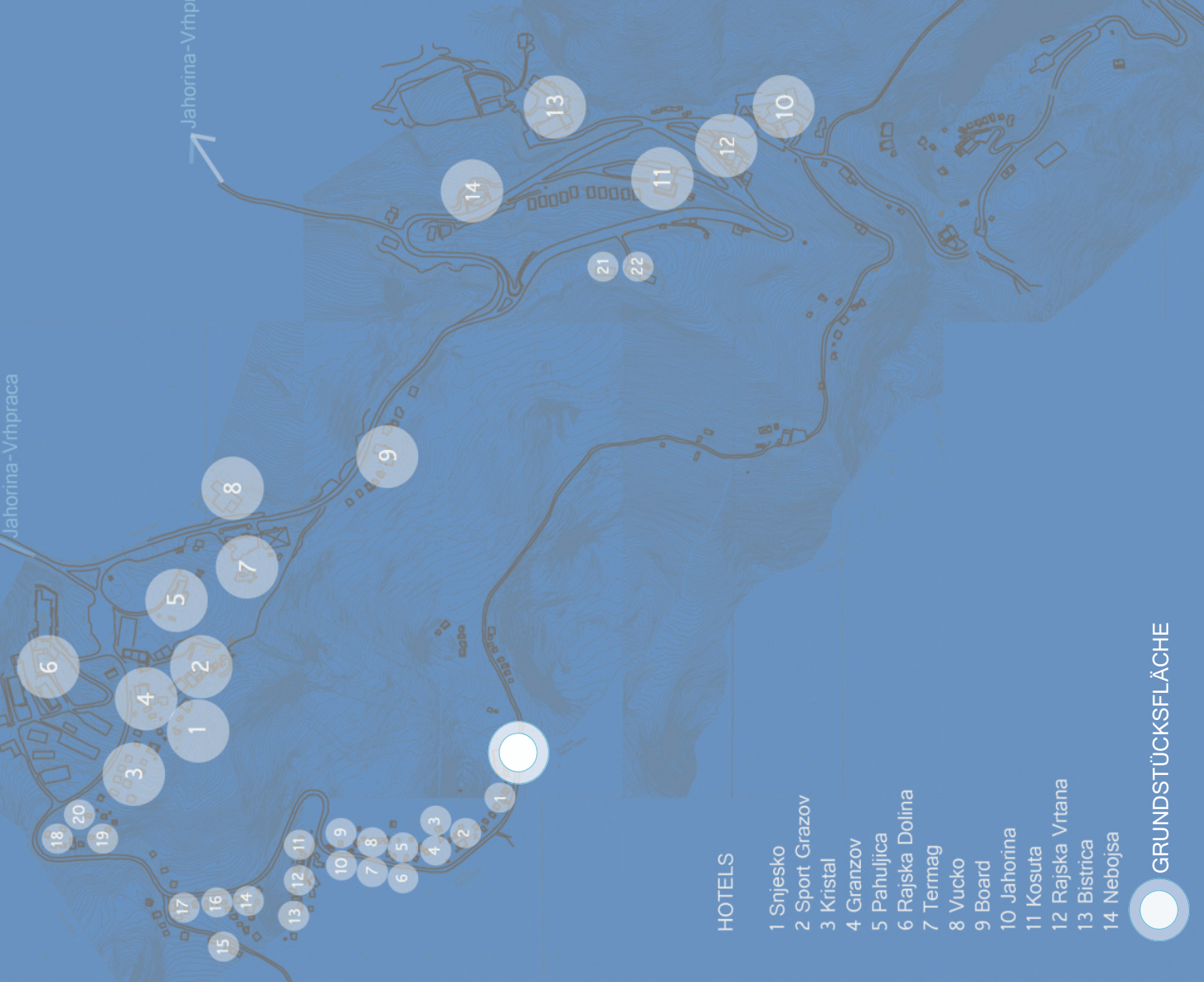
Abb.84 Windrose

Abb.87 Schneetage



Vegetation

Für die Dinariden sind diese sogenannten tellurische Faktoren, die prägenden Einfluss auf die Vegetation besitzen, die Entfernung zum Mittelmeer, sowie die Ausgestaltung im Relief, die Einfluss auf geökologische Komponenten von Boden- und Wasserhaushalt und darüber auf die Standortansprüche der Pflanzen wirken. Grundsätzlich sind insbesondere die geologischen mit den klimatischen Komponenten im dinarischen Lebensraum verbunden. So liegen die wärmsten und regenreichsten Lebensräume in Regionen mit ausgeprägter Karstnatur. Durch die daraus bedingte oberflächentrockenheit und wenig tiefgründige Böden sind sie typische Standorte für trockenheitsresistente Arten wie auch geophytische oder annuelle Lebensformen. Hier dominieren daher oftmals Lippenblütler und Euphorbien, sowie zahlreiche Grasarten (Stipa, Bromus, Sesleria, Festuca, Nardus). Der Berg Jahorina ist reich an Vegetation aller Arten. An natürlichen Baumartenverhältnis des Bergmischwaldes begleiten sich die Fichte, Tanne und Buche. Tannen-Buchen-Wäldern sind zahlreiche Waldbodenpflanzen, Berg- und Spitzahorn, Esche und andere seltene Baumarten, Heilpflanzen und Waldfrüchte beigemischt. Die Heilpflanzen, die man am Berg finden kann : Juni - Anis, Vegerisch, echtes Johanniskraut, Brenneseln, Waldbeeren, Salbei, Löwenzahn, Himbeere, Minze, Kornblume, Eibisch, Wildkirsche, Holunder, Edelweiss, Walnuss, Brombeere, Bilsenkraut, Schwarzes Bilsenkraut. August - Wegerich, Heidelbeeren, Bilsenkraut, Bur, Fichte, Herbst - Zeitlose, Brenneseln.



HOTELS

- 1 Snjesko
- 2 Sport Grazov
- 3 Kristal
- 4 Granzov
- 5 Pahuljica
- 6 Rajska Dolina
- 7 Termag
- 8 Vucko
- 9 Board
- 10 Jahorina
- 11 Kosuta
- 12 Rajska Vrtana
- 13 Bistrica
- 14 Nebojsa

BERGHÜTTEN

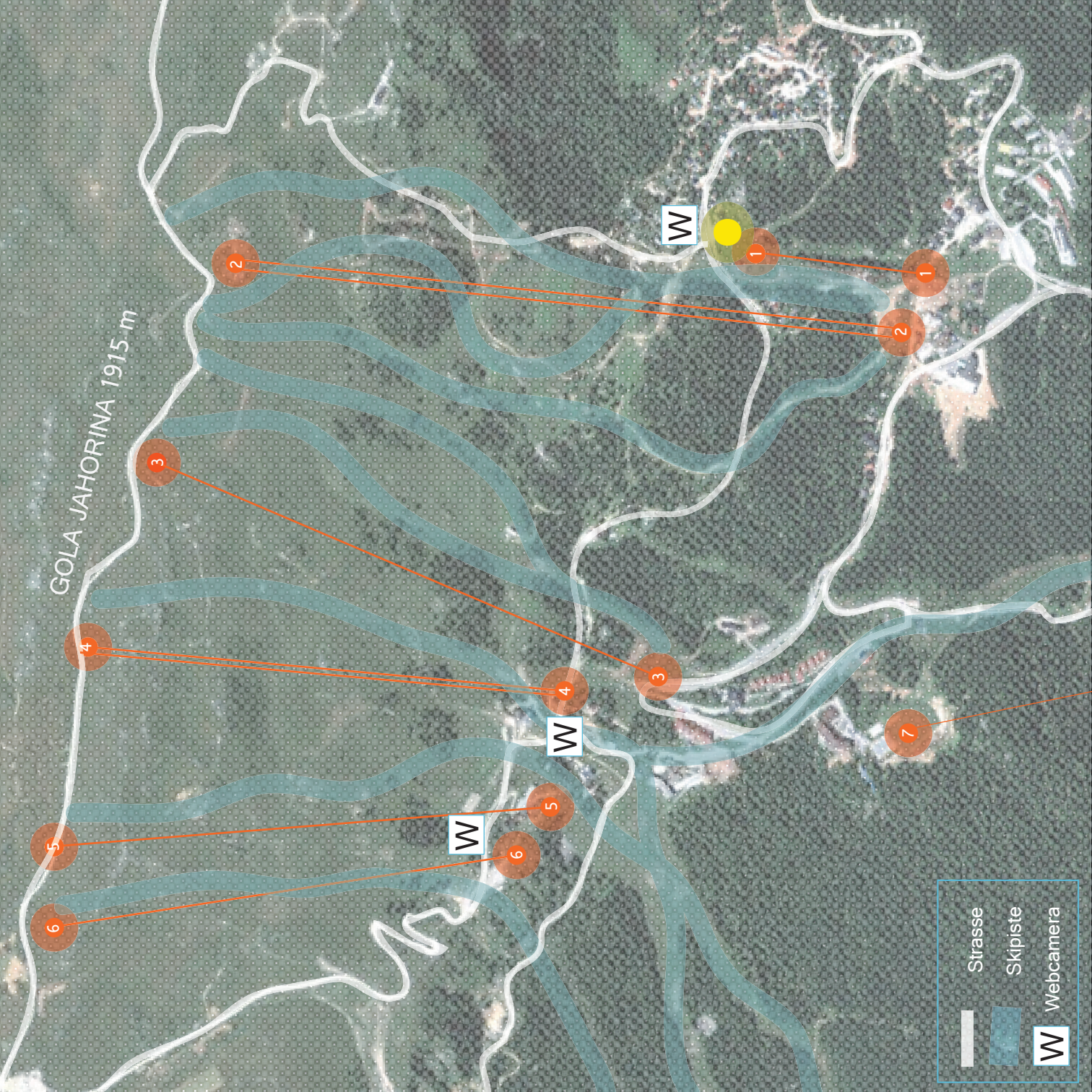
- 1 MPM
- 2 Miris Dunja
- 3 Jeti
- 4 Vuk
- 5 Bijela
- 6 Winter
- 7 Sarajevska Prica
- 8 Limone
- 9 Bosanska Kuca
- 10. Bijeli Bor
- 11 Marmot
- 12 M&M
- 13 Lovac
- 14 Eskimo
- 15 Mojca
- 16 Planinski snovi
- 17 Lucic
- 18 Samobor
- 19 Ledena Kraljica
- 20 IN
- 21 M&M
- 22 Zlatko




U. terkü. fte u. d Turistische Atrakti_. e.

Turistische Atraktionen

- _Kadino Vrelo - Quelle der Kada: Ausflugsort
- _Orlovaca Höhle: 650m beleuchtet und Besuchern angepasst. Die Höhle ist ein Zuhause für die von Aussterben bedrohten Fledermaus-Microshiroptera. Eine Eishöhle in dem sich das ganze Jahr über Eis in Form eines gefrorenes Sees und Eiszapfen hält.
- _Lipovac Höhle befindet sich im Flussbett von der Mijacka und bildet mit der Umgebung ein Paradies für alle Foto-Liebhaber. Die Quelle des Mijacka Flusses befindet sich 3km von Pale entfernt und verfügt über einen Fischteich, ein Restaurant und vier Appartments.
- _Kunstkolonie mit Konzerten der Ethno-Musik , Wettbewerbe für Flöte, Gespräche und Vorträge über Kunst und Literatur wird jedes Jahr im Juli In Pale organisiert.
- _Art Jahorina Kolonie: Die jedes Jahr im Dezember veranstaltet wird.
- _Sport-Wettbewerb zum St.Peters Tag (Petrovdan)
- _Tourismus- und Hotel-Management - Messe , mit dem Namen ``Dem Winter entgegen`` findet jedes Jahr im Oktober am Jahorina statt.
- _Marionettentheater- ``LUFFFEST``

GOLA JAHORINA 1915 m



	Strasse
	Skipiste
	Webcamera

Verkehr

Das Ski-Center Jahorina bietet über 20 km Skipisten für Alpine Ski und für die Snowboardfahrer. Ihnen stehen 8 Lifte und ein Babylift zur Verfügung. Pro Stunde bietet damit der olympische Ort Jahorina eine Kapazität für über 7500 Skifahrer an. Außerdem stehen mehrere Shops mit Skiverleih und Skischulen zur Verfügung.

Vertikaler Transport im Winter

Skilifte

- 1.LIFT (1.Person) POLJICE
- 2.LIFT (6.Personen) POLJICE
- 3.LIFT (2.Personen) POLJICE
- 4.LIFT (6.Personen) OGORIJELICA
- 5.LIFT (2.Personen) OGORIJELICA
- 6.LIFT (1.Person)ZELJO
- 7.LIFT(2 Personen) SKOCINE_PRACA



Masterpla. Jah_ri. as

Die Masterplan für die touristische Entwicklung der Jahorina wurde 2007 auf Antrag der Regierung der Serbischen Republik Bosnien und Herzegowina verfasst. Dieser Plan beinhaltet jene Richtlinien, denen zu folgen ist, um dieses ganzen Gebiet wieder zu beleben. Darüber hinaus auch die wichtigsten Leitlinie für die weitere Entwicklung der gesamten Region.

Die wichtigste Ziele :

- Jahorina als das führendes Zentrum Süd-Ost Europas zu etablieren.
- Die Voraussetzungen für die Bewerbung für Olympische Winterspiele 2018 zu erfüllen.
- Bis 2016 ein kontrollierendes selbserhaltendes System einzuführen, das unter Berücksichtigung der ökologischen Prinzipien, die Weiterentwicklung dieses Bergparadieses garantiert.
- Das Ziel ist eine bewahrte, sichere und angenehme Umwelt, die das ganze Jahr über zur Unterhaltung, Erholung , Rekreation von Gästen aller Typen dient.
- Der bereits vorhanden 560 Hektar großen Nutzfläche werden sich zwei weiter Zonen anschließen. Als erste ein 415 Hektar großes Gebiet mit Schwerpunkt auf Familien – und Wellnesstourismus und als zweite Zone , eine der Sporttourismus gewidmete 355 Hektar große Fläche.

Das hohe Potentiale der Jahorina , seine Lage, das Klima, die Natur , das Terrain und die Konfiguration , aber auch langen Schneeperioden ziehen immer mehr Investoren an, die Privatisierungsprozesse in Bosnien und Herzegowina ausnutzen und davon gut profitieren. Diese Entwicklung könnte eine positive Auswirkung auf das gesamte Gebiet haben und zur Renovierung und Revitalisierung der bereits veralteren Infrastruktur führen. Dadurch sollte die Jahorina wieder ihr altes Gesicht bekommen und weiter Olympische Geschichte schreiben, wie eben , damals, im Jahr 1984.



Erh_lu_gs_rte u. d Ausflugsziele i. de. Alpe.

Die Motivation, für längere Zeit die sichere und vertraute Heimstätte zu verlassen, war, wie zuvor beschrieben, meist durch ökonomisch, soziale oder konfessionelle Beweggründe bedingt.

''Niemand setzte sich nämlich bis ins Jahrhundert der Aufklärung freiwillig den Naturgewalten der Berge aus, und es ist doch merkwürdig, dass dieselben Gletscher und Firne, welche die Menschen einst in Schrecken versetzten, im Laufe des 19.Jahrhunderts zur touristischen Sensation ersten Ranges werden.''. Der Grund für diese Veränderung ist sicher nicht alleine die eitle Lebensform, die immer mehr Vergnügungsreisende in die malerischen Alpen führt, sondern es lässt sich auch ein Wandel in der ästhetischen Wahrnehmung der Natur feststellen. Es war Verdienst der Philosophen, Naturforscher, Maler und Dichter, die im Verlauf der letzten beiden Jahrhunderte Natur und Landschaft dem Menschen näherbrachten. Das Verhältnis zu den Alpen kann aber auch von niederem Denken geprägt sein, wie zum Beispiel Diethelm belegt: Das Reisen wurde Mode-sache, und es gehörte zum guten Ton, einige Wochen eine Schweizerreise zu unternehmen. Der Bezug zu den Alpen konnte auch von spürbar wissenschaftlichem und literarischem Interesse gelenkt sein. Ein weiterer wesentlicher Anreiz für Reisen oder überhaupt für das Aufsuchen von Erholungsorten in der Alpenwelt war die Ware erster Wahl - die reine Luft. Schliesslich weiss man , dass Luftkuren das moralische Befinden verbessern, d.h., je höher man steigt, umso besser kann man atmen, physische Erholung und psychische Reinigung setzen ein. .



Zum : egriff H_tel

Im Hotelwesen konkurrieren Wünsche und Träume von Reisenden unterschiedlichster Couleur : günstig oder Aufwändig sollen die Hotels sein, je nach Geldbeutel; gediegen oder flippig, je nach Alter; minimalistisch oder opulent, je nach Gusto. Die Mehrzahl der Hotelgäste verlangt standardisierte Billiglösungen. Man vernisst jeglichen ästhetischen Anspruch, wo gut gemeinte Gemütlichkeit mit Billigmöbeln und Kunstdrucken suggeriert werden soll.

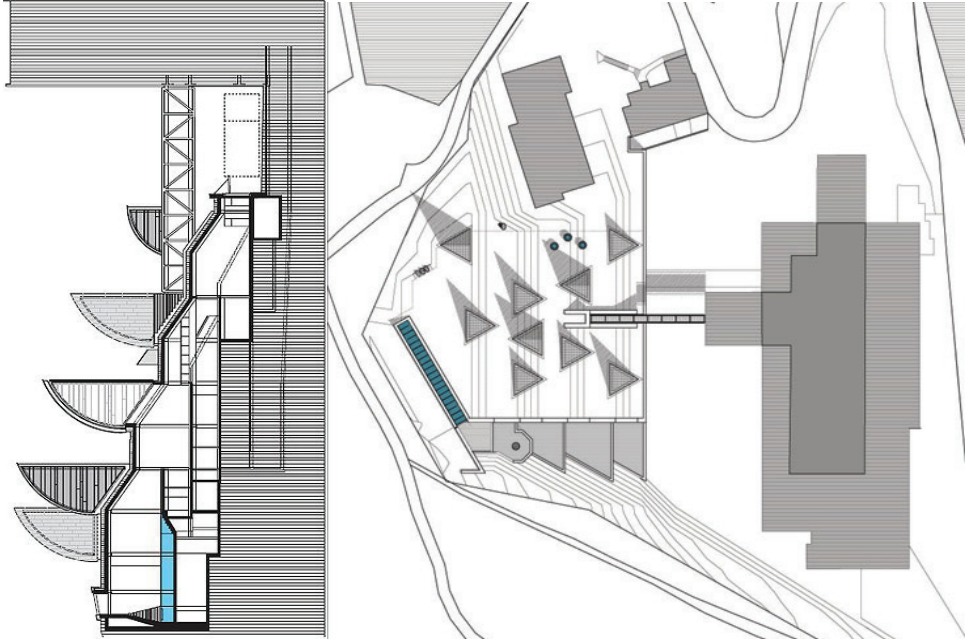
Gewissenhafte Hotelbetreiber versuchen mit individuellen Dienstleistungen die breit gestreute Wunschplatte möglichst effektiv zu bedienen. In allen Hotels manifestiert sich aber der jeweilige Zeitgeschmack - mehr als in anderen Gebäuden. Kenner der Szene stellten einen siebenjährigen Innovationsturnus fest, dem sich jedes Hotel unterwerfen muss. Wenn es wieder einmal soweit ist, wenn Hotelkonzept oder Ausstattung Staub angesetzt haben, stellt sich von neuem die Frage: Was ist eigentlich ein Hotel?

Die Zeiten der Jäger und Sammler sind vorbei. Die Mobilität, der nomadische Urtrieb, steckt allerdings immer noch in unseren Genen und bleibt für viele von uns Motiv, ab und an unterwegs zu sein. Seit Jahrtausenden werden Wege als Verbindungen in die Fremde genutzt, an welchen sich seit altersher Gebäude reihten, die den Reisenden als kurzfristige Bleibe dienen: Herbergen, Pensione, Pilgerstätten, Gasthäuser und eben Hotels. Die Unterscheidung zwischen den Begriffen ist fließend. Das Wort Hotel wurde zwar aus dem Französischen entlehnt, ist aber lateinischen Ursprungs. Der Begriff hospitale bezeichnete ein Gastzimmer im römischen Haus. Die Wurzel des Worts ist aber noch älter und verweist, wie dies der Schriftsteller Raoul Schrott in seinem Buch Hotels beschreibt, auf eine mystische Herkunft im alten Griechenland: Die Etymologie der Wörter Hotel, hotel oder host geht auf die Göttin Hestia zurück. Zeus hat ihr die Mitte des Hauses, den Herd zugewiesen, jene kreisförmige Feuerstelle im offenen Megaron - dem mykenischen Innenhof-, zu der den Gast wie zu einem Alter, einem omphalos, führte, als Zeichen, dass er willkommen war... Während wir bei Herberge, Pension oder Gasthaus eher kleinere Gebäude mit einfacher Ausstattung assoziieren, umfasst der Begriff Hotel weiterführende Dienstleistungen und impliziert eine gewisse Seriosität und örtlich übergreifende Bedeutung. Im Lauf der Zeit ist der Begriff unter den zuvor genannten Alternativen zum gebräuchlichsten und universellsten geworden. Den Bedeutungszuwachs verdankt das Wort der Entlehnung aus dem Französischen.



Tschugge. : erg_ase by Mari_ : _tta, Ar_sa, Schweiz

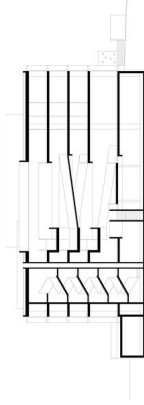
Das Grand Hotel Tschuggen in Arosa ist eine Institution mit einer wechselvollen Geschichte. 1883 als Sanatorium für die Heilung Lungenkranke gegründet, wurde es Ende der 20er Jahre ein Grand Hotel für Wintersportler. In dieser Zeit wandelte sich Arosa vom stillen Kurörtchen hin zum mondänen Wintersportort. Es entstanden radikal moderne Bauten bekannter Architekten, die bis heute das Ortsbild prägen. 1966 vernichtete ein Brand das gesamte Anwesen des Hotels Tschuggen. Es wurde neu aufgebaut und konnte 1970 wieder eröffnet werden. Im Jahre 1980 erwarb die Familie Kipp das Hotel und ließ es 2004 von Grund auf erneuern. In der letzten Baustufe wurde das neue Wellness-Zentrum „Bergoase“ errichtet. Die charakteristischen Lichtsegel stehen auf gleich großen, talseitig abfallenden dreieckigen Grundrissen. Bei drei unterschiedlichen Höhen zwischen 9 und 16 m ergeben sich vier verschiedene Typen. Deren Masse, Formen und Radien wurden von Beginn an in einem 3D-Programm berechnet und in verschiedenen Perspektiven gerändert.





Cube H_tel, N_var_ . Eicher Hutter/: aumschluger Eberle Nassfeld, Sav_g. i. .: ibierwier-Lerm__s

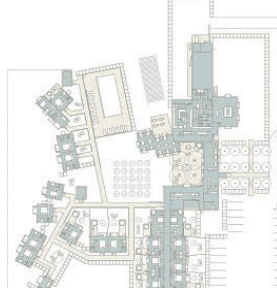
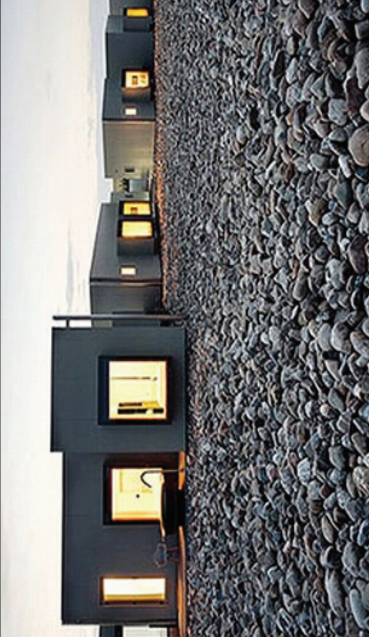
“Cube” ist ein neues Hotelkonzept, das auf junge Gäste zwischen 18 und 30 Jahren zugeschnitten ist - mit gemäßigten Übernachtungspreisen und dem Schwerpunkt auf Sport und Entertainment. Als zweites Hotel dieses Typs wurde Ende 2005 der Cube in Savognin in Graubünden direkt an der Talstation der Bergbahn eröffnet. Der viergeschossige Glaswürfel umfasst 76 reduziert gestaltete Zimmer, windrandartig um ein Atrium angeordnet, und großzügige Gemeinschaftsflächen, die fast das gesamte Erd- und Untergeschoss einnehmen. In der Eingangsebene gruppieren sich um die zentrale, gebäudehohe Lounge im Atrium offene Restorauntbereiche, Bar und Kaminzimmer. Das Gebäude wurde kostengünstig als Stahlbetonskelettbau mit modularen Einbauten realisiert. Die bewusst raue Anmutung der Innenräume - Sichtbetonflächen, Epoxidarzböden, offene Leitungsführung - schafft in Kombination mit farbigen Glastafeln für Brüstungen, Stützen und Flurwänden eine urbane Loft-Atmosphäre.





H_tel Aire de : arde. as by Emilia. _ L_pez, Nati_. al Park : arde. as, Spa. i. e.

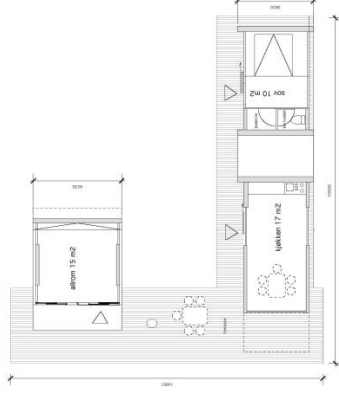
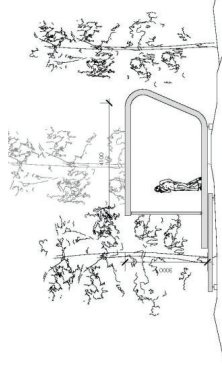
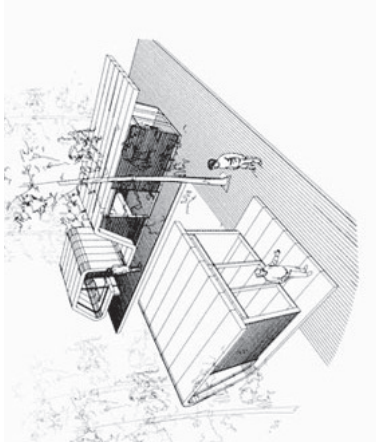
Im Herzen von Navarra, nahe dem Naturschutzgebiet Bardenas Reales, wohnen Sie im Aire de Bardenas. Das Designhotel Aire de Bardenas konfrontiert die Kargkeit der spanischen Provinz Navarra mit minimalistischen Design und 4 Sterne Luxus. Mitten im Nirgendwo, wo nichts den Blick einschränkt, da hat man dieses spektakuläre Hotel, bestehend aus 22 Stahlcontainern, einfach hingebaut. Die Zimmer trotz ihrer Schlichtheit mit hohem Komfort eingerichtet. Hier kann man sich einerseits voller Hingabe mit sich selbst beschäftigen oder einfach nur die Architektur genießen, draußen in der Badewanne sitzen und die Zeit genießen.





Summer House by Saunders & Wilhelms, Harda. ger Fjord Nørvege.

Auf einem Grundstück, das sie kauften, um dort mit neuen, experimentellen Architekturformen potentielle Auftraggeber von Können zu überzeugen, realisierten Saunders und Wilhelms einen zweiteiligen Entwurf. Der erste Bauteil besteht aus einem 20 m² großen Raum, der als "anything goes" oder Schlafzimmer, Künstleratelier, Arbeitsraum, eines Schriftstellers u.ä. genutzt werden kann. Der zweite, 30 m² große Teil enthält die Küche und den Wohnraum, dazu ein Schlafzimmer, eine Dusche und Toilette. In seinem Inneren führt eine Treppe auf das Dach. Das Grundstück liegt an der Westküste von Norwegen, etwa 70 km von Bergen entfernt, an einem der größten und schönsten Fjorde des Landes. Architekten beschreiben ihr Abenteuer so: "Wir entwarfen ein Gebäude, das Teil der natürlichen Umgebung ist und dennoch einen sensiblen Kontrast zur dramatischen Landschaft bildet. Die Vorderseite der beiden Baukörper, die durch eine lange gestreckte Bodenfläche miteinander verbunden sind, wendet sich dem Fjord zu. Der zum Berg ausgerichtete Innenraum bietet dagegen einen Bereich für den Abend, der durch ein kleines Kaminfeuer vervollständigend werden kann."



N



SKIHOTEL ZELT

- Topografie des Grundstückes
- Vegetationsplan
- Infrastruktur
- Entwurfsprozess
- Lageplan
- Raumprogramm / Sportangebot
- Statisches System
- Vorstellung des Entwurfs

ATOMBURO

“ARCHITECTURE DIFFERENTIATES NATURE
AND ALSO INTEGRATES NATURE. THROUGH
ARCHITECTURE NATURE IS REDUCED TO ITS
ELEMENTS AND THEM DRAWN INTO UNITY.
THUS NATURE IS ARCHITECTURALISED AND
MANS CONFRONTATION WITH NATURE RE-
FINED.”

Tadao Ando

Über das Hotel Zelt u. d. die Lage

Das Hotel Zelt gehört zu den ältesten Gebäuden auf dem Gebirge Jahorina. Während des letzten Krieges wurde das Gebäude zerstört. Bis zum heutigen Tag wird auf die Entscheidung des Studentenzentrums Sarajevo, welches das Hotel vor dem Krieg verwaltete, über die Zukunft des Objekts gewartet. Man muss entscheiden, ob das Hotel renoviert oder neugebaut werden soll.

In diesem Projekt wurde entschieden, das alte Hotel zu zerstören und ein neues Objekt mit der gleichen Funktion zu bauen.

Das Gelände ist leicht zugänglich und zum Jahorina-Tal geöffnet. Es befindet sich auf der südöstlich-östlichen Seite des Gebirges auf der Höhe von 1516 m ü. M.. Es folgt einer der wichtigsten Skipisten Poljice, die zu "Gola Jahorina" (1916 m ü. M.) führt. Die Verkehrsverbindungen sind sehr gut, so dass das Hotel von Sarajevo, über Pale und "Paradiestal" leicht zugänglich ist.

Verkehr

Das Sportzentrum Zelt ist von zwei Seiten zugänglich – durch den Weg, der zum "Paradiestal" durch die Siedlung Zelt führt, und den anderen Weg, der westlich zum anderen Teil des Gebirges führt. Ein Teil dieses Wegs, der über die Skipiste führt, ist in der Wintersaison für den motorisierten Verkehr geschlossen. Von der Skipiste hat man direkten Zugang zur Hotelanlage.

Öffentliche A. lage

Um das Hotel und die Regionalstraße befinden sich kleine Ferienhäuser, die auch ein Symbol der Siedlung Zelt sind. Direkt am Plateau befindet sich eine alte hölzerne Berghütte, die als ein kleines Restaurant dient.



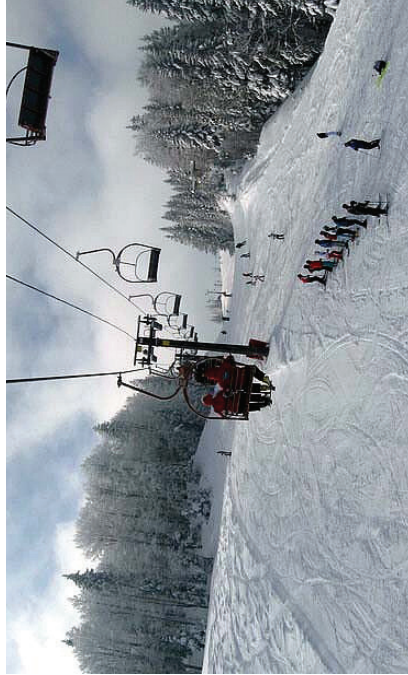
T_p_grafie des Gru. dstückes

Das Gelände, das für den Bau des neuprojektierten Skiresorts ZELT vorgesehen ist, liegt direkt an der Skipiste Poljice I und II, wo oberhalb der Piste zwei Skilifte laufen - ein alter Skilift für je zwei Personen und ein neuer Skilift für je sechs Personen. Hier befindet sich das Ende der Strecke des Tellerlifts Poljice. Das Gelände befindet sich auf einem sonnigen Plateau, das sowohl die wichtigste Kreuzung für Skiwege und ländliche Wege als auch der wichtigste Ort für Pause und Erholung aller Sportliebhaber, die sich auf dem Gebirge befinden, ist. Das Gebiet wird durch eine rhythmische Landschaft gekennzeichnet, wo abwechselnd Gebirge mit hoher immergrünen Vegetation und flache Plateaus vorkommen. Durch die Plateaus wird das Gelände in fünf Richtungen geöffnet.

ZELT streckt sich entlang der Piste Poljice auf 17 ha aus, und reicht bis zum nördlichen Hügel. Auf der westlichen Seite beginnt das Weekend-Resort Zelt und der schon bestehende Weg, der zum "Paradiestal" führt.

Die geologische Grundlage Jahorinas ist, vom pädogenetischen Standpunkt her, an Grundlagen aus der Trias gebunden, wobei Buntsandstein-Sedimente und Kalkstein klar differenziert werden. Buntsandstein-Sedimente bestehen aus einer Serie von Sandstein und Tonstein, wo teilweise die Teile der Serie überwiegen, so dass man die sandigen Formen nicht aussondern kann. Weiterhin bestehen tonige Formen und Serien, wo die beiden Elemente so dicht nebeneinander stehen, dass man sie nicht trennen kann.

Kalkstein befindet sich überwiegend im Zentrum und Westen Jahorinas und des "Flachen Gebirges". Im pädogenetischen Sinne sind die Elemente mit Hornstein von großer Bedeutung, weil dort tiefe Gelände geschaffen werden, die vom mechanischen Zusammenhalt her leichter sind. Ein Sonderfall sind Gelände, wo sich über den Kalkstein dünne, nicht-erodierte Buntsandstein-Sedimente befinden, was zur Entstehung von Geländekombination führt.







SKIPISTE

LEGENDE

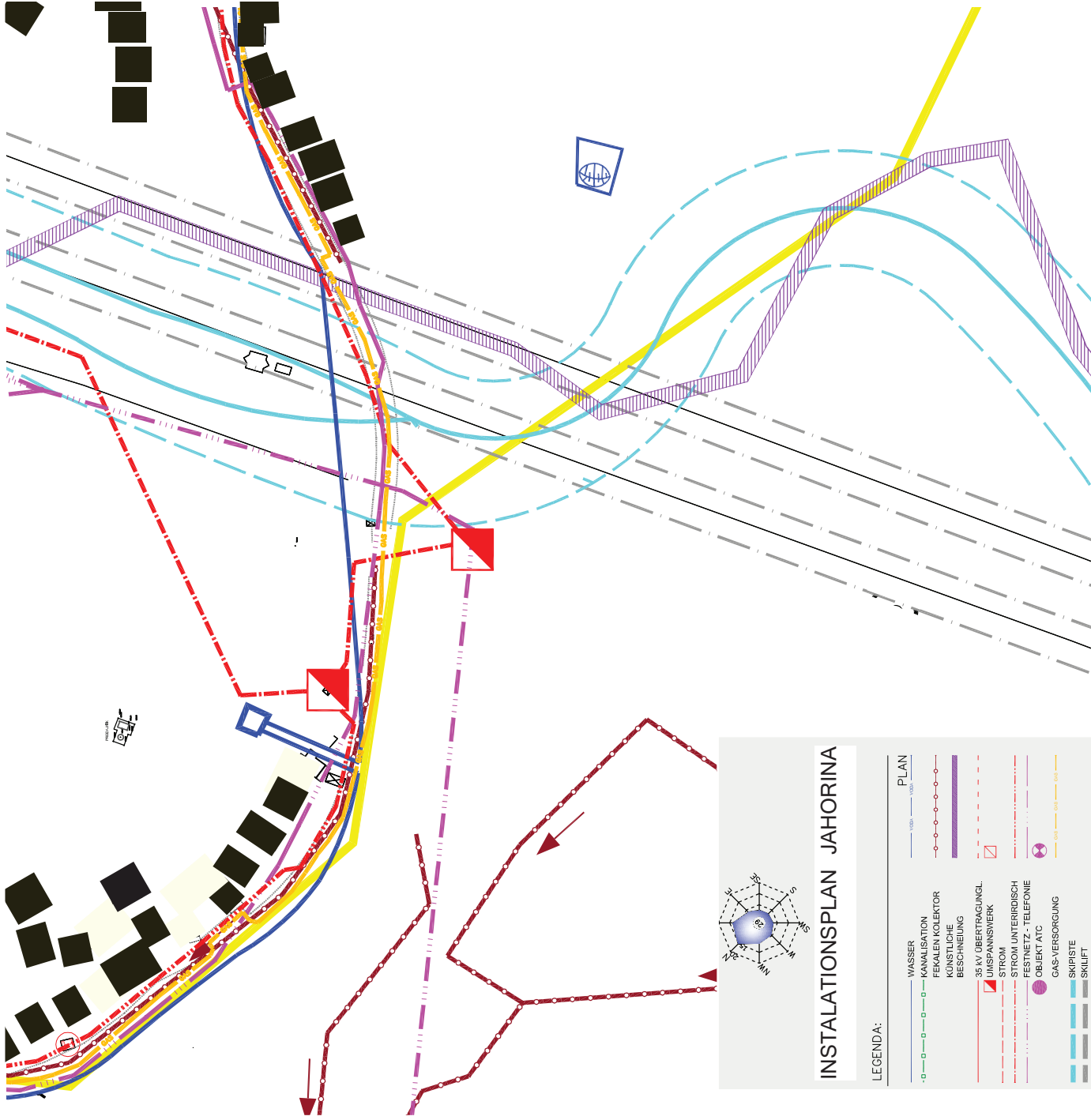
- Wälder / Fichte, Tanne
- Grünfläche / Rasen
- Privatgründ / vegetation gemischt
- Grundstück



Vegetati_ . spla.

Der Berg Jahorina ist reich an Vegetation aller Arten. An natürlichen Baumartenverhältnis des Bergmischwaldes begleiten sich die Fichte, Tanne und Buche. Tannen-Buchen-Wäldern sind zahlreiche Waldbodenpflanzen, Berg- und Spitzahorn, Esche und andere seltene Baumarten, Heilpflanzen und Waldfrüchte beigemischt. Die Heilpflanzen, die man am Berg finden kann : Juni - Anis, Vegetisch, echtes Johanniskraut, Brenneseln, Waldbeeren, Salbei, Löwenzahn, Himbeere, Minze, Kornblume, Eibisch, Wildkirsche, Holunder, Edelweiss, Walnuss, Brombeere, Bilsenkraut, Schwarzes Bilsenkraut. August - Wegerich, Heidelbeeren, Bilsenkraut, Bur, Fichte, Herbst - Zeitlose, Brenneseln.



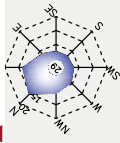


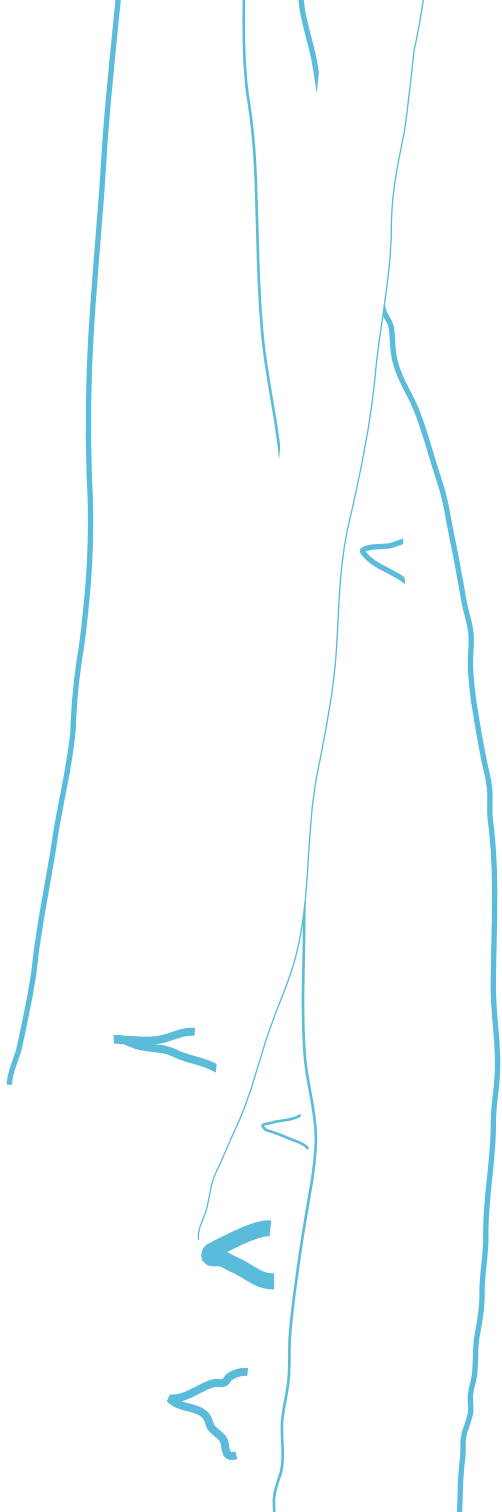
-130-

INSTALATIONSPLAN JAHORINA

LEGENDA:

PLAN	
WASSER	10000 1:10000
KANALISATION	10000 1:10000
FEKALEN KOLEKTOR	10000 1:10000
KUNSTLICHE BESCHNEIDUNG	10000 1:10000
35 kV ÜBERTRAGUNGL.	10000 1:10000
UMSPANNUNGSWERK	10000 1:10000
STROM	10000 1:10000
STROM UNTERIRDISCH	10000 1:10000
FESTNETZ - TELEFONIE	10000 1:10000
OBJEKT ATC	10000 1:10000
GAS-VERSORGUNG	10000 1:10000
SKIPRISTE	10000 1:10000
SKLUPFT	10000 1:10000





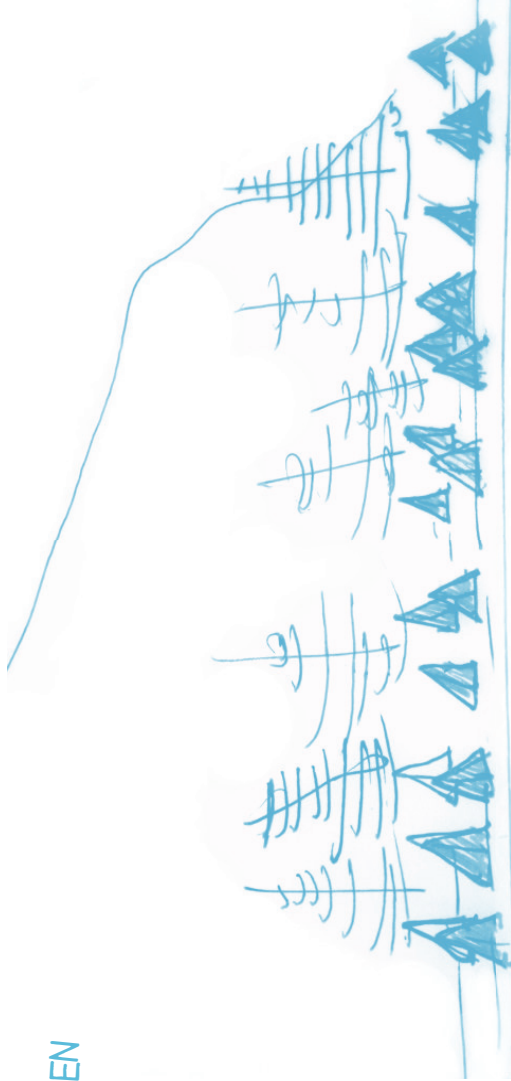
The image features several hand-drawn blue lines of varying thicknesses and a stylized blue 'A' symbol. The lines are wavy and irregular, suggesting a sketch or a decorative border. The 'A' is positioned in the upper left quadrant of the page.

A

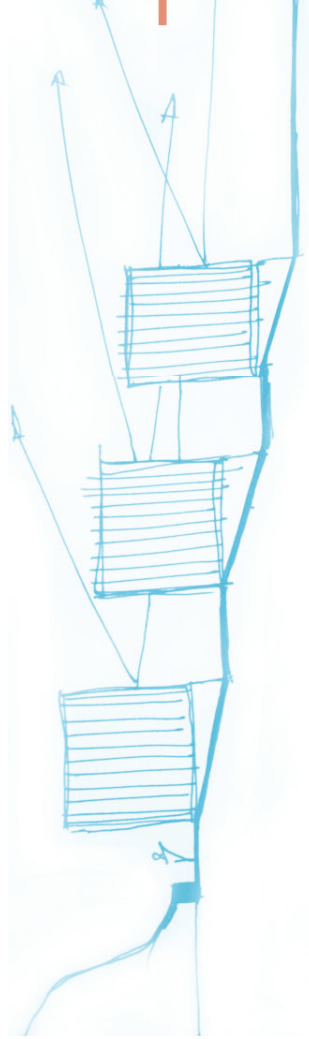
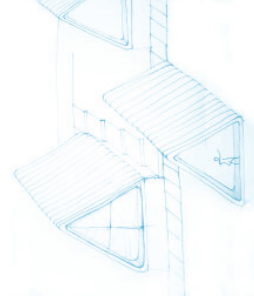
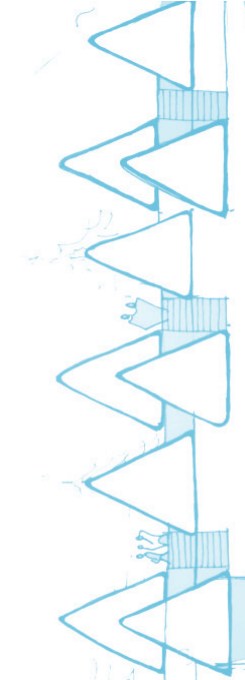
You cannot simply put something new into a place. You have to absorb what you see around you, what exists on the land, and then use that knowledge along with contemporary thinking to interpret what you see.

Tada_ A. d_

SKIZZEN



1.1.1.1



Idee

Die Lage des Geländes bietet viele Vorteile, weil es sich an der Kreuzung von Bergstraßen befindet. Das son- nige Plateau ist von immergrüner Vegetation umgeben, wodurch ein gemütliches Gefühl von Integration der Natur in die bestehende Infrastruktur vermittelt wird. Weitere Vorteile sind die direkte Verbindung zur Siedlung und guter Zugang zu Skipisten und Skiliften.

Der erste Punkt dieses Projekts ist es, das traditionelle Symbol des Gebirges, die Kiefer, in die konventionelle Architektur zu integrieren und zur Gestaltung des Objekts zu nutzen. Der zweite Punkt ist Sport. Die Landschaft wird in Einklang mit der Natur gestaltet und gleichzeitig werden viele Sportaktivitäten angeboten. Die Funktion der Anlage wird zum Teil die selbe bleiben – das Hotel wird von Studenten und Jugendlichen genutzt, wie es auch beim alten Hotel Zelt der Fall war.

Warum Zelt?

Das Zelt ist ein zerlegbarer Schutz aus Leinwand oder einem anderen wasserabweisenden Material. Das Zelt ist eine der ältesten Formen des menschlichen Schutzbaues. Einige Nomaden benutzen es noch heutzutage zum Wohnen. Heute werden Zelte zu unterschiedlichen Zwecken genutzt. Vor allem werden sie aber in der Natur verwendet, wo sie als Schutz gegen Wetterumstände, ein Platz zum Schlafen – als ein Dach über dem Kopf dienen. Vor allem junge Menschen, Naturfreunde und Abenteuersportler benutzen das Zelt.

Die Siedlung, in der der Bau vorgesehen ist, heißt Zelt. Der Name kommt von den Ferienhäusern, die sich um die Straße befinden und die an die traditionelle und einfachste Form des Zeltes erinnern.

Die natürliche Umgebung des Gebirges Jahorina ist reich an Kiefer. Wenn man den Rhythmus der Landschaft betrachtet, erinnert diese an eine Zeltsiedlung.



E. twurfspr_zess

Statt dem alten Hotel Zelt, ist eine Hotelanlage vorgesehen, die als eine logische Ausbreitung der Feriensiedlung Zelt, in der niedrigere Objekte überwiegen, gedacht ist.

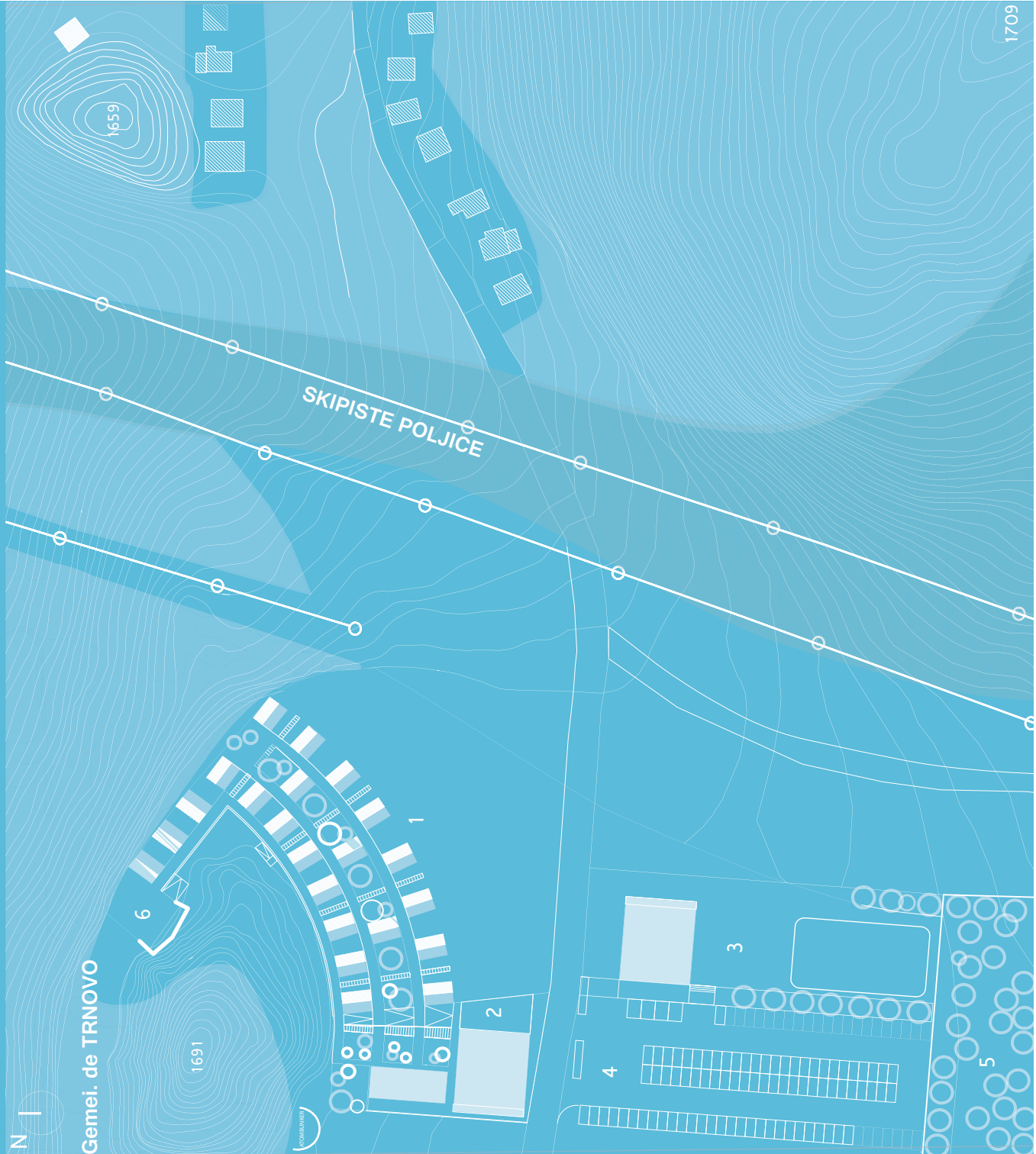
Da sich die Skipiste entlang des Geländes streckt und hinten sich ein Hügel befindet, wird die Anlage die Linie der Landschaft folgen. Man wird versuchen, in die Natur nicht einzugreifen, sondern mit ihr im Einklang zu sein. Die Hotelzimmer werden als kleine, selbstständige Objekte betrachtet, die sich um den Hügel konzentrieren.

Wegen der günstigen Lage des Geländes und der leichten Steigung am Fuße des Hügels, wird die neue Siedlung in Form von Kaskaden in drei Reihen gestaltet, die zum Hauptplateau absteigen werden. Jedes Häuschen wird einen direkten Blick auf die Piste und das sonnige Plateau haben.

Die zweite Idee war, den Schwerpunkt auf Sport und Veranstaltungen außerhalb der Anlage zu setzen. Auf der anderen Straßenseite erstreckt sich eine große, sonnige Terrasse, die unterschiedliche Funktionen haben wird und wo sich auch der Klub und Restaurant Zelt befinden. Hier könnte man auch externen Besuchern des Gebirges begegnen.

Die günstige Lage des bewaldeten Sattels wurde als Vorteil zum Entwurf eines neuen Kletterseilparks genutzt. Die Rezeption, das Restaurant, der Skiservice und das Dienstleistungsgebäude wurden von den Schlafräumen getrennt. Sie befinden sich auf der Straßenseite, am Eingang in die ganze Anlage, so dass sie den Touristen leicht zugänglich sind. Das Hotel kann man als Jugendherberge bezeichnen, die kostengünstige Übernachtung und Sportanlagen bietet.

Lageplan 1:1500



Gemei. de TRNOVO

SKIPISTE POLJICE

1659

1691

1709

6

1

2

3

4

5

K_. zept

Das Konzept für mein Projekt entstand nach einer analytische Forschung des Ortes, der traditionelle Architektur und ladnschaftliche Elemente, die sich in die Berglandschaft Jahorinas einfügen.

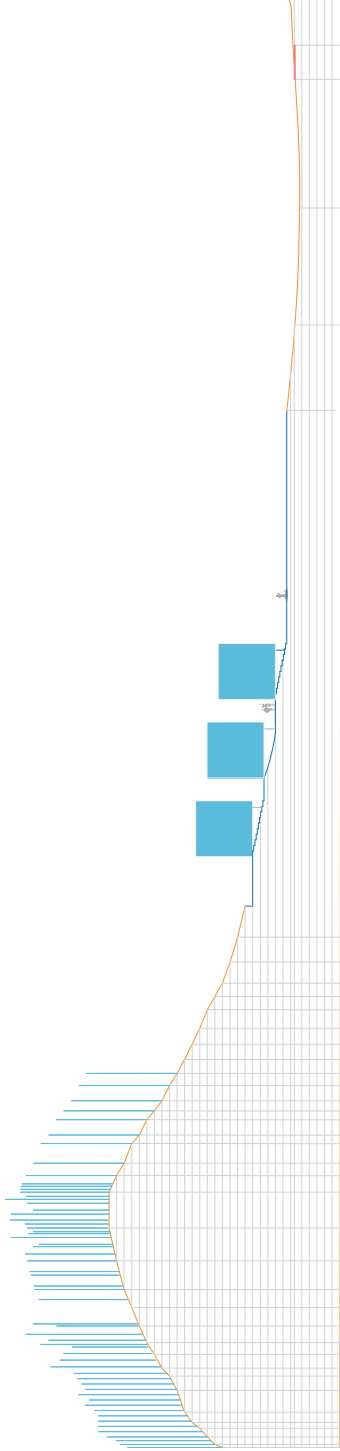
SKI HOTEL ZELT

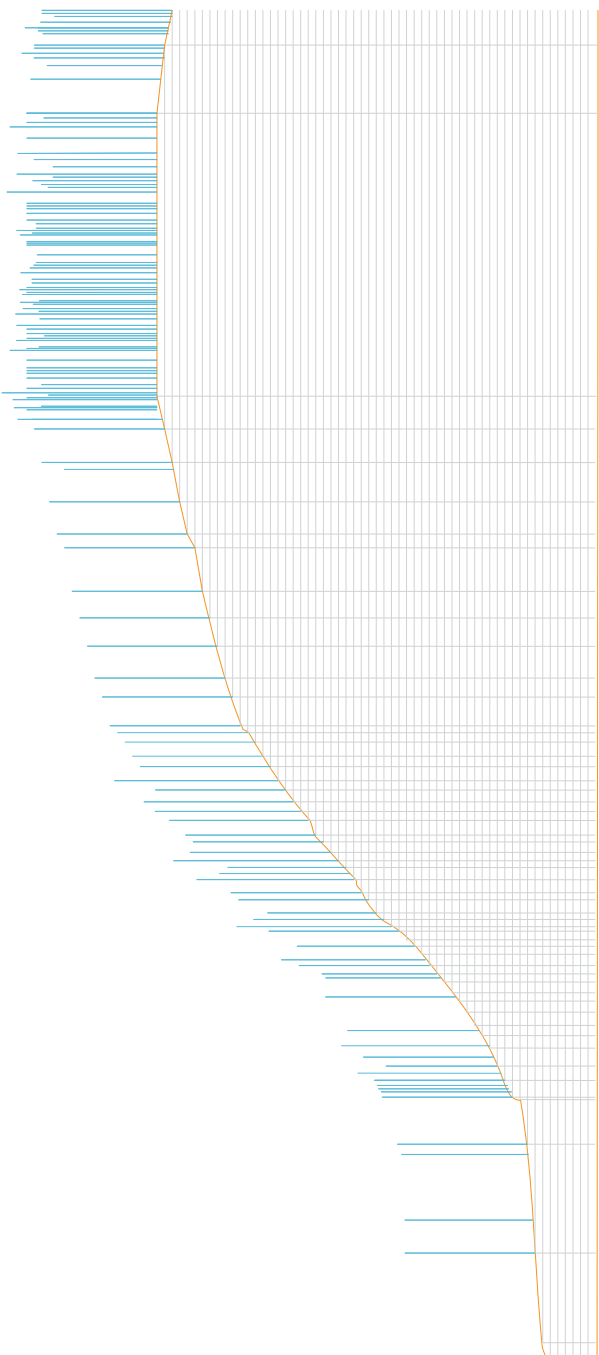
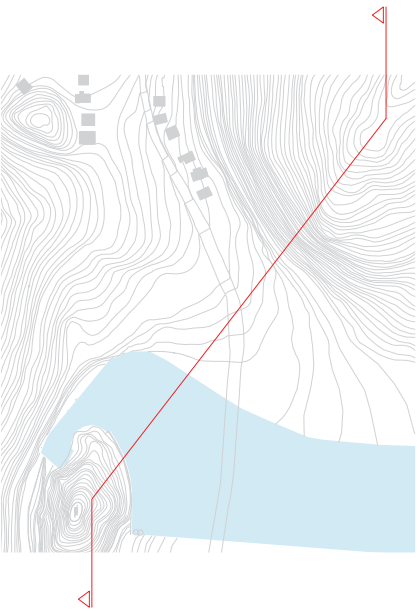
1. "Zelte" - Zimmer
2. Restaurant_Fintess-Spa Bereich + Dienstleistungsgebäude
3. Club ZELT mit Restaurant / Sonnenterrasse
4. Parkplatz
5. Kletterseilpark
6. Kletterwand

"ARCHITEKTUR ZU SCHAFFEN BEDEUTET, RE-
PRAESENTATIVE ASPEKTE DER REALEN WELT
- WIE NATUR, GESCHICHTE, TRADITION UND
GESELLSCHAFT - IN EINER RAEMULICHEN
STRUKTUR AUSZUDRUECKEN, DAS HEIßT IN EI-
NEM ABSTRAKTEN KONZEPT_AUF GRUNDLAGE
EINER KLAREN, TRANSPARENTEN LOGIK."

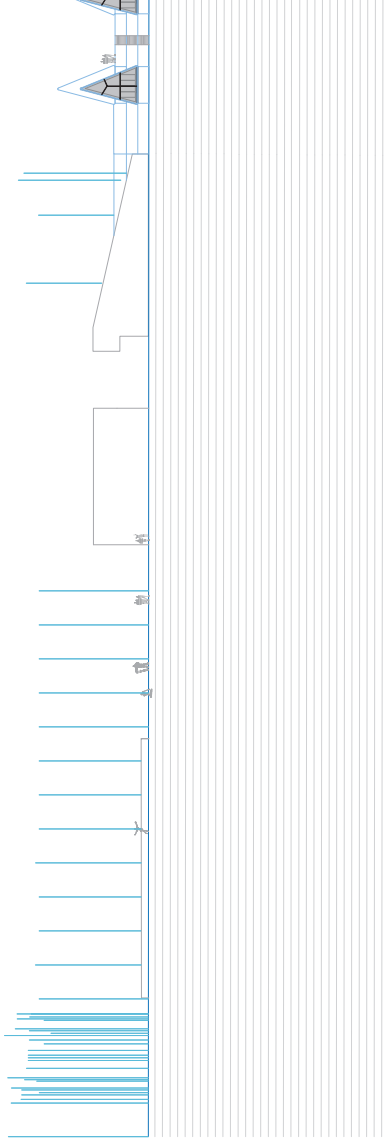
Tada_ A. d_

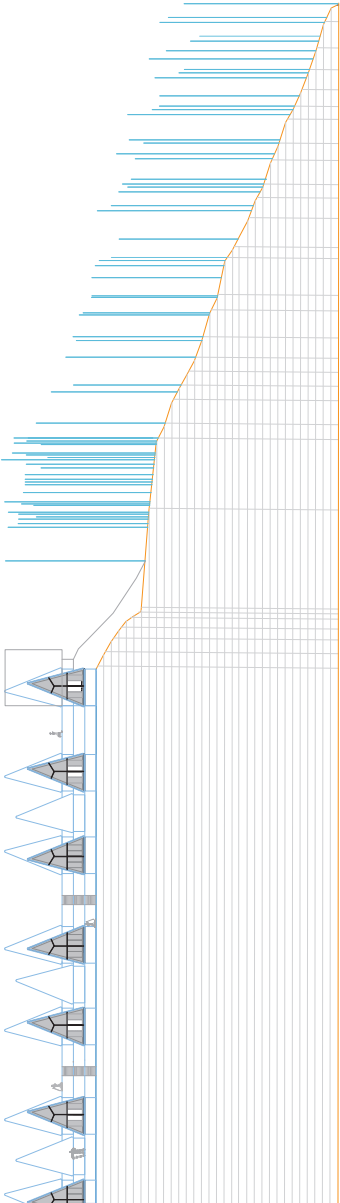
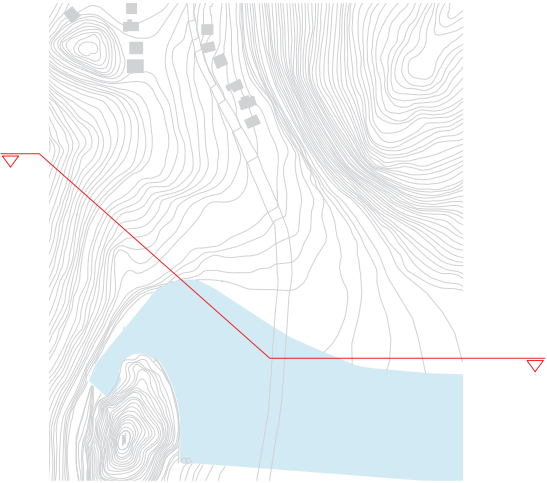
Schematischer Schnitt - VERTIKAL I





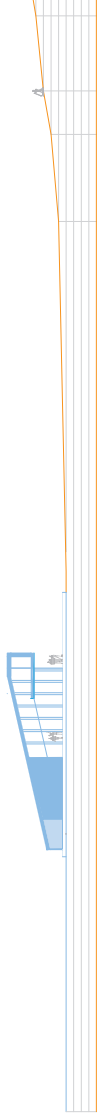
Schematischer Schnitt - VERTIKAL II

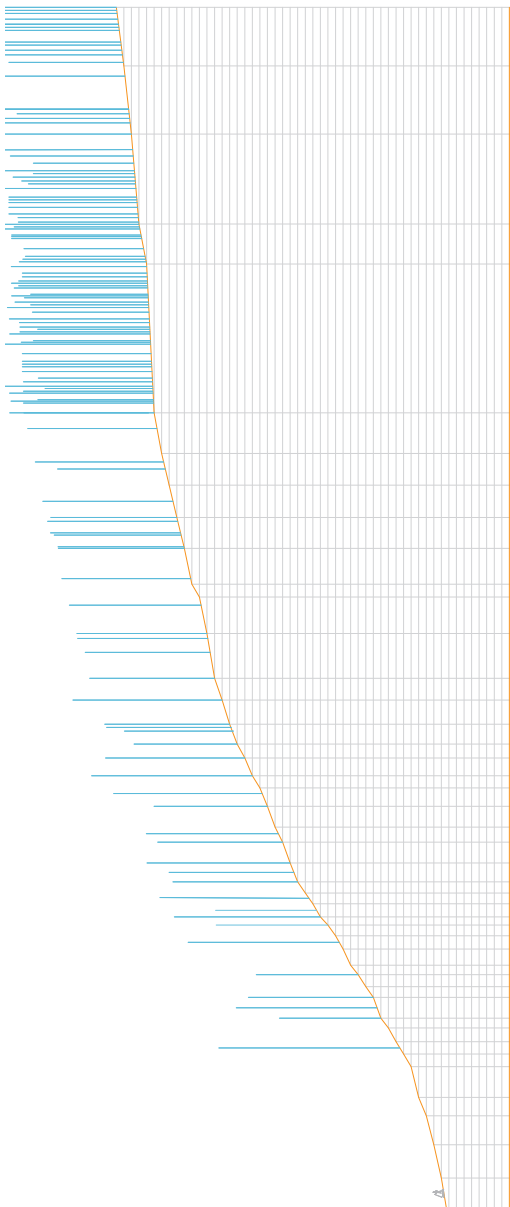
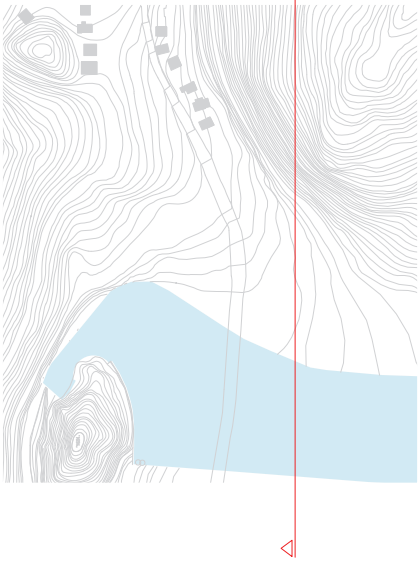




M 1:1000

Schematischer Schnitt - VERTIKAL III





1:1000

FUNKTIONSSCHEMA

- Kletterwand / Eisklettern



- Parkplatz / 112 Plätze



- Hotelzimmer ZELT/22/4



- Hotel- Reception- Restoraunt
- Spa/Fitness Bereich
- Dienstleistungen + Sportservis

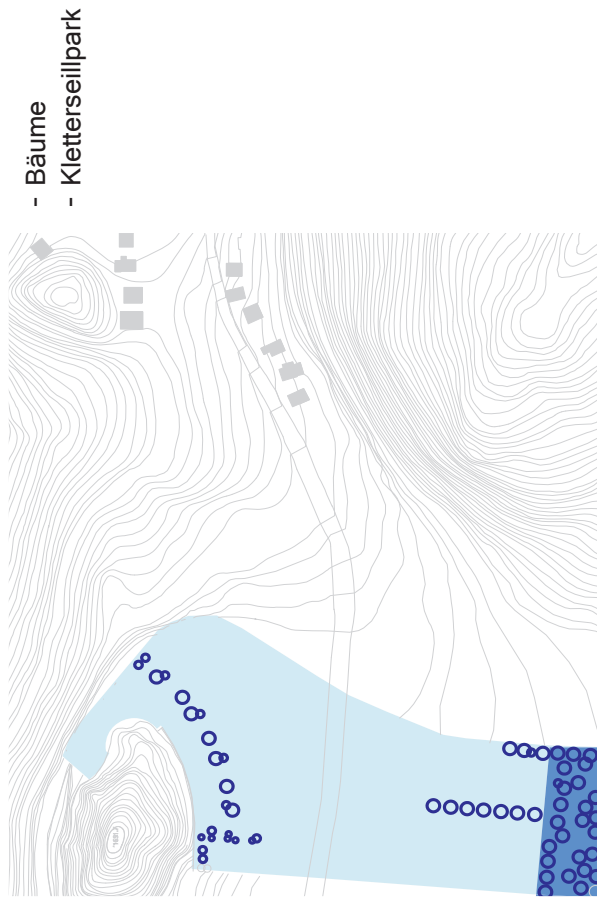


- Resourant ZELT - Ski Apres



- Eislaufen/Eishockey Feld
- Multifunktionelle Plateau (Sportaktivitäten, Events...)





Raumpr_ogramm

Der Hotelkomplex

- 22/4 Hotelzimmer - ZELT:
- Vorraum
- Abstellraum mit schischuhtrockner
- Zimmer

Rezeptionbereich:

- Empfang/ Lobby
- Backoffice
- Kofferraum
- WC/D, WC/H, WC/B
- Sportcaffe / Wi-Fi
- Apotheke
- Tischtenis-Fußballtischplatz

Restaurant / Hotelgäste:

- Küche
- Vorraum/Lift/Anlieferung
- Müll
- Sanitär/ Mitarbeiter WC/D,WC/H
- Umkleideraum / Mitarbeiter
- Küche
- Spülen
- Kühlräume
- Apotheke
- Eingang / Windfang
- Speisesall / 115 Person

Fitness / Spa-Bereich UG:

- Treppenhaus
- Vorgang / Warteraum Spa
- Fitnessraum
- Fitness - Ausrüstung
- Sanitär / Putzkammer
- Infoschalter
- Raum für Massage
- Umkleideraum D/H
- Sauna I / II

Sportservices / Dienstleistung:

- Sport Ausrüstung - Ausleiherung
(Klettern, Ski-Snowboard, Eislaufen etc.)
- Reparatur
- Kantine
- Mitarbeiter WC/D , WD/H
- Umkleideräume/Mitarbeiter
- Wäscherei
- Technikraum

Restoraunt / Apres-ski

- Speisesaal / Bar
- Restoraunt /WC/D, WC/H, WC/B
- Anlieferung/Lift
- Lager
- Müll
- Sanitär/Umkleideraum/Mitarbeiter
- Spühle
- Kühlräume
- Küche
- Galerie-LAUNGE

Platou mit Sportanlage und Sportklettern:

- Eislaufen/ Eishockey
- Lagerraum für den Eislaufen / Eishockey/ Klettern
- Kletterseil Park
- Tischtennis
- Volleyball
- Kletterwand







Sportangebot - WINTER

SCHIFAHREN



NORDIC WALKING



SNOWBOARDING



EISKLETTERN



EISLAUFEN



EISHOCKEY



BERGWANDER

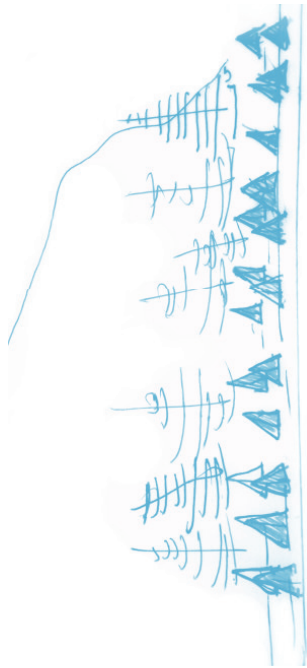


SKI BIATHLON



SCHILANGLAUFEN





VORSTELLUNG DES ENTWURFS

H_telzimmer - ZELT

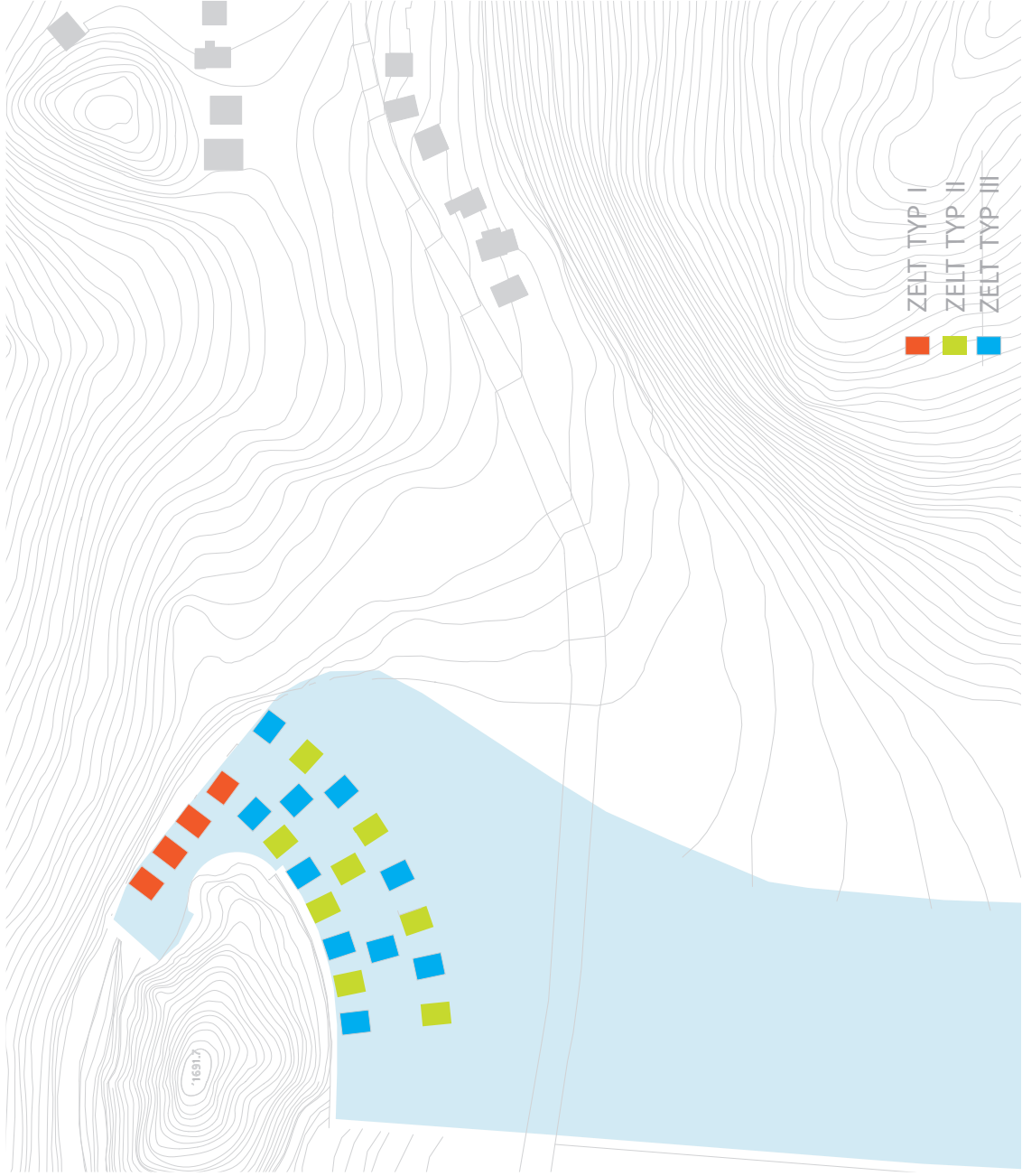
Die Schlafräume wurden in einer Version so entworfen, dass in einem Zimmer 4-6 Personen schlafen können. Die Hoteleinheit besteht aus einem Eingang, wo sich auf der linken Seite ein Abstellraum für Sportausrüstung und ein Skischuhständer; auf der rechten Seite ein Badezimmer mit Dusche und WC und der Hauptraum - das Schlafzimmer, befinden. Der Schlafräum besteht aus einer Galerie, die mit dem unteren Teil des Raumes mit einer Leiter verbunden ist und wo zwei Personen schlafen können.

Im unteren Teil des Zimmers befinden sich Betten, Kleiderschränke und eine Sitzgelegenheit neben der großen Fensterfläche, die einen Blick auf die Piste hat. Aus dem Zimmer hat man den Zugang zu einem kleinen Balkon, wo man auch sitzen kann. Die Zimmer sind quadratförmig und haben eine Fläche von 36 Quadratmeter.

In der Hotelanlage gibt es 22 Zimmer, die durch Wege, Treppen und Rampen miteinander verbunden sind. Dieses System bietet den Zugang zur Skipiste und von der anderen Seite den Zugang zur Rezeption bzw. dem Fitness- und Wellness-Bereich.

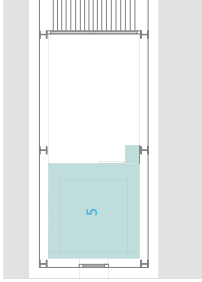
Da sich die Zimmer direkt an der Skipiste befinden und dadurch den Blicken aller Passanten ausgesetzt sind, ist die östliche Fassade mit einem Stahlgewebe versehen. Sie schützt die Privatsphäre der Jugendlichen und dient gleichzeitig als zusätzlicher Blend- und Sonnenschutz. Die Fläche kann man mithilfe von Schiebeelementen öffnen, so dass man doch das Gebirge im Vollen erleben kann.

Es bestehen drei unterschiedliche Zimmertyps. Die Fläche ist bei allen Zimmertypen die gleiche, nur die Möbel und die Anordnung der Möbel unterscheiden sich. Der Preis wird vom Komfort der Unterkunft abhängen. Vom Typ her, wird es vier Zimmer für zwei Personen geben, die vom Preis her, die teuersten sind. Weiterhin gibt es acht Zimmer für je vier Personen, die einen mittleren Preis tragen. Schliesslich gibt es zehn Zimmer für je sechs Personen, die am billigsten sind.

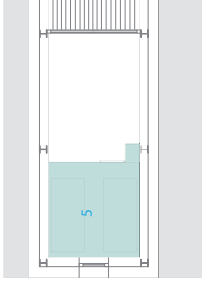


Zimmer Typ_I_gie

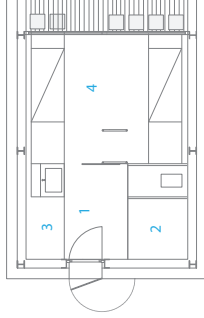
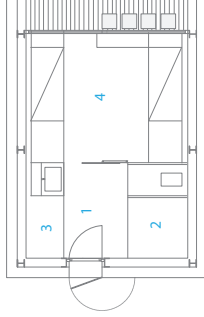
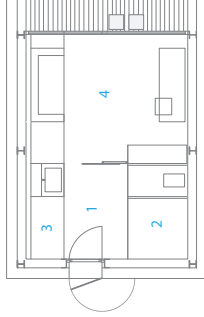
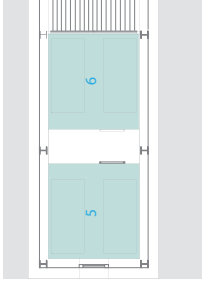
ZELT TYP I



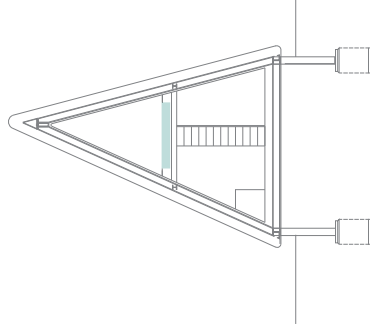
ZELT TYP II



ZELT TYP III

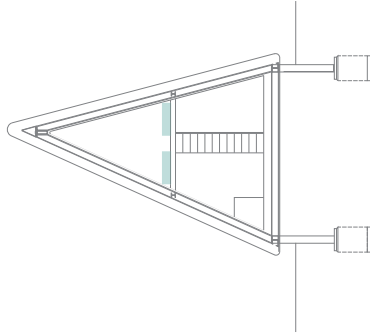


SCHNITTE - GRUNDRISS MAßSTAB 1:200



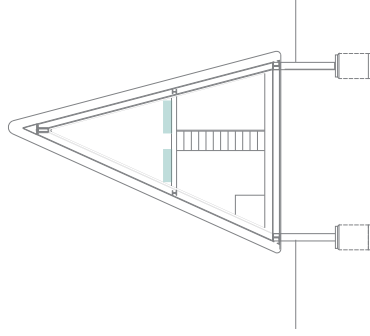
Doppelzimmer für 2. Personen (Paar)

- 1 Eingang
- 2 Bad
- 3 Abstellraum/ Sportausrüstung
- 4 Zimmer/ Wohnen
- 5 Galerie/ Schlafen



Zimmer für 4 Personen

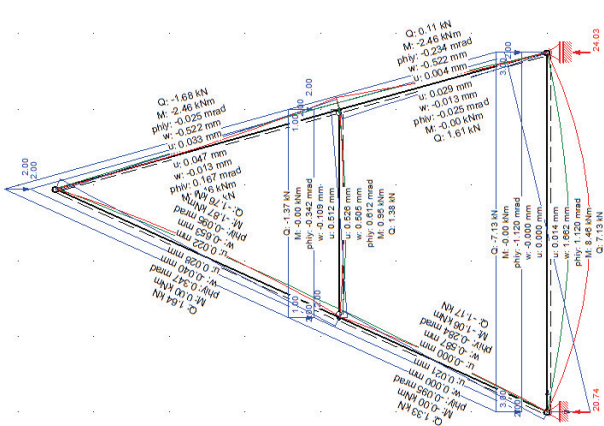
- 1 Eingang
- 2 Bad
- 3 Abstellraum/ Sportausrüstung
- 4 Zimmer/ Schlafen
- 5 Galerie/ Schlafen



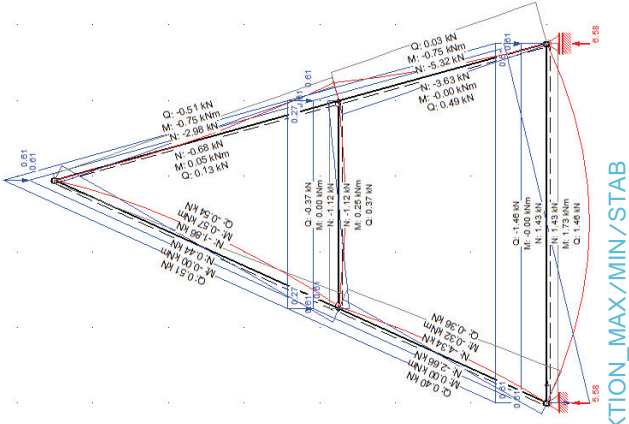
Zimmer für 6 Personen

- 1 Eingang
- 2 Bad
- 3 Abstellraum/ Sportausrüstung
- 4 Zimmer/ Schlafen
- 5 Galerie I/ Schlafen
- 6 Galerie II/ Schlafen

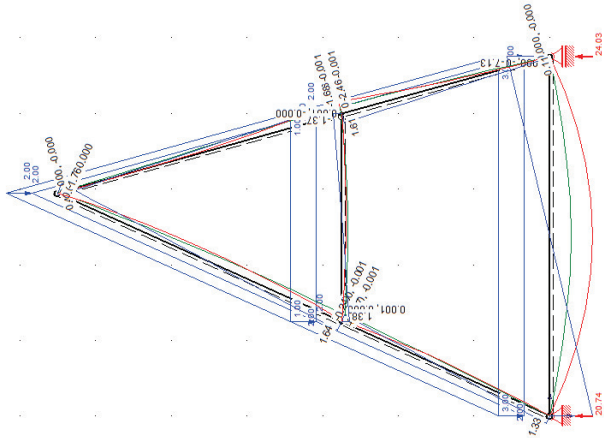
Statisches system - RUCKZUCK : rech. u. gsergeb. isse



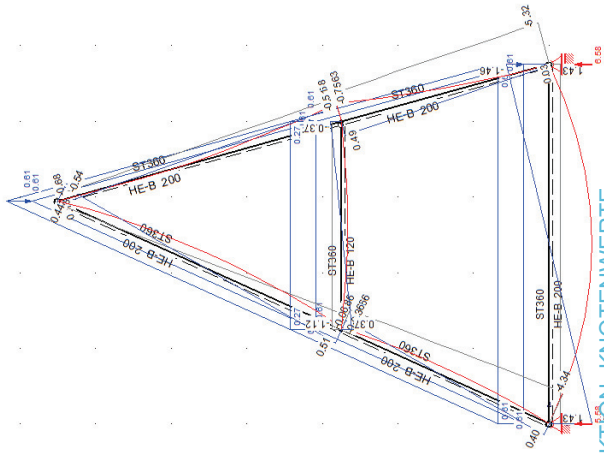
AUFBAU_MAX/MIN/STAB



KONSTRUKTION_MAX/MIN/STAB

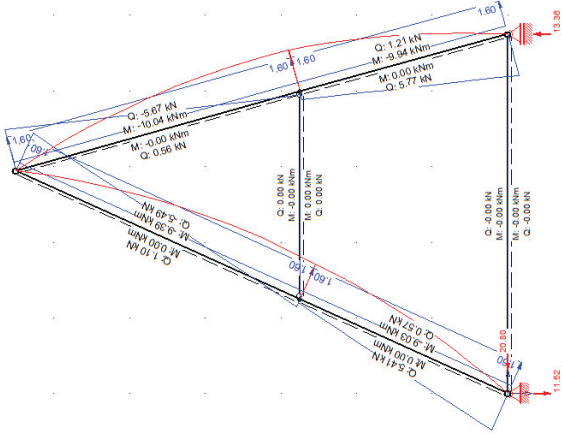


AUFBAU_KNOTENWERTE

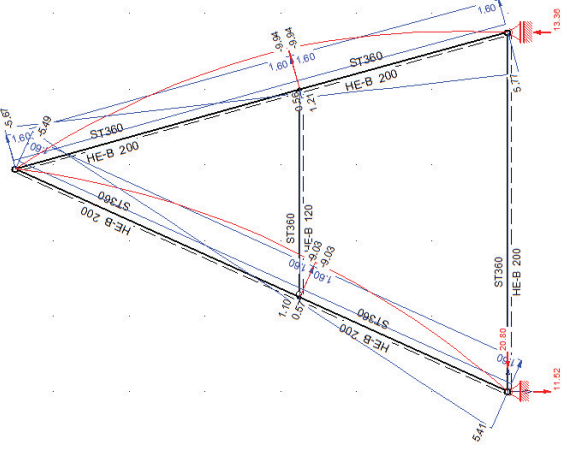


KONSTRUKTION_KNOTENWERTE

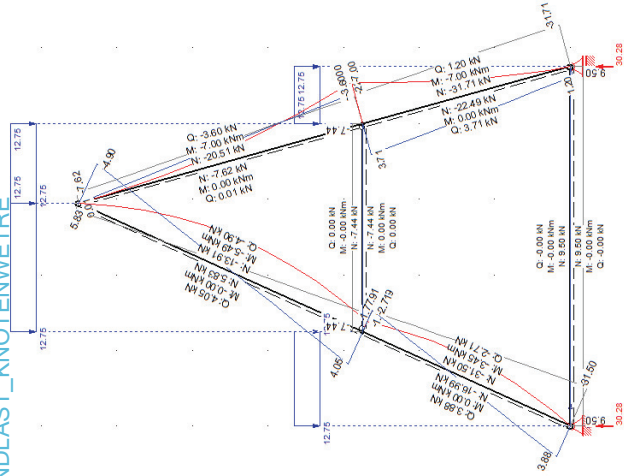
[Aufbau + Konstruktion] [EIGENLASTEN + [Schnee + Wind] LASTEN AUS UMWELTEINWIRKUNGEN + NUTZLASTEN



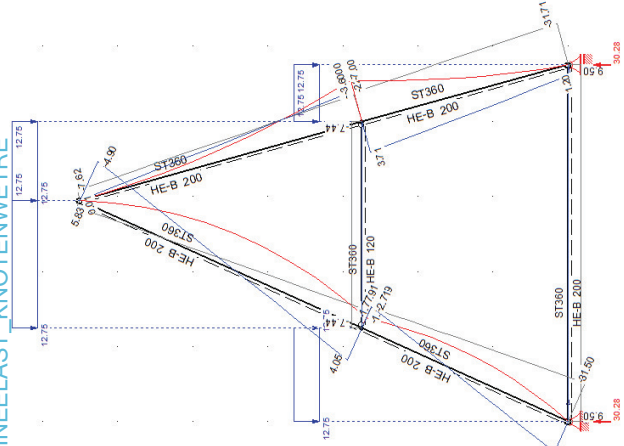
WINDLAST_KNOTENWETRE



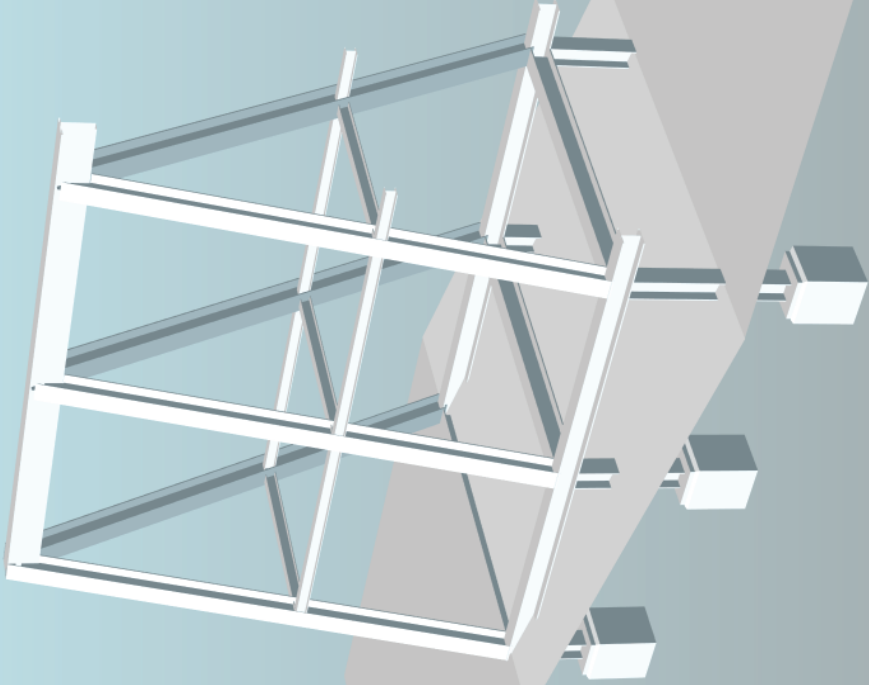
SCHNEELAST_KNOTENWETRE



WINDLAST_MAX/MIN/STAB



SCHNEELAST_MAX/MIN/STAB



KONSTRUKTION

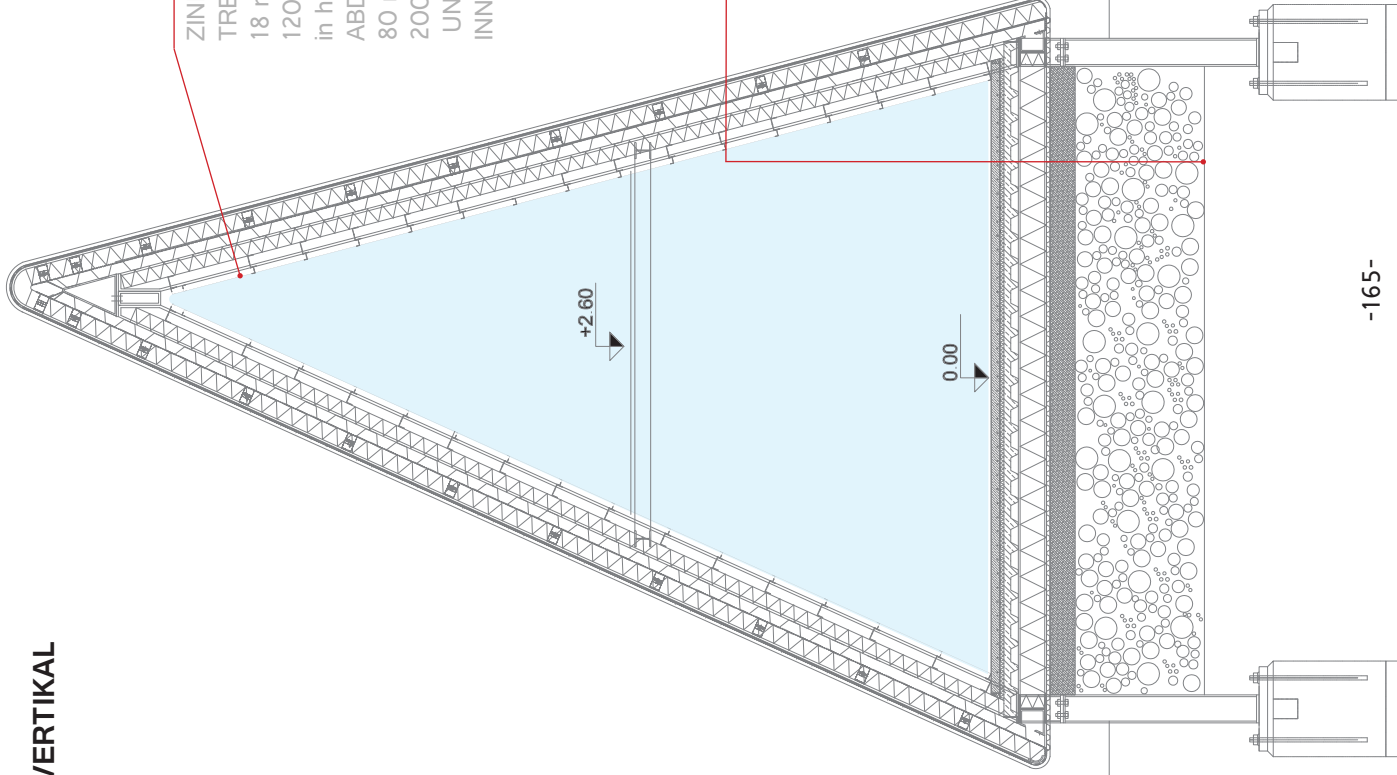
DURCH DIE STATISCHE BERECHNUNG UND DIMENSIONIERUNG ERGIBT SICH FOLGENDES :

HAUPTTRÄGER : I PROFIEL HEB 200

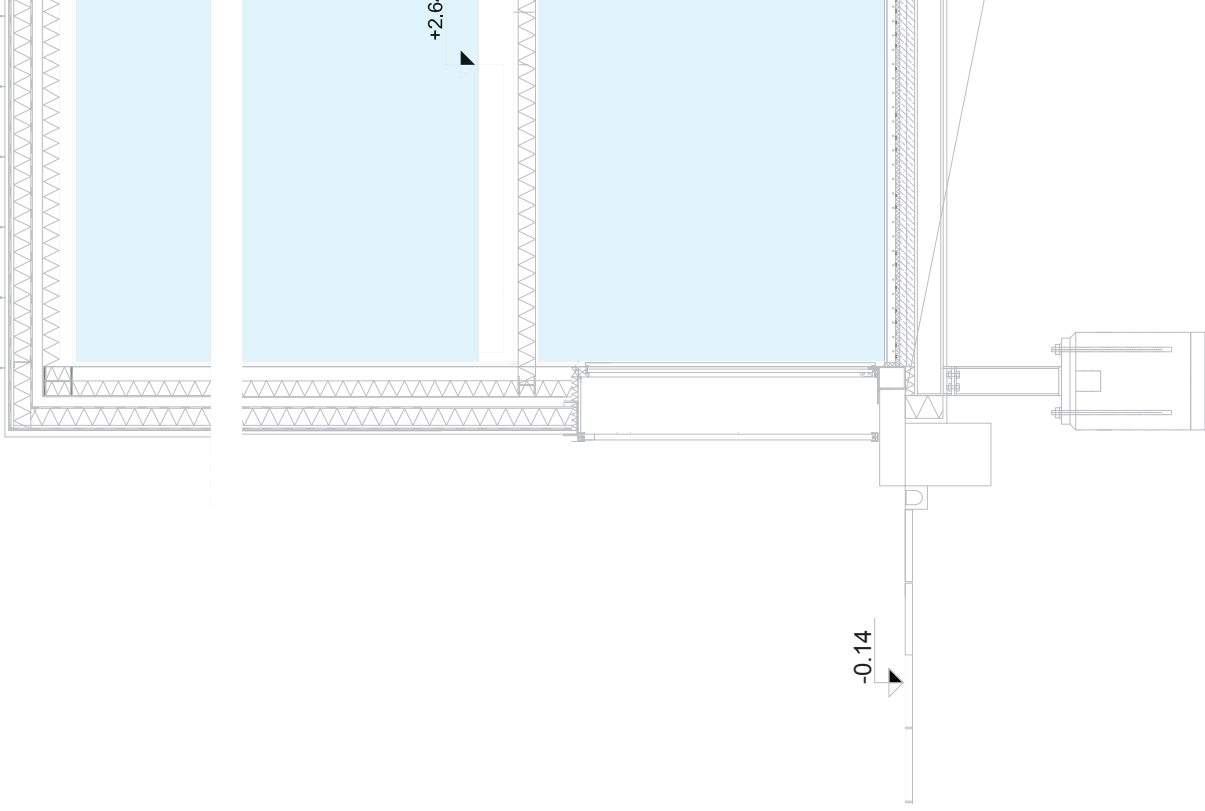
STÜTZEN : I PROFIEL HEB 200

NEBENTRÄGER : I PROFIEL HEB 120

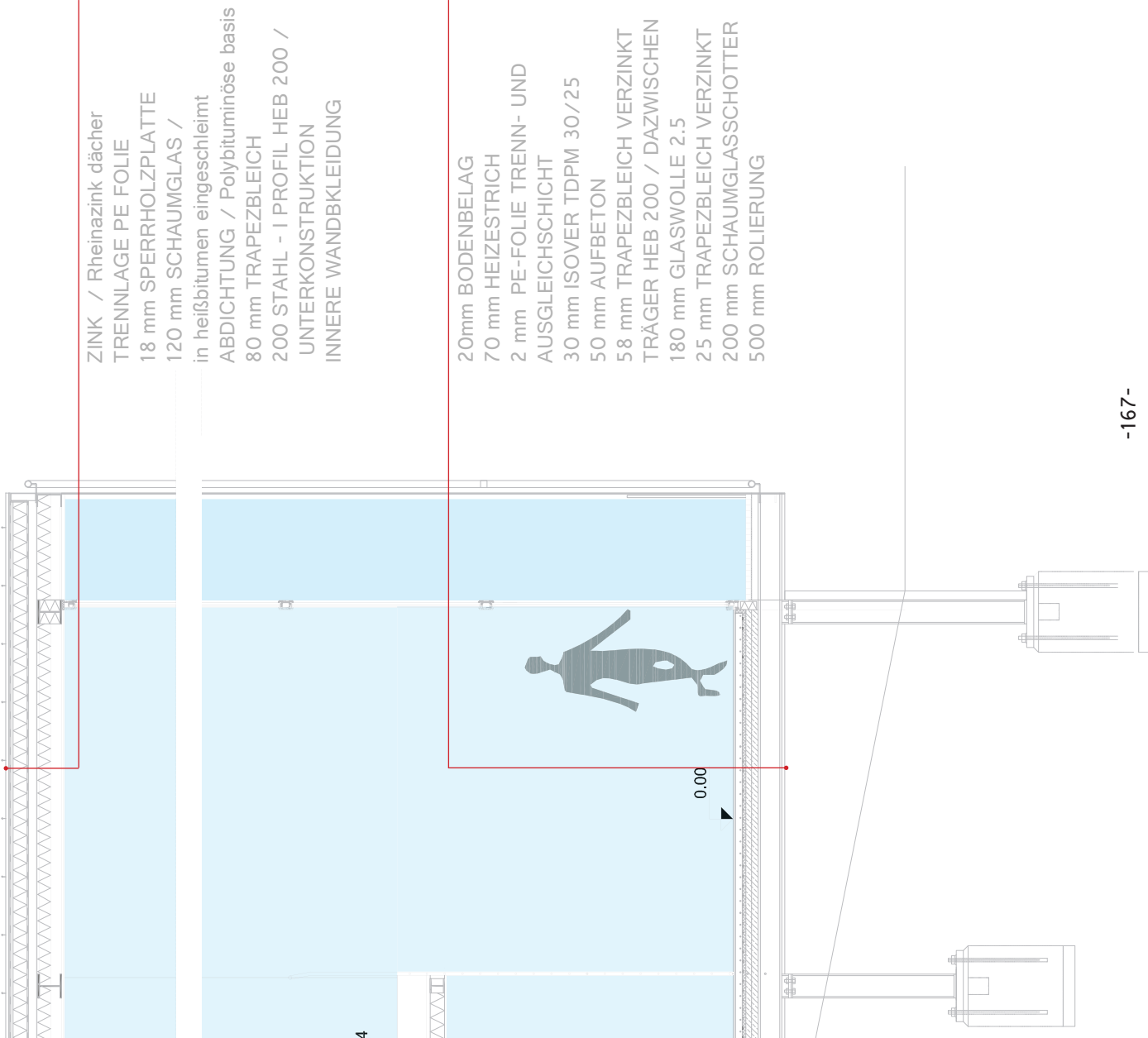
Sch. itt : -: _VERTIKAL



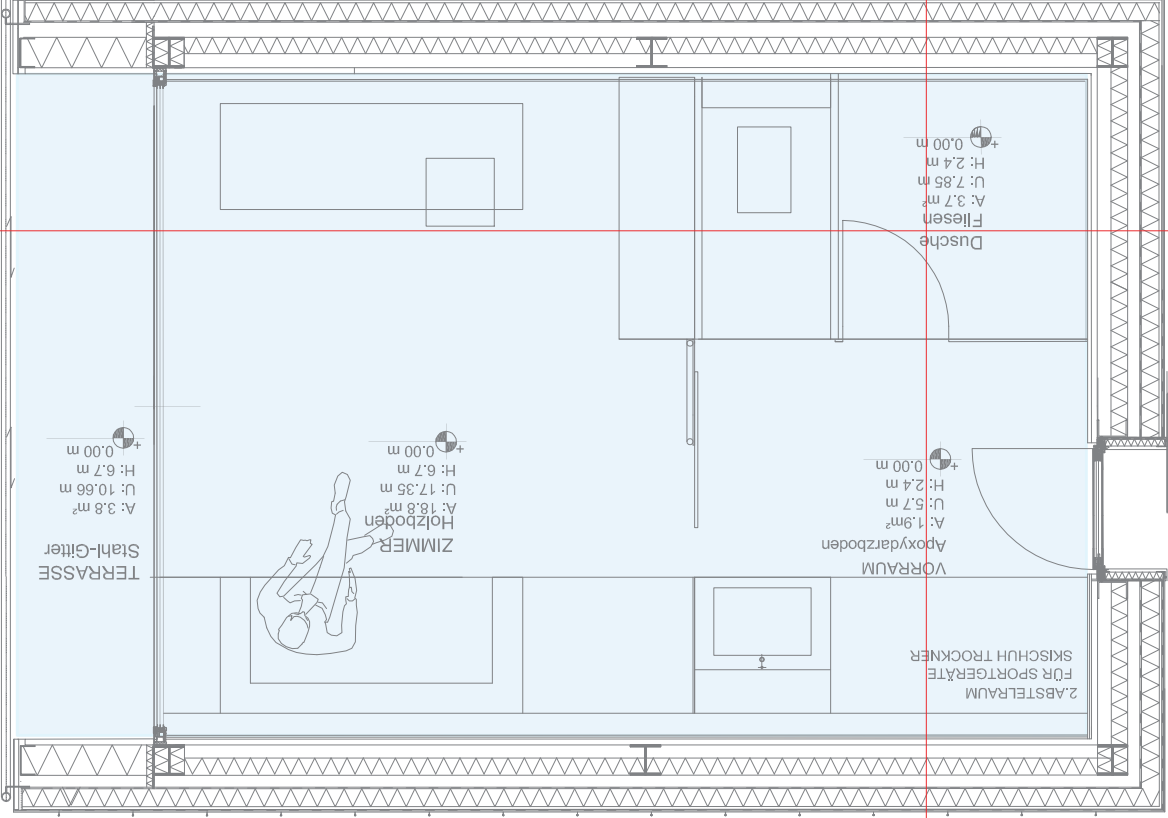
Sch. itt A-A_VERTIKAL



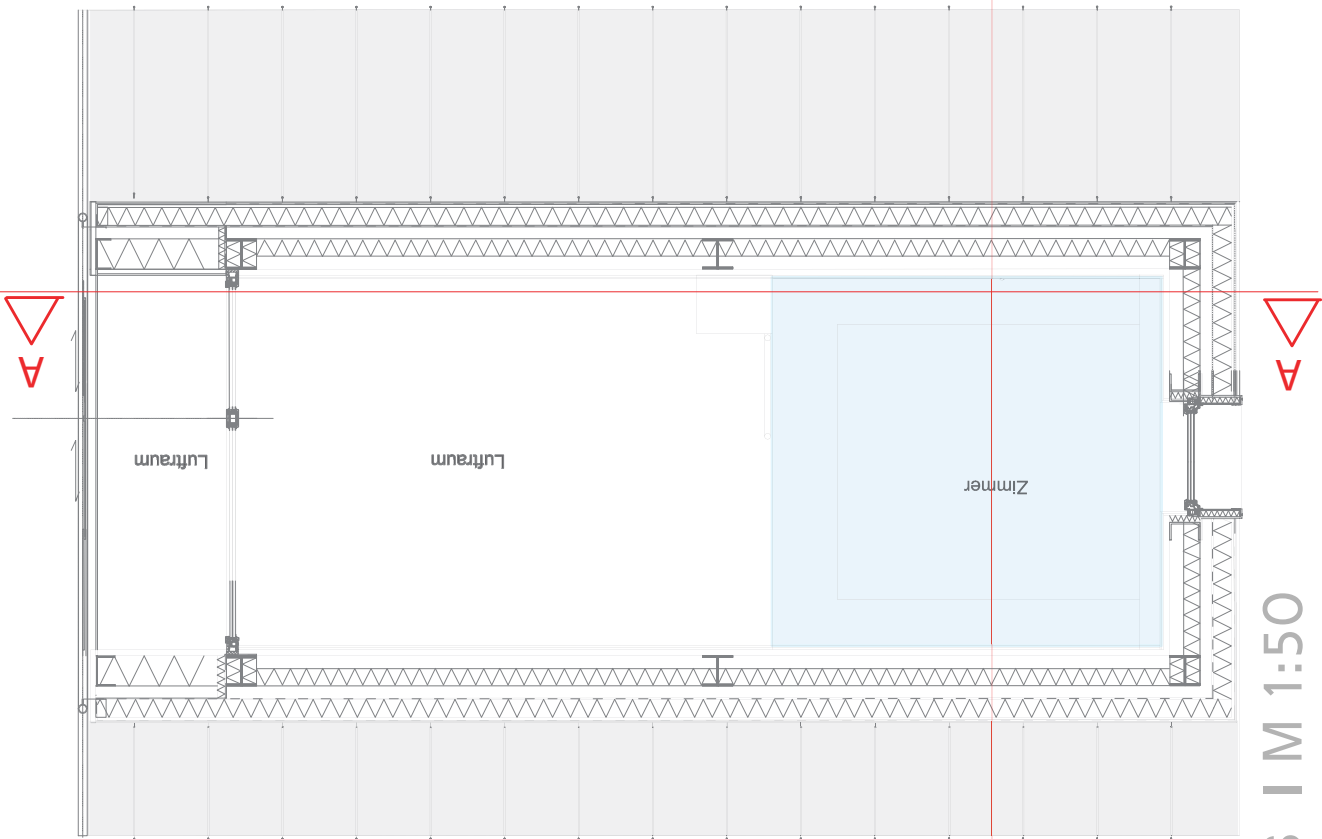
LÄNGSSCHNITT I M 1:50



Gru. drisse M 1:50



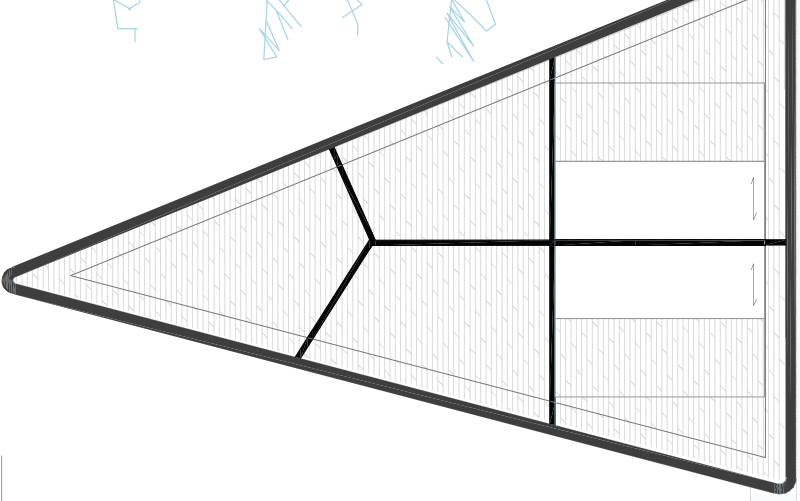
ERDGESCHOSS I M 1:50



DACHGESCHOSS | M 1:50

Fassade - SÜD

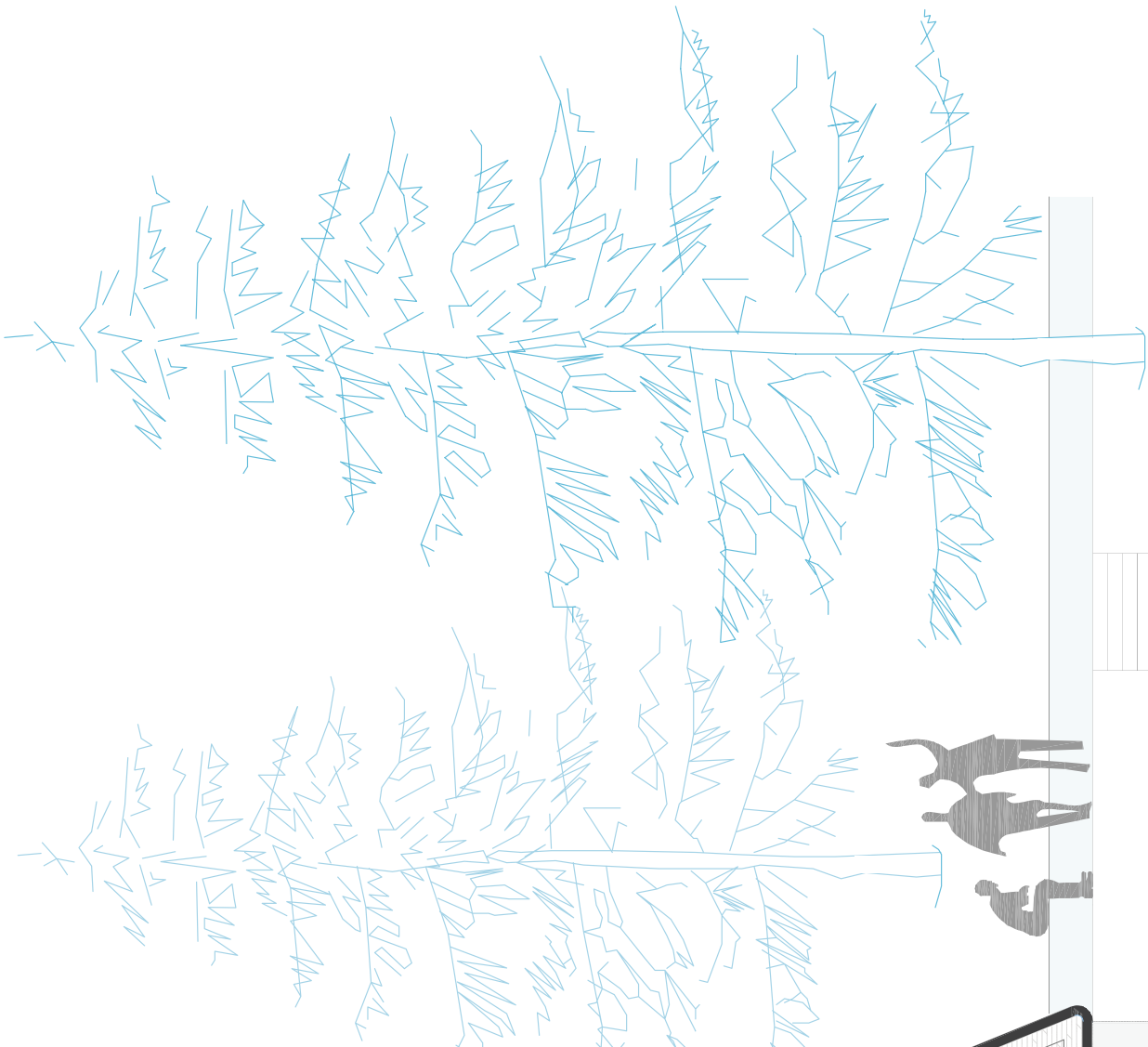
+ 7.04

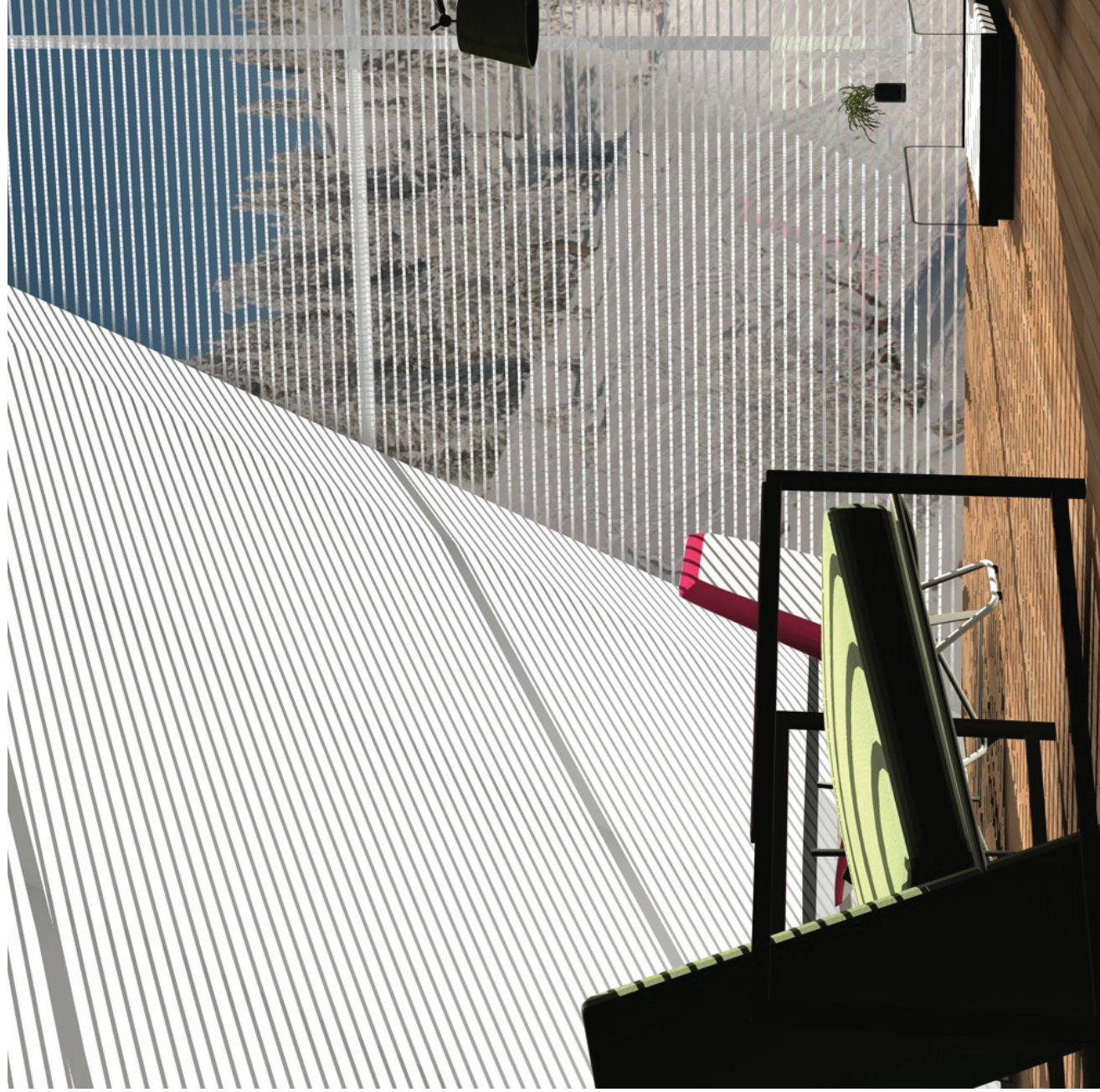


+ 4.50

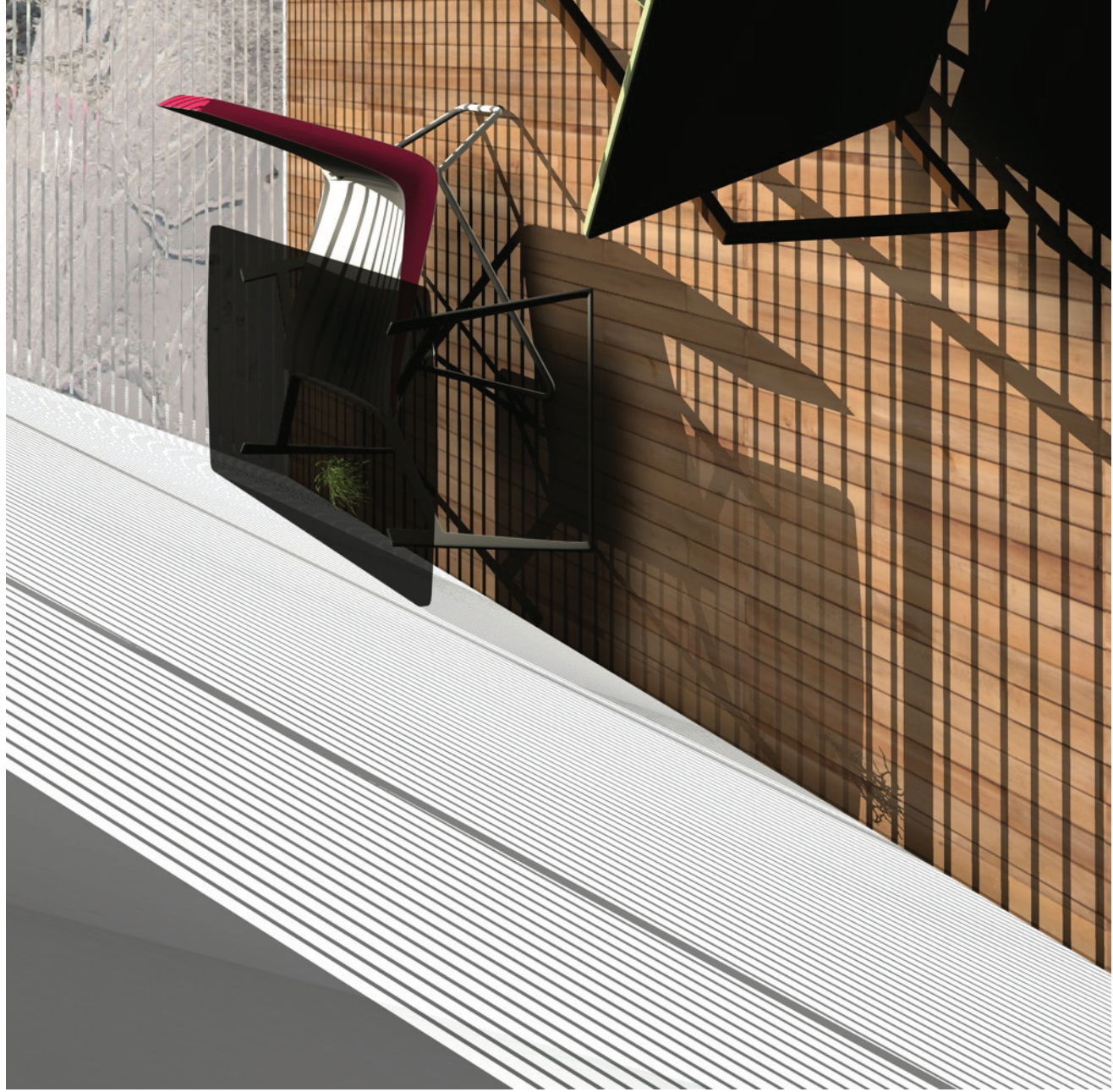
+ 3.00

-170-

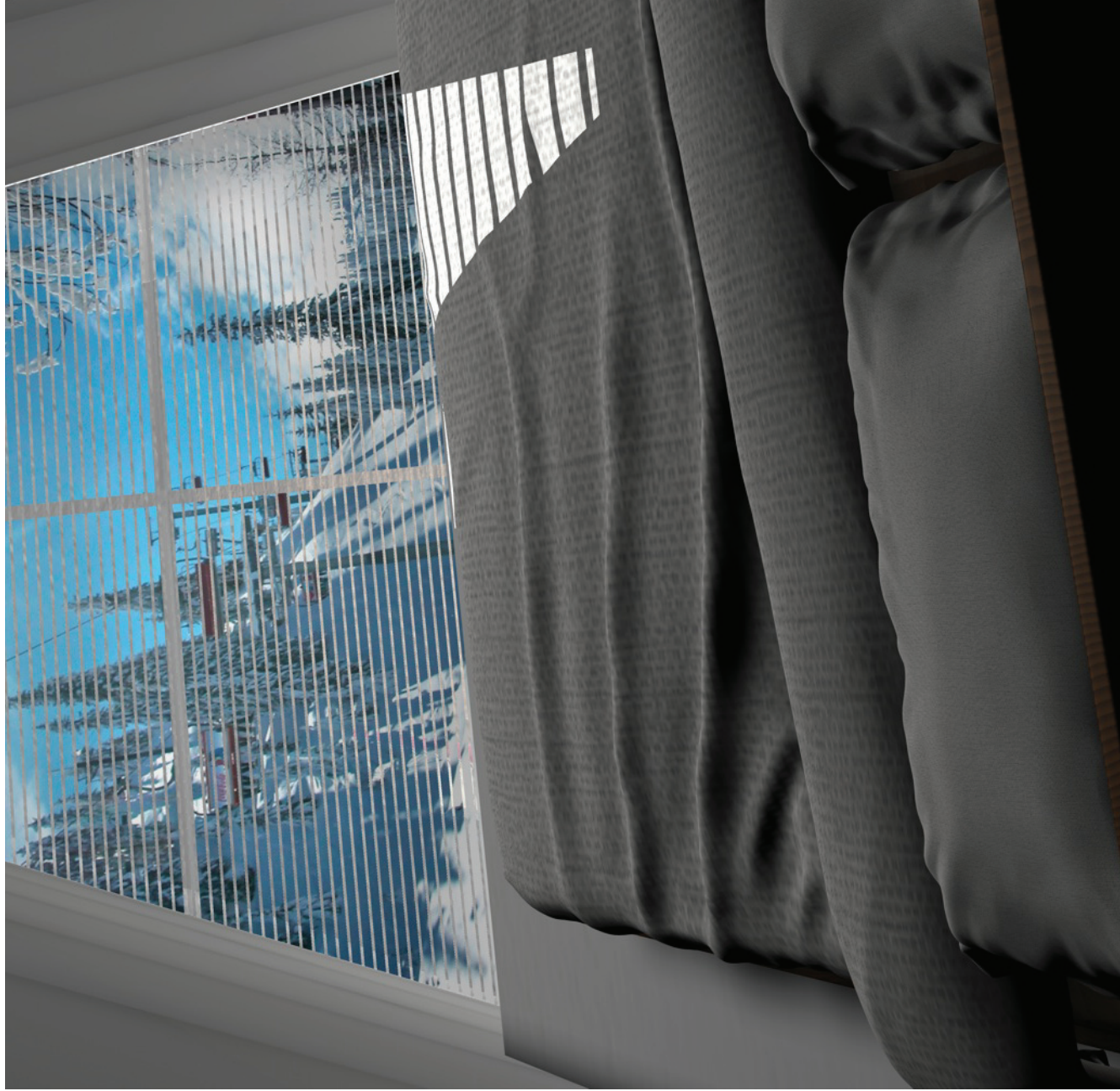






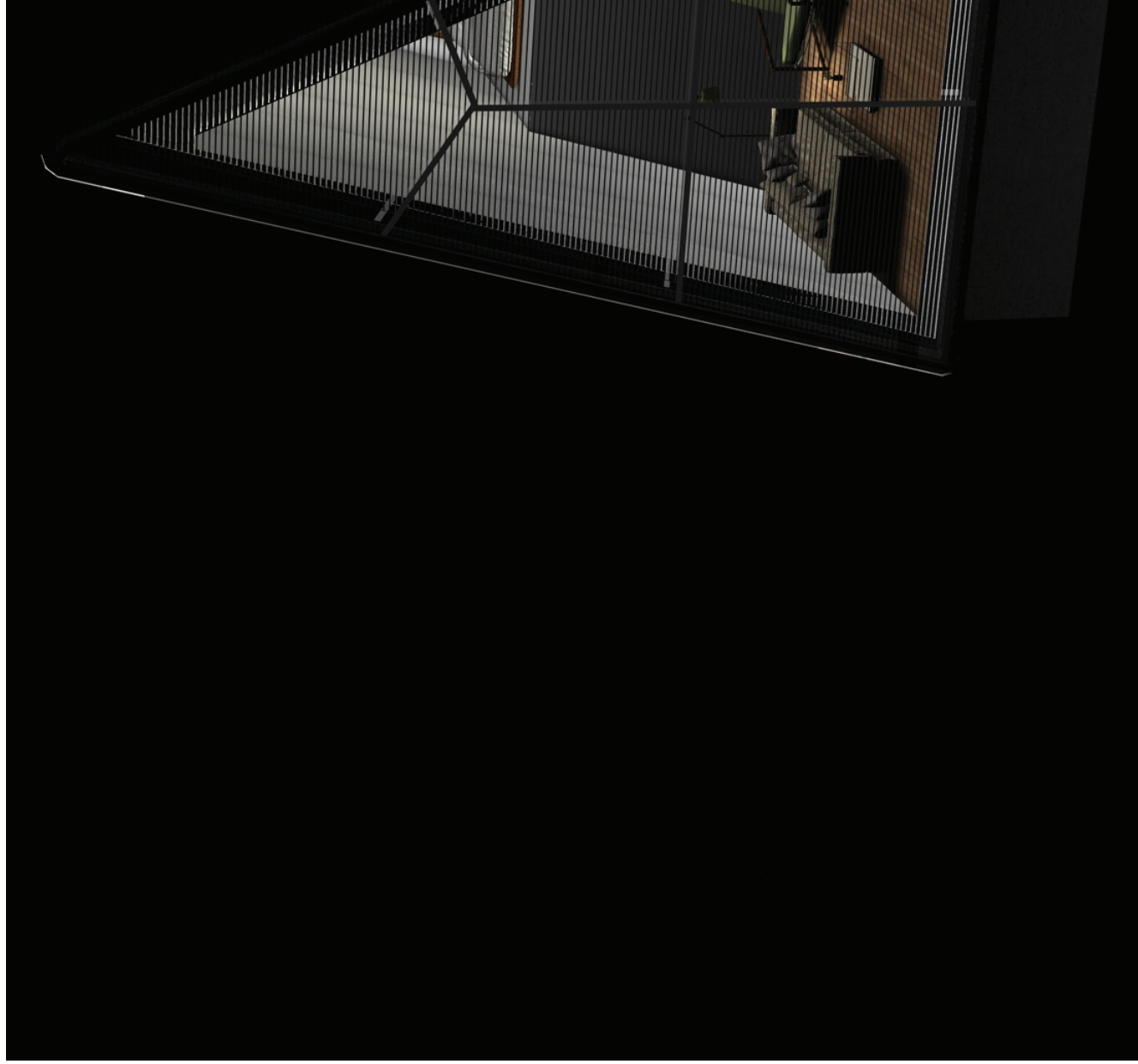




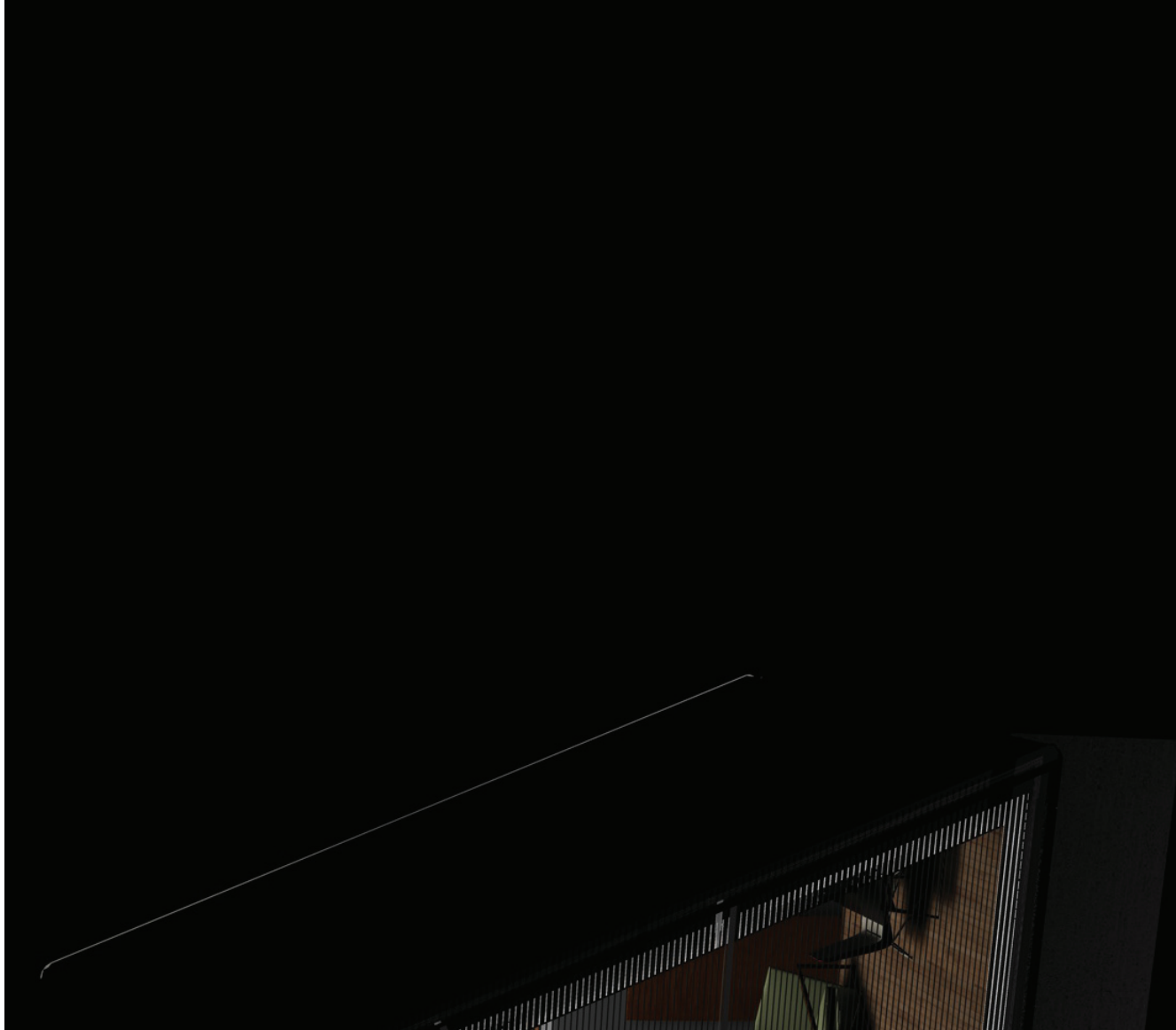


Szene III

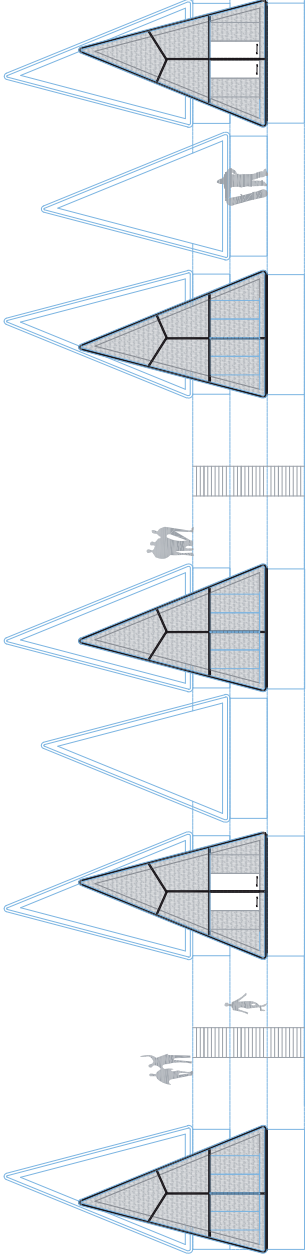


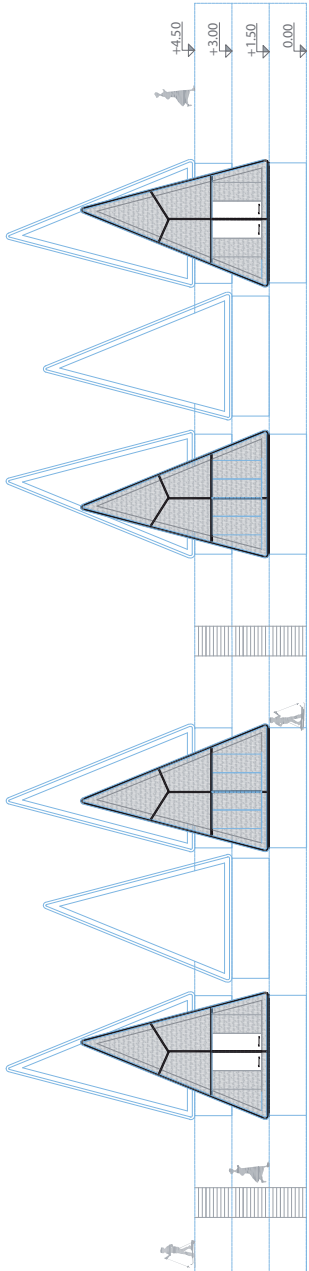


Szene IV

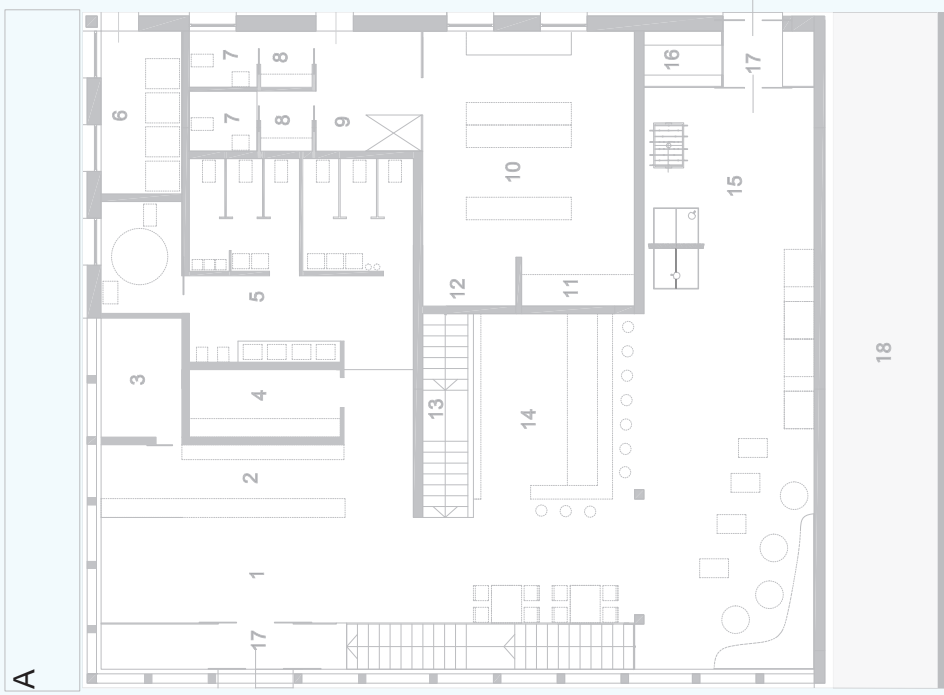


Fassade - SÜD

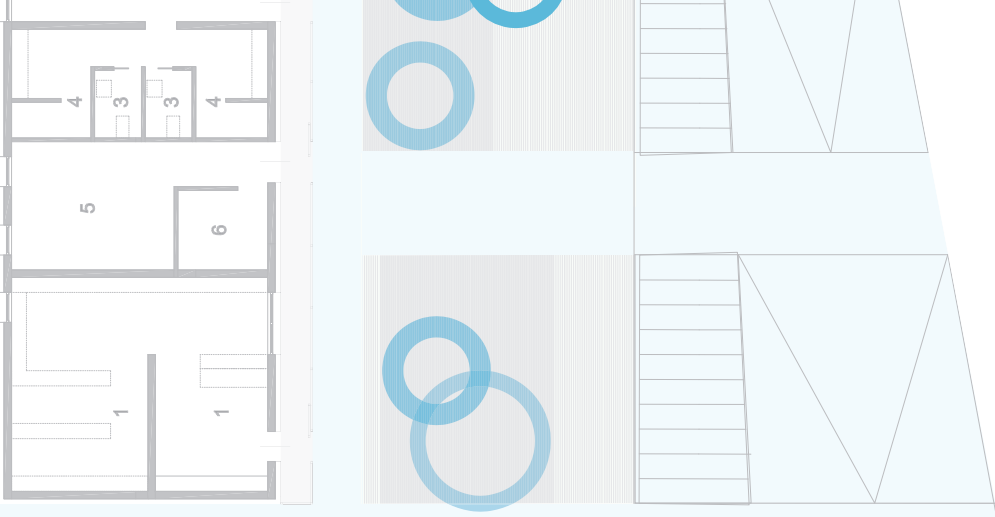




ANSICHT SÜD I M 1:300



B



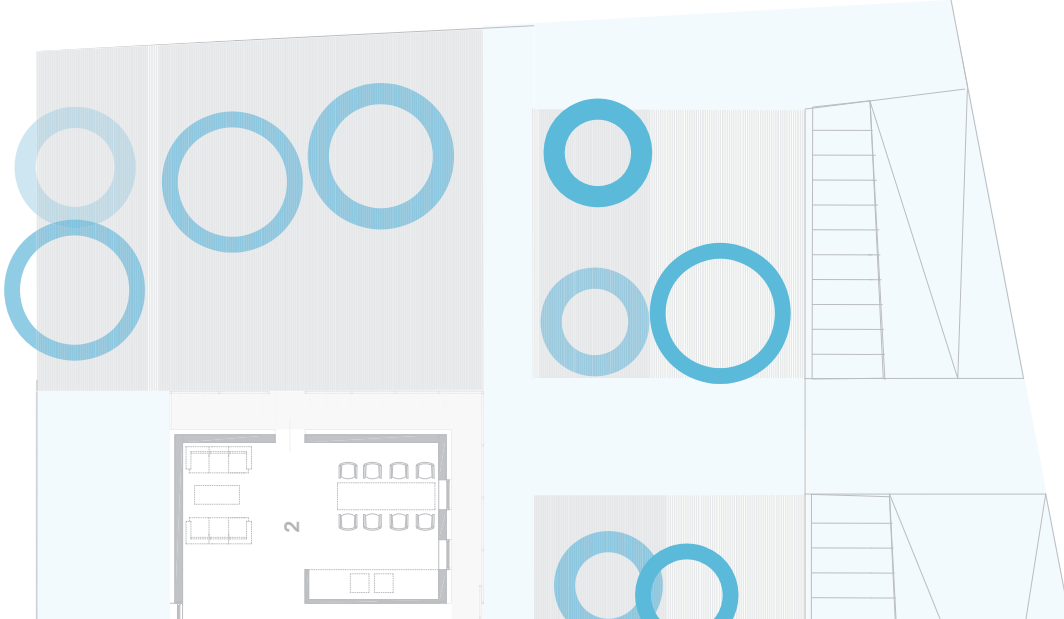
ZELT HOTEL EG 1:200

A - Recepti_./Restaura. t EG

1. Empfang/Lobby
2. Reception
3. Backoffice
4. Kofferraum
5. Hotel WC/D, WC/H, WC/B
6. Müll
7. Sanitär/ Mitarbeiter
8. Umkleieraum / Mitarbeiter
9. Vorräum - Küche/Lift/ Anlieferung
10. Küche
11. Spülen
12. Kühlräume
13. Treppenhaus
14. Sportcafe
15. Tischtennis-Fußballtischplatz
16. Apotheke
17. Eingang II / Windfang
18. Fahrradabstellplätze

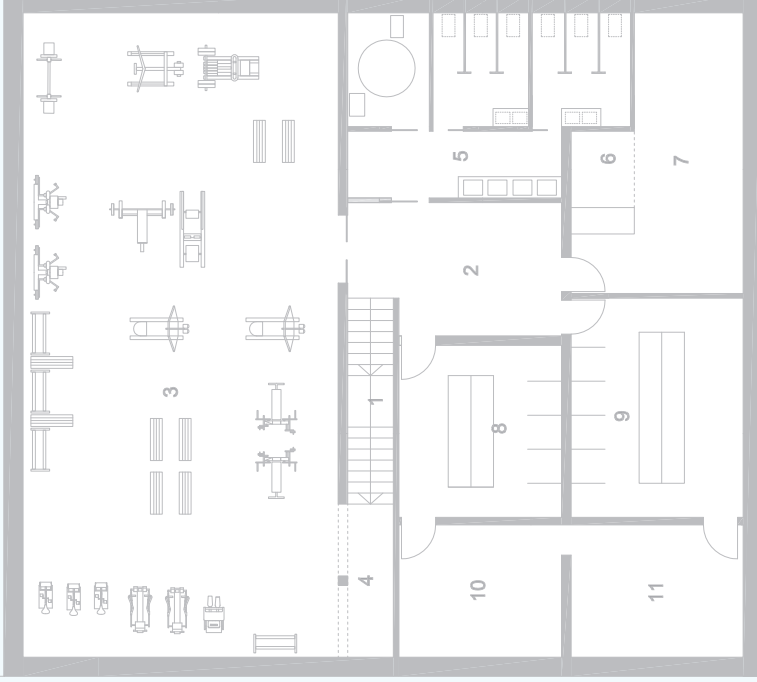
B - Die. stleistu. gsgebäude EG

1. Sport Ausstattung - Ausleihung (Klettern, Ski-Snowboard, Eislaufen etc.)/Servis
2. Kantine
3. Mitarbeiter WC/D , WD/H
4. Umkleieräume/Mitarbeiter
5. Wäscherei
6. Technikraum



M 1:200

C



ZELT HOTEL UG 1:200

C - Fit. ess-Spa : ereich

1. Treppenhaus
2. Vorgang / Warteraum Spa
3. Fitnessraum
4. Fitness - Ausrüstung
5. Sanitär / Putzkammer
6. Infoschalter
7. Raum für Massage
8. Umkleeraum / Frauen
9. Umkleeraum / Männer
10. Sauna I
11. Sauna II



Rezeption_ / Restaura. t / Fit. ess - Spa : erreich

Die Rezeption, das Restaurant und der Fitness-Spa Bereich befinden sich im süd-westlichen Teil der Hotelanlage und bestehen aus einem Objekt mit eigener Eingangssituation. Der Weg zum Gebäude ist durch die bestehende Strasse erreichbar.

Die Rezeption besteht aus einer Lobby, dem zentralen Teil für den Empfang der Gäste, Backoffice, einem Abstellraum für das Gepäck, eine Sanitäranlage, eine Apotheke und einem Sportcafé.

Direkt von der Rezeption durch eine offene Treppe, ist das Restaurant zu erreichen. Wenn man das Restaurant betritt, hat man einen wunderschönen Panoramablick, da die Westseite des Raumes aus Glas besteht.

Da es in den ZELTEN keine Möglichkeit gibt Mahlzeiten zu kochen, wird ausschließlich im Restaurant das Essen den Gästen vorgelegt. Die Kapazität des Restaurants ist 120 Personen.

Der Eingang der Küche für die Mitarbeiter ist von der nordlichen Seite erreichbar.

Die Küche befindet sich im EG, so dass das Essen mit einem Aufzug zum Galerie-Speisesaal geliefert wird.

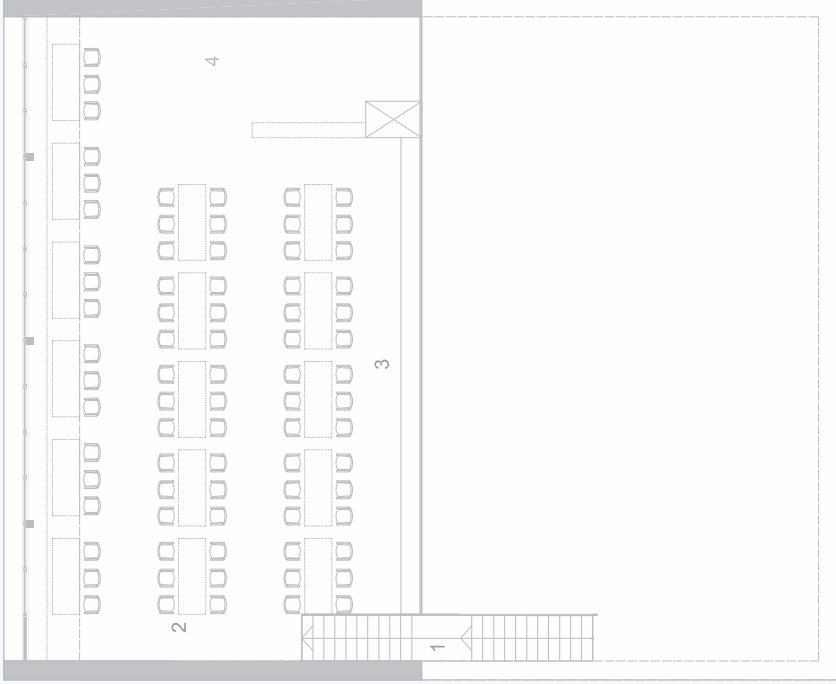
Die. stleistu. ge. / Sp_rtservis

In unmittelbarer Nähe der Rezeption und des Restaurants befindet sich das Dienstleistungsgebäude. Hier gibt es eine Kantine für die Mitarbeiter, einen Umkleieraum, einen Abstellraum, einen Technikraum, eine Wäscherei. In diesem Gebäude befinden sich alle Sportservice- und Reparaturwerkstätten.

Durch ein System von Wegen ist dieses Gebäude direkt mit allen ZELTEN verbunden.

M 1:200

D



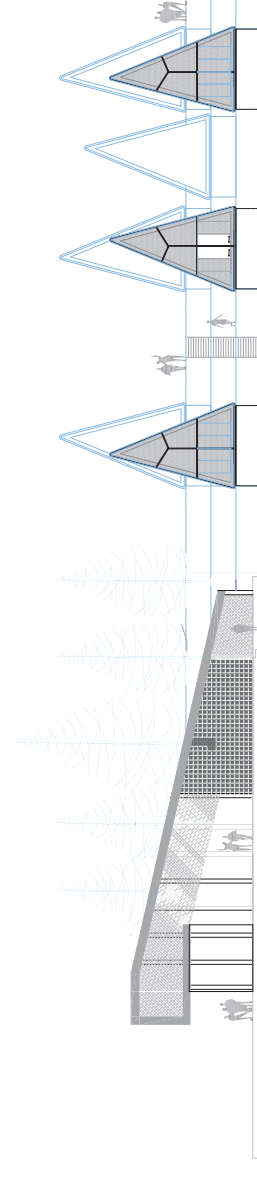
ZELT HOTEL OG 1:200

D - Restaura. t / Speisesaal

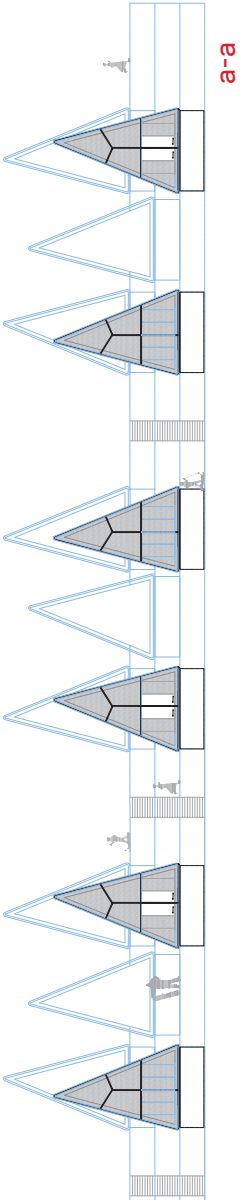
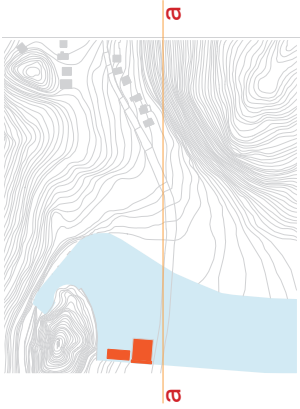
1. Treppen zur Speisesaal
2. Speisesaal für 115 Personen
3. Platz zum Sitzen
4. Servieren / Vorbereitung

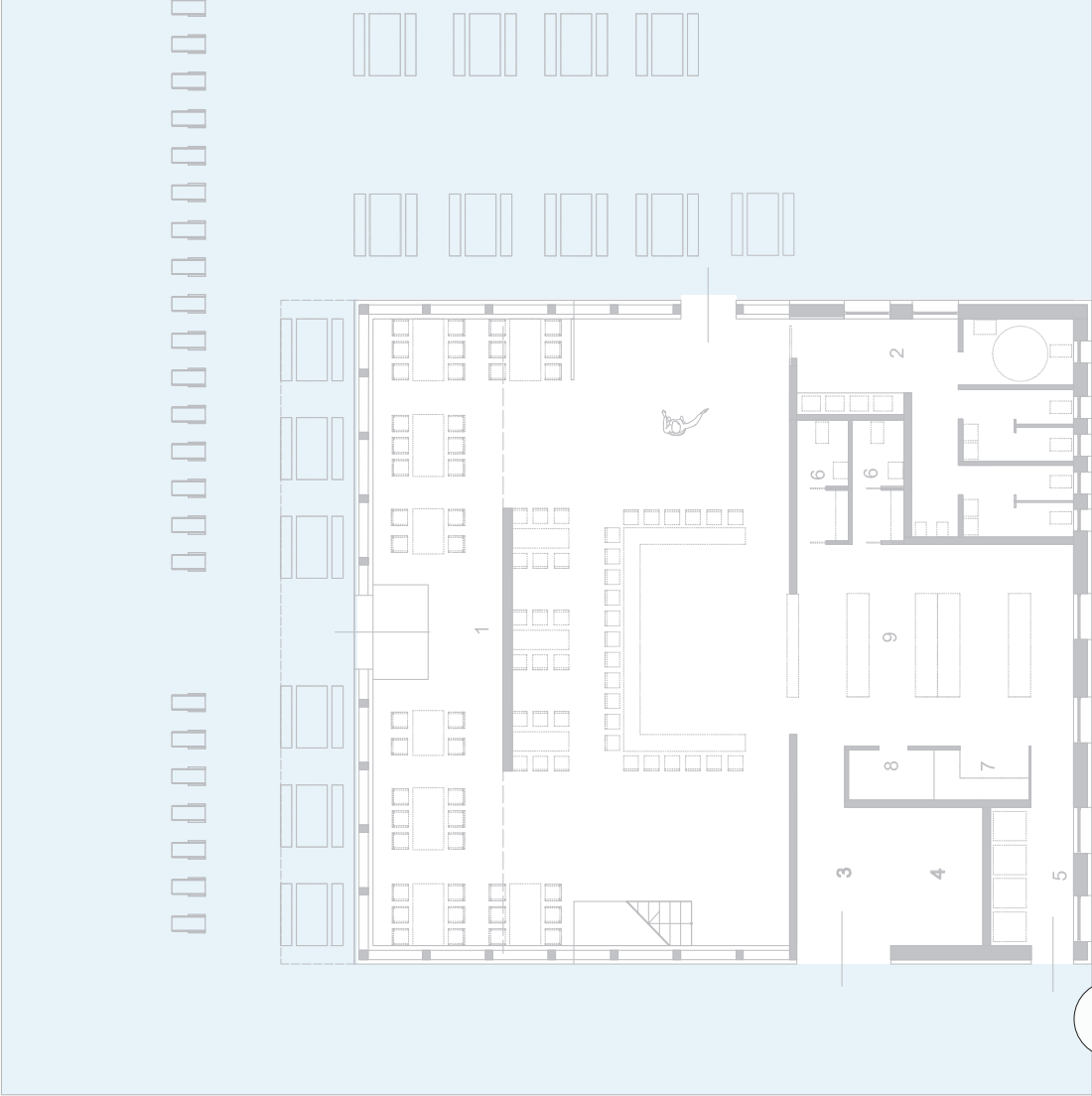
M 1:200

Fassade. sch. itt HOTEL ZELT



ANSICHT | M 1:500





N

M 1:200

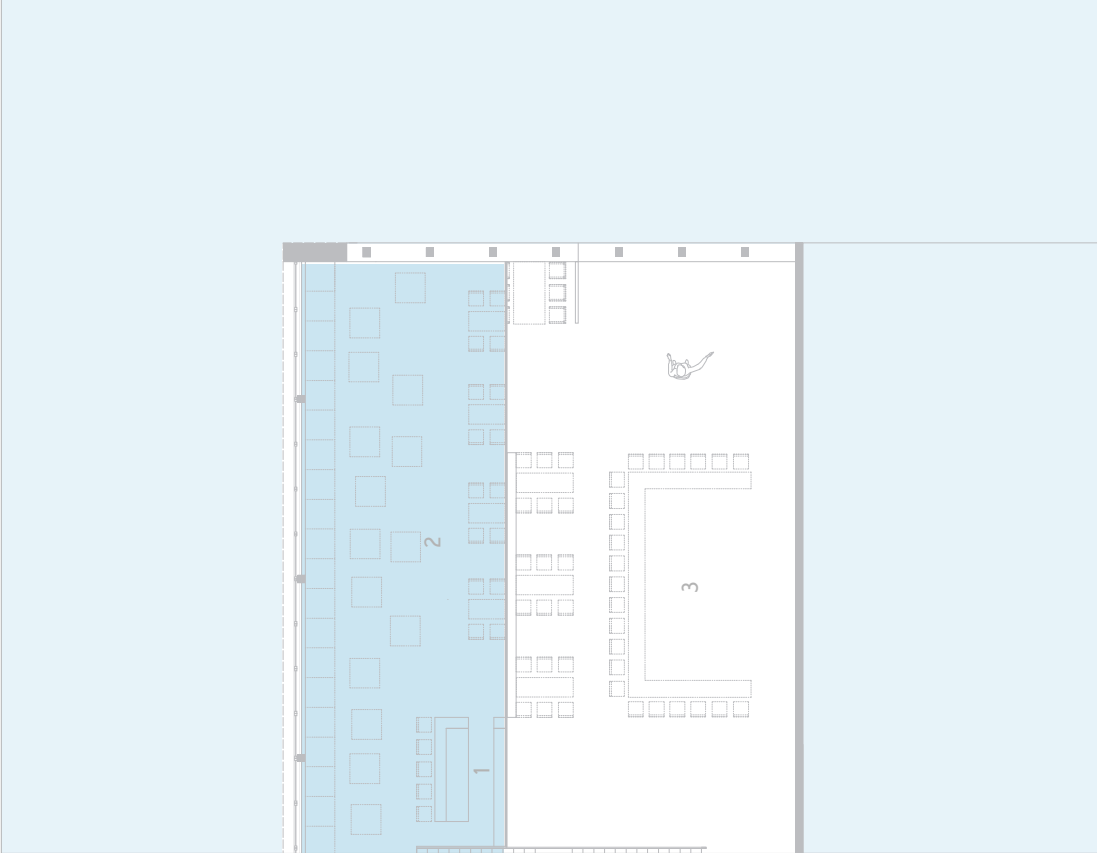
N

ZELT CLU: EG 1:200**Restaura. t / CLU:**

1. Speisesaal / Bar
2. Restaurant /WC/D, WC/H, WC/B
3. Anlieferung
4. Lager
5. Müll
6. Mitarbeiter WC/D, WC/H
Umkleieraum/Mitarbeiter
7. Spühle
8. Kühlräume
9. Küche

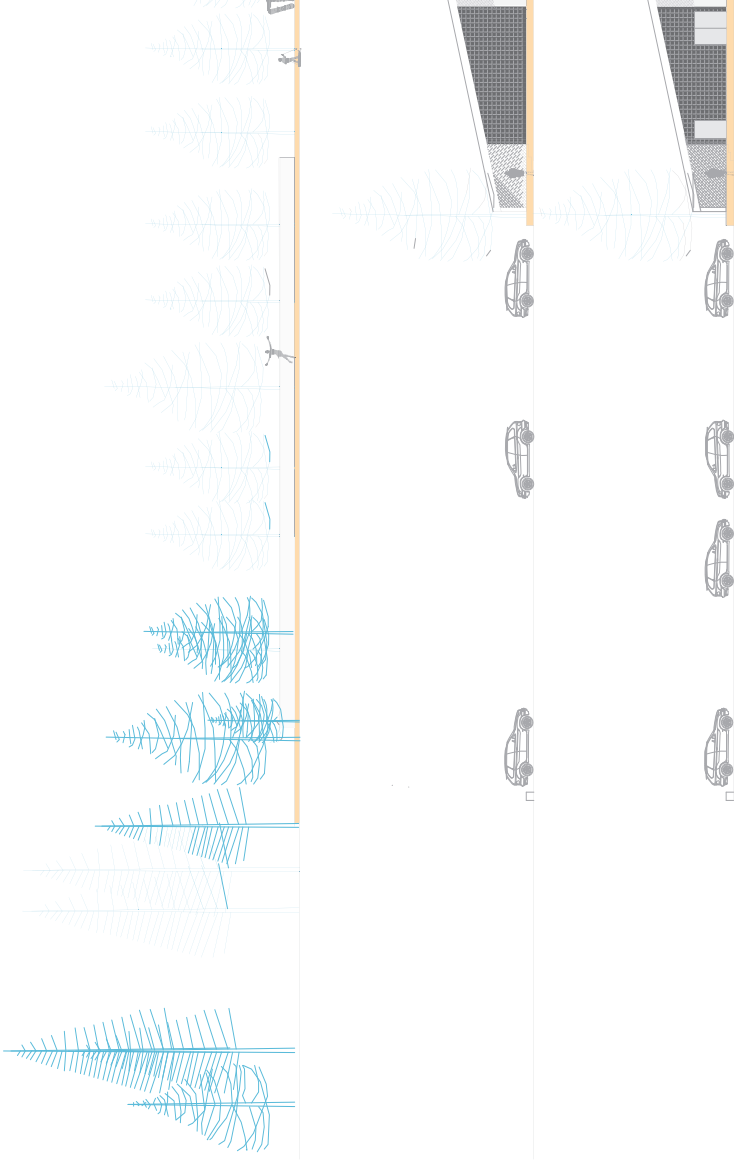
ZELT CLU: OG 1:200**Restaura. t / CLU: / LAUNGE**

1. Bar
2. Lounge
3. Luftraum

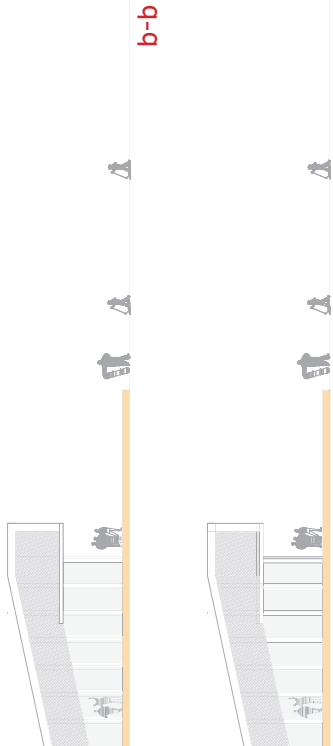
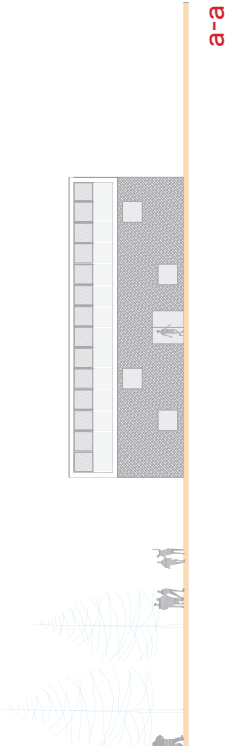
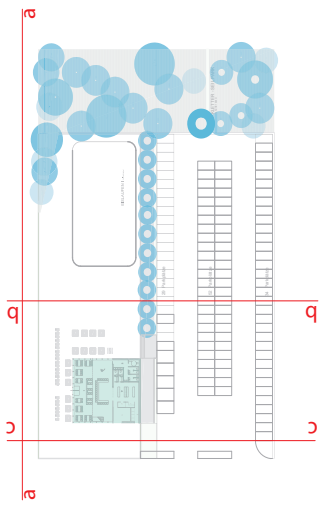


M 1:200

Fassade. sch. itte ZELT CLU:



ANSICHTEN | M 1:500



c-c



Die Kletterwa. d

Hinter der Hotelanlage ist eine künstliche Kletterwand angebracht. Diese wird im Sommer zum Sportklettern und im Winter zum Eisklettern benutzt. Die Sportausrüstung für beide Sportarten können im Sportservice der Hotelanlage kostenlos ausgeliehen werden.

Der Parkplatz

Der Parkplatz befindet sich auf der südlichen Seite des Hotels ZELT, gegenüber des Receptionsgebäudes und ist durch die vorhandene Straße von der Gemeinde Trnovo erreichbar. Der Parkplatz verfügt über 112 für Personenfahrzeuge und 4 für Autobusse. Die Position des Parkplatzes liegt direkt neben der Sonnenterrasse. Aus diesem Grund, wurden zwischen die zwei Bereiche Tannenbäume gepflanzt, damit die Fahrzeuge noch zusätzlichen Schutz vor der Sonne bekommen.

Da sich der Parkplatz neben der Sonnenterrasse befindet, wird auf die Anlieferung, an das dort bestehende Resaurant abgespielt.

Eislaufe. /Eishockey Feld

Im Rahmen des multifunktionellen Platous befindet sich eine 640 m² grosse Eiskunstbahn. Auf der man Eiskunstlaufen und Hockey spielen kann. Diese Sportanlage ist nur im Winter im Betrieb, im Sommer dient sie als Terasse im Rahmen des Multifunktionellen Platous.

Kletter-Seil Park

Hinter dem Parkplatz ist ein 1664m² grosser Kletterseilpark geplant.

KLETTNER - SEIL PARK
FLÄCHE 1664 m²

LITERATURVERZEICHNIS

- El Croquis _ Tadao Ando 1986-2000_2009
- Hotel-Architektur in den Alpen : Bauten für den Tourismus unter besonderer Berücksichtigung der Typologie / Peter H. Schurz , - Graz , 1992 . - XVIII, 246 Bl. / Band: 1 (1992)
- <http://www.gat.st/date/raoul-schroth>
- <http://www.rheinzink.at/>
- <http://archipreneur.blogspot.com.at/2009/01/mario-boitta-tschuggen-bergoase-spa.html> (Abb.Casestudie 1)
- Architecture Now 3_Philip Jodidio - Taschen, Cologne, 2004 (Abb.Casestudie 2)
- <http://creative-furniture.com>
- <http://www.besthousedesign.com>
- <http://architecturelab.net/>
- Detail_Konzept Hotels 3_47. Serie 2007
- <http://www.fhmzbih.gov.ba/>
- <http://oc-jahorina.com/>
- Bosnien und Herzegovina_Untenwegs zwischen Adria und Save_Marko Plesnik_Berlin 2010
- <http://www.bosnien-herzegovina.info>
- <http://www.bhtourism.ba>
- http://www.olympia-lexikon.de/Sarajevo_1984
- http://en.wikipedia.org/wiki/Bosnia_and_Herzegovina
- Fizicko-geodetske odlike Jahorine u funkciji razvoja turizma_Cvetkovic Tijana_Diplomski Rad_B.Luka 2010
- http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/88/Bosnia_and_Herzegovina_in_Europe.svg (Abb.2)
- http://www.mygeo.info/landkarten/bosnien_und_herzegowina/bosnien_und_herzegowina_administrativ.jpeg (Abb.4)
- <http://static.panorama.com/photos/original/29870445.jpg> (Abb.5)
- http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/b/b1/Roman_provinces_of_Illyricum,_Macedonia,_Dacia,_Moesia,_Pannonia_and_Thracia.jpg/592px-Roman_provinces_of_Illyricum,_Macedonia,_Dacia,_Moesia,_Pannonia_and_Thracia.jpg (Abb.9)
- [http://www.wehrgeschichte-salzburg.at/Bosnien+ Bog-Dateien/Image010.jpg](http://www.wehrgeschichte-salzburg.at/Bosnien+Bog-Dateien/Image010.jpg) (Abb.10)
- <http://www.wehrgeschichte-salzburg.at/rahmen.html> (Abb.11,Abb.12)
- <http://azra.me/Stecak.html> (Abb.13)
- http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/77eBosniangraves_bosniska_gravar_februari_2007_stecak_stecci5.jpg (Abb.14)
- <http://www.camo.ch/Images6/KrajIvrtkoKotromanic2.jpg> (Abb.15)
- http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/1e/Grb_Kotromanica.jpg (Abb. 16)
- http://www.most.ba/104/tvrtko_kotromanic.gif (Abb.17)
- <http://de.academic.ru/pictures/dewiki/111/ottomanempirein1683.png> (Abb.18)
- <http://commondatastorage.googleapis.com/static.panoramio.com/photos/original/39195700.jpg> (Abb.19)
- http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/e/e5/Caricature_Bosnia_Annexion_1909_Jon_Kalem.jpg/220px-Caricature_Bosnia_Annexion_1909_Jon_Kalem.jpg (Abb.21)
- http://2.bp.blogspot.com/_tk5SzldJtM/TpVllikI54I/AAAAAAAAAto/rJdg982Gtjo/s1600/Gavrilo_Princip_assassinates_Franz_Ferdinand.jpg (Abb.21)
- http://upload.wikimedia.org/wikipedia/mk/f/f8/Partizani_Bitola.JPG (Abb.22)
- <http://www.brunnvalla.ch/laenderlexikon/images/jugoslawien.jpg>(Abb.23)
- <http://guitaristsblog.files.wordpress.com/2011/10/tito-biggest.jpg?w=640> (Abb.24)
- <http://www.flickr.com/photos/stanojka/6823074460/>(Abb.25)
- <http://www.marxists.de/war/jugoslaw/teil1.htm>(Abb.26)
- <http://www.flickr.com/photos/claudioiangolini/4462880805/in/photostream/> (Abb.34)
- <http://ski-unterkunft.at/images/sized/images/sized/remote/zimovanje-smjestaj-com-images-uploads-bjelasnica-02-400x266.jpg> (Abb.35)
- Eigene Aufnahme (Abb. 6,7,8,29,30,31,33,34,43,89,92)
- all rights reserved by Miodrag Zubic © (Abb. 1,27,28,37,39,46,47,48,52)
- <http://ski-unterkunft.at/images/sized/images/sized/remote/zimovanje-smjestaj-com-images-uploads-vlasic-06-400x266.jpg> (Abb.38)
- <http://hpd-cvrsnica.siroki.net/wp-content/uploads/201301hpd-pozadina.jpg> (Abb.40)

- http://staro.skijanje.rs/Ski_Centri/BiH/bh_slike/blidinje_mapa800.jpg (Abb. 41)
- <http://www.worldatlas.com/webimage/countrys/europe/bosniaandherzegovina/baweather.htm> (Abb. 42)
- <http://img684.imageshack.us/img684/9463/48b79decc8fd4faaac08b4.png> (Abb. 44)
- <http://mw2.google.com/mw-panoramio/photos/medium/60270324.jpg> (Abb. 50)
- http://v6.cached.c.bigcache.googleapis.com/static.panoramio.com/photos/original/55625091.jpg?redirect_counter=1_vrbas (Abb. 51)
- http://farm6.staticflickr.com/5291/5542314785_6835a81b97_z.jpg (Abb. 53)
- http://i1.trekearth.com/photos/129552/vrelo_bosne1.jpg (Abb. 54)
- <http://novitalas.com/wp-content/uploads/2012/06/Kajak.jpg> (Abb. 55)
- http://farm4.staticflickr.com/3071/2713619039_a0e0708df6_z.jpg?zz=1 (Abb. 56)
- <http://plivtvicebooking.com/wp-content/gallery/ratting/una-ratting.jpg> (Abb. 57)
- [http://bav2.wp-content/uploads201203/Peru%C4%87ica-je-uz-finske-%C5%A1lume-jedina-pra%C5%A1luma-u-Evropi.-Nalazi-se-na-granici-Bosne-i-Hercegovine-i-Crme-Gore-u-slopu-Nacionalnog-p - Kopie](http://bav2.wp-content/uploads201203/Peru%C4%87ica-je-uz-finske-%C5%A1lume-jedina-pra%C5%A1luma-u-Evropi.-Nalazi-se-na-granici-Bosne-i-Hercegovine-i-Crme-Gore-u-slopu-Nacionalnog-p-Kopie) (Abb. 61)
- http://prevoz-zelengora-jezera-maglic-perucica.com/foto_galerija/trnovacko_jezero_jesen.jpg (Abb. 62)
- <https://lh6.googleusercontent.com/vjOUXUUJTL2c/Tisbl.tHq1NI/AAAAAAAAALI/1GoHNhUM2Wo/s800/Kozara.jpg> (Abb. 63)
- http://upload.wikimedia.org/wikipedia/en/b/b1/Olympic_Rings.svg (Abb. 64)
- <https://www.facebook.com/photo.php?fbid=10150096120945742&set=a.435657290741.234289.192898020741&type=3&theater> (Abb. 65)
- http://www.sd104.s-cook.k12.il.us/students/feliciavallez/franko_gal_05.jpg (Abb. 66)
- <http://www.bhtourism.ba/download/presscorner/Sarajevo%20Olympics.jpg> (Abb. 67)
- <http://www.glogster.com/paigemccaslin16/andrea-ehrig/g-6lsc0s5ngcnlllooh7eeja0> (Abb. 68)
- <http://www.balkanforum.info/f10/xiv-olympische-winterspiele-sarajevo-1984-a-195335/> (Abb. 69, Abb. 71)
- <http://www.schweizer-illustrierte.ch/vip/maria-walliser> (Abb. 70)
- <http://vsiokar.files.wordpress.com/2009/01/zoi-vucko.jpg> (Abb. 72)
- <https://www.facebook.com/photo.php?fbid=232833665741&set=a.192911755741.128311.192898020741&type=3&theater> (Abb. 73)
- http://i.telegraph.co.uk/multimedia/archive/02481/torvill-dean-1_2481840b.jpg (Abb. 74)
- <http://www.palolive.com/jahorina-novosti/istorija-skijanja-na-jahorini> (Abb. 75, Abb. 76, Abb. 77, Abb. 78, Abb. 79)
- <http://mw2.google.com/mw-panoramio/photos/medium/32309900.jpg> (Abb. 80)
- http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/a2/Dinarsches_Gebirge_Topo.png (Abb. 82)
- http://europeforvisitors.comswizaustriagalleriesphotosriffelalp_matterhorn_dente_blanche_old_hotel_bw.jpg (Abb. 93)
- <http://www.klein-matterhorn.chfotoskobikan-matterhorn1.jpg> (Abb. 94)
- <http://www.skihotel-edelweiss.at/images/contentimages/big/index.jpg> (Abb. 95)
- <http://openhousebcn.files.wordpress.com/201202/hotel-aire-de-bardenas-emiliano-lopez-and-mc3b3nica-rivera-architecture-openhouse-barcelona.jpg>
- http://4.bp.blogspot.com_Ut7-u5BipeI5k-bS8vw28IAAAAAAAAAAAp48dAq2_I0VMUs32OSin+t%C3%ADtulo-2+copia.jpg (CS 3)
- http://24.media.tumblr.com/tumblr_19s04yfkEY1qcwa5so1_500.jpg (CS 3)
- http://www.mikelmuruzabal.comdataphotos154_106_05_Mike_Muruzabal_Hotel_Aire_de_Bardenas.jpg (CS 3)

ZITAT REGISTER

- [1] Die Brücke über die Drina - Na Drini Cuprija/Trece Izdanje 2011, Ivo Andrić
- [2] Anselm Grün <http://www.landhotel-buller.de/default.asp?site=433&lang=>
- [3] Albert Einstein <http://www.bergnews.com/bergbrevier/wegpunkte-A-G.php>
- [4] Tadao Ando, Madrid, interview with J.R.Curtis, El Croquis-Omnibus volume 44+ 58, published in 2000
- [5] Tadao Ando http://de.wikipedia.org/wiki/Tadao_Ando%5%8D

Diese Arbeit widme ich an meine Grosswätter, an Zvonko Tuberić, der mich vor 10 Jahren nur physisch verlassen hat und an Ivan Botarić, der noch an meiner Seite steht.
Vielen Dank an:

*Herrn Univ.Prof. Del Roger Riewer, Dipl.-Ing. Helmut Schobert,
Dipl.-Ing. Eduard Petrić, Dipl.-Ing. Stevens Marcus, für die
Beratung im Zuge dieser Arbeit.
*Besonderer Dank geht an meine zwei beliebtesten Architektinnen:
Ana Raguz und Nejra Prasovic für die ewige Inspiration, Fre-
undschaft und Unterstützung.

Herzlichen Dank an, meine Freundin, Frau Prof. Petra Parković
für das kritische und sprachliche Korrekturlesen der Arbeit und
ihren konstruktiven Vorschlägen.

Herzlich bedanken möchte ich mich auch bei meinem Freund
Aleksandar Aleksić, der mich immer wieder ermutigte der während
des letzten halben Jahres auf viel gemeinsame Zeit verzichteten
mussste und stets ein offenes Ohr für mich hatte.

Lejla, Jasna, Bogdana, Milica, Alex, Marija, Kocko, Michi

Mein ganz besonderer Dank gilt abschließend meinen Eltern
Korijka und Božidar und meinen Geschwister Ivana, Nikola
und Martin, die mir mein Studium ermöglicht haben und mir
stets helfend zur Seite standen.